Published and distributed under permit No. 175. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 30. Oktober 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 258.

Eine neue Note Deutschlands ist in Washington eingetroffen!

Harte Bedingungen:

Die angeblichen Alliiertenforderungen für Waffenruhe.

Wehrlosmachung Deutschlands?

(Geliefert von der „Assoziierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 30. Okt. Die militärischen Ratgeber des Oberkriegsrates der Alliierten, die jetzt in Versailles tagen, haben sich vorerst, wie es nichtamtlich heißt, versuchsweise auf folgende Bedingungen eines Waffenstillstandes geeinigt, welche an Präsident Wilson für seine Zustimmung gekabelt wurden:

1) Abzug der deutschen Truppen aus überzogenen Gebieten binnen eines bestimmten Zeitraumes, welcher von den Alliiertenbefehlshabern fezusetzen ist.

2) Uebergabe des ganzen Geschützwesens und der Munition.

3) Zurückziehung der deutschen Streitkräfte jenseits des Rheins.

4) Auflösung der deutschen Armeen, ausgenommen eine beschränkte Zahl Truppen für Polizeizwecke.

5) Uebergabe der Grenzfestungen, einschließlich Metz und Straßburg.

6) Freilassung aller alliierten Kriegsgefangenen. Deutsche Kriegsgefangene sollen festgehalten werden, bis die Wiederherstellung verwüsteter Gebiete vervollständigt ist.

7) Uebergabe einer bestimmten Anzahl deutscher Tauchboote.

(Eine andere unbestätigte Angabe spricht von Uebergabe der deutschen Flotte überhaupt.)

London, 30. Okt. Wie man noch hört, sollen die Friedensbedingungen gleichzeitig mit den Waffenstillstandsbedingungen Deutschland unterbreitet werden.

Die Londoner „Evening News“ will bestimmt wissen, daß die Alliierten auf der Uebergabe der ganzen deutschen Flotte beständen!

Es bleibt immer noch abzuwarten, ob Deutschland die bis jetzt mitgeteilten Bedingungen der Alliierten als gleichbedeutend mit einer vollständigen Uebergabe erachten wird; aber da Oesterreich und die Türkei einen Sonderfrieden anstreben, so herrscht ein starker Eindruck, daß das Ende des Krieges jedenfalls nicht mehr sehr ferne ist.

Oberst House nimmt im Namen des Präsidenten Wilson an den Versailler Verhandlungen teil.

Neueste Note von Deutschland!

Washington, D. C., 30. Okt. Eine weitere Note von der deutschen Regierung hat heute Washington erreicht.

Der Geschäftsträger des schweizerischen Gesandtschaftsamtes dahier, Frederick Oederlin, erhielt dieselbe zunächst, und kurz vor Mittag erschien er im amerikanischen Staatsdepartement, um sie abzugeben.

Diesmal wendet sich Deutschland nicht an Hrn. Wilson persönlich, sondern sendet die Auskunft an die amerikanische Regierung, damit offenbar annerkennend, daß die Stufe persönlicher Appelle durch Hrn. Wilsons Uebermittlung des deutschen Waffenstillstands- und Friedensangebots an die Alliierten überstiegen ist.

Die Note ergänzt die zuletzt veröffentlichte. Sie wiederholt, daß Deutschland Waffenstillstandsbedingungen erwarte, u. führt noch im einzelnen Regierungsveränderungen vor, die in Deutschland vollzogen wurden, als Beweis dafür, daß dem Kaiser alle Macht, Krieg anzufangen und Frieden zu unterhandeln, entzogen worden sei.

Wahrscheinlich wird die neue Note sogleich nach Paris gesandt, um ebenfalls der Konferenz in Versailles unterbreitet zu werden.

Besorgnis vor Finanzkatastrophe.

Zürich, 30. Okt. Die „Münchener Neueste Nachrichten“ teilten mit, daß die Deutsche Reichsbank während der letzten 4 Wochen Banknoten im Betrage von 2,000,000,000 Mark in Umlauf gesetzt hat. Es sei das eine Notwendigkeit gewesen, weil die Bevölkerung so viel Geld aus den Banken gezogen hätte, und wenn diese wahnsinnige Furcht nicht aufhöre, dann würde eine Finanzkatastrophe nicht zu vermeiden sein.

Schlimme Krawalle in Budapest.

Kopenhagen, 30. Okt. (Ueber London.) Die „Vossische Zeitung“ in Berlin läßt sich aus Budapest melden:

Ernste Krawalle fanden Montagabend hier statt, und viele Menschen sollen dabei umgekommen sein!

Die Partei des Grafen Karolyi (der neuerdings einen Sonderstaat gründete) hatte eine Abordnung nach dem Schlosse in Budapest entsandt: sie sollte den Erzherzog Joseph ersuchen, Karolyi zum Ministerpräsidenten zu ernennen. Eine große Volksmasse drängte der Abordnung nach und suchte den Militärkordon zu durchbrechen. Heftiges Kämpfen folgte: die Soldaten benützten Bajonette und Maschinengeschütze.

Die republikanische Bewegung in Ungarn soll beständig wachsen, und eine Arbeiterrevolution jeden Augenblick zu erwarten sein!

Deutschfeindliche Unruhen.

Athen, Griechenland, 30. Okt. (Depesche der Havasagentur.) Meldungen des Blattes „Patris“ besagen, daß in Konstantinopel sowie in Smyrna Unruhen ausgebrochen und in beiden Städten Deutsche angegriffen worden seien.

Zürich, Schweiz, 30. Okt. Eine Depesche aus Laibach, Kärnten, meldet, daß in Cettinje, der Hauptstadt von Montenegro (kaum zwei Meilen von der ungarischen Grenze) eine Empörung ausgebrochen sei, und die Rebellen Cettinje, Skutari und Ricka besetzt hätten. Die Oesterreich-Ungarn sollen das Land räumen.

Auf Geheiß Ungarns.

Paris, 30. Okt. (Havas.) In einer aus Rom an die Zeitung „Temps“ am 27. Oktober gesandten Depesche hieß es, die österreichische Flotte sei in Fiume zusammengezogen worden, und nur einige Schiffe seien in Pola verblieben, während aus Cattaro alle abgefahren seien. Ungarn soll diese Zusammenziehung verlangt haben.

Ukrainer besetzen polnische Distrikte.

Paris, 30. Okt. Einer Depesche aus Zürich an das „Journal des Debats“ zufolge hat General Skoropadski, der ukrainische Hetman, drei Divisionen nach der polnischen Grenze geschickt, um die Bezirke von Cholm und Podlachia zu besetzen, die laut des in Brest-Litowsk geschlossenen Vertrages der Ukraine zufallen sollten. Die Ukrainer beabsichtigen jetzt, in Polen einzurücken, wo immer die österreichischen und deutschen Truppen sich zurückziehen. Dem wurde zugefügt, daß die deutschen Behörden in der Ukraine den General Skoropadski unterstützen, und zahlreiche deutsche Soldaten haben sich den ukrainischen Divisionen, die nach der polnischen Grenze gesandt wurden, angeschlossen.

Canadian Official Photo, Underwood & Underwood.

Deutsche Kriegsgefangene beim Transport eines verwundeten Kanadiers.

Oesterreich hat's eilig.

Wien, 30. Okt. (Ueber Basel.) Oesterreich-Ungarn hat durch seinen neuen Minister des Auswärtigen, den Grafen Andrassy, noch eine ergänzende, eindringliche Note an die amerikanische Regierung abgesandt. Dieselbe ist an den Staatssekretär Lansing persönlich gerichtet und bittet ihn inständig, so gut zu sein und bei Präsident Wilson vorstellig zu werden, damit dieser einen sofortigen Waffenstillstand und den Beginn von Friedensunterhandlungen herbeiführe!

Die Note (deren amtlicher Text noch nicht vorliegt) sagt u. a.:

„Seit der Thronbesteigung des Kaisers Karl ist es sein unentwegtes Ziel gewesen, ein Ende des Krieges zuwege zu bringen. Mehr als jemals ist dies jetzt der Wunsch des Oberherrschers aller österreichungarischen Völker, welche anerkennen, daß ihr künftiges Schicksal nur in einer friedlichen Welt erfüllt werden kann, wo sie von allen Störungen, Entbehrungen und Kümmernissen des Krieges befreit sind.

„Dies ist der Grund, Herr Staatssekretär, warum ich mich an Sie persönlich wende mit der Bitte, daß Sie die Güte haben möchten, beim Präsidenten der Ver. Staaten sich in's Mittel zu legen, damit im Interesse Aller, welche in Oesterreich-Ungarn leben, ein sofortiger Waffenstillstand an allen Fronten abgeschlossen werden möge, und für die Einleitung sofortiger Unterhandlungen für den Frieden im Gefolge des Waffenstillstandes.“

Diese Note wurde auch an die französische, britische, japanische und italienische Regierung übermittelt, und auch diese Regierungen wurden gebeten, die obige Bewegung zu unterstützen.

Paris, 30. Okt. Die zweite an den Präsidenten Wilson gerichtete Note des österreich-ungarischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Andrassy, wird als ein Beweis angesehen, daß Oesterreich sich in einer verzweifelten Lage befindet, und daß seine Widerstandskraft erschöpft ist. Das „Petit Parisien“ und andere Zeitungen schreiben dazu, die Donaumonarchie sei umsomehr auf eine schnelle Entscheidung bedacht, weil sie wisse, daß sie in Deutschland Unwillen erregt hat, und im Berliner Kabinet den Wunsch von Wiedervergeltung. Andere Zeitungen schreiben etwas warnend und unter Anderen sagt der „Matin“: „Es ist wesentlich, daß die Truppen der Alliierten vollen Spielraum haben in besetzten Gegenden, deren Bewohner von uns die Erfüllung unserer Versprechen erwarten. Es ist ebenso wesentlich, daß, falls Deutschland unsere Waffenstillstandsbedingungen nicht annehmen sollte, das Gebiet der Monarchie kein Hindernis für unsere militärischen Unternehmungen sein darf.“

Tschechen übernehmen Regierung von Prag.

Kopenhagen, 30. Okt. Während der Montagnacht stellten der kommandierende General der Prager Garnison und sein Stab alle ihre Truppen der tschechischen Nationalkommission zur Verfügung. Die kaiserlich-österreichischen Wappenschilde wurden von den verschiedenen Gebäuden entfernt und die kaiserlichen Proklamationen wurden abgerissen. Alle städtische Beamte haben dem tschechischen Staat den Treueid geleistet.

„Wilsonstadt“.

Paris, 30. Okt. Der Tschechisch-Slowakische Staatsrat hat beschlossen, Preßburg zur Hauptstadt der neuen Slowakei zu machen und ihr den Namen „Wilsonstadt“ zu geben, zur Ehre des Präsidenten der Ver. Staaten.

(Die Stadt liegt nur 34 Meilen südöstlich von Wien am nördlichen Ufer der Donau. Sie ist eine der schönsten Städte Ungarns, mit etwa 62,000 Einwohnern.)

Aus Rumänien weg.

Washington, 30. Okt. Aus der Schweiz wird amtlich gemeldet, daß in den letzten Tagen mehrere hunderte deutsche Beamte aus dem besetzten Rumänien in Wien eintrafen, und daß kein einziger deutscher Zivilbeamter mehr in Bukarest ist.

Die dortigen deutschen Militärbehörden schicken so schnell wie möglich alle von den Truppen gesammelten Vorräte und Materialien nach Deutschland.“

Soldatenschutz gegen Ungeziefer.

Washington, D. C., 30. Okt. Das amerikanische Kriegsdepartement hat eine neue Sorte Soldatenunterkleider gutgeheißen, welche mit einer besonderen chemischen Lösung behandelt sind und vollkommenen Schutz gegen Ungeziefer in den Schützengräben und auch auf den Schiffen bieten sollen. Diese Kleidungsstücke sind in der Jowa'er Staatsuniversität zu Jowa City behandelt worden und werden jetzt in so großen Mengen wie möglich geliefert.

Die britische und die kanadische Armee benutzen bereits ähnliche Unterkleider.

Auf 100,000 Mann beziffert.

London, 30. Okt. Die Verluste der Deutschen bei ihrer erfolglosen Offensive in dem Vorsprung am Lysflusse im letzten Sommer betrugen nach zuverlässiger Schätzung an Toten 14,000, Gefangenen 6000 und Verwundeten und Vermißten 80,000, zusammen also 100,000 Mann.

Im Juni bereiteten die Deutschen ihre große Offensive vor, und bis Ende Juli hatten sie riesige Munitionsvorräte angehäuft. Die Munitionslager erstreckten sich auf eine Tiefe von 15 Meilen. Auf einem Territorium von fünf bei drei Meilen ließen die Deutschen 1500 Tonnen Munition zurück.“

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen im allgemeinen klar; heute abend kühler. Freitag klar. Frische Nordwestwinde.

Illinois: Heute abend und morgen klar; in den östlichen und südlichen Teilen heute abend kühler. **Heute nacht Frost.** Freitag klar.

Wisconsin: Heute abend und morgen im Allgemeinen klar. In den nördlichen und westlichen Teilen heute abend kühler. Morgen klar.

Indiana: Heute abend klar und kühler, mit schwerem Frost. Morgen klar.

Nieder Michigan: Heute abend und morgen klar. Heute abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 4:47.
Sonnenaufgang, morgen: 6:22.
Mondaufgang: Morgen früh 3:20.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	60	3 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	58	4 Uhr morgens	47
5 Uhr nachm.	58	5 Uhr morgens	47
6 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	45
7 Uhr abends	55	7 Uhr morgens	44
8 Uhr abends	54	8 Uhr morgens	46
9 Uhr abends	54	9 Uhr morgens	45
10 Uhr abends	54	10 Uhr vorm.	43
11 Uhr abends	54	11 Uhr vorm.	49
12 Uhr mitternacht	51	12 Uhr mittags	50
1 Uhr morgens	50	1 Uhr nachm.	52
2 Uhr morgens	49	2 Uhr nachm.	52

Berliner Bericht

Berlin, 30. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern abend:

„Zwischen Nizy le Comte und der Aisne scheiterten heute nachmittag sehr heftige französische Angriffe.“

(Bericht vom Dienstag nachmittag:)

„In den Lys-Niederungen schlugen wir örtliche Angriffe des Feindes bei Olsene zurück. Starke feindliche Abteilungen, welche auf das Ostufer der Schelde zu gelangen suchten, wurden durch einen Gegenangriff nordwestlich von Conde zurückgeworfen. Südlich der Schelde durchstießen starke britische Angriffe vorübergehend unsere Linie nahe Famars.

„Valenciennes war ebenfalls starkem Feuer ausgesetzt.

„Angriffe der Franzosen gegen den Oisekanal zwischen Etreux und Lesquilles brachen in unserem Artilleriefeuer zusammen. Schwache Abteilungen, welche über den Kanal drangen, wurden im Gegenangriff zurückgeworfen.

„Westlich von Guise konnten sich feindliche Angriffe unter unserem Feuer nicht entwickeln.

„In der Souche Gegend, zu beiden Seiten der Laon-Marle Landstraße, schlugen wir starke feindliche Angriffe ab.“

Pariser Bericht.

Paris, 30. Okt. Das französische Kriegsamt meldete heute Nachstehendes über die Kämpfe an der westlichen Front: Die Erste Armee drang unter dem Befehl des Generals Debeny nördlich von Guise auf dem nördlichen Ufer der Oise weiter vor und nahm den Beaufort-Bauernhof, westlich von Lesquilles-St. Germain. Auf dem rechten Ufer des Peron unternahmen unsere Truppen einen neuen Angriff östlich von Monceau-le-Neuf, wobei Gefangene in unsere Hände fielen. In Lothringen machten die Deutschen zwei ergebnislose Vorstöß.

Paris, 30. Oktober. Beim Vorrücken westlich von Banogne, nordöstlich von Laon, machten die Franzosen gestern 850 Gefangene, laut Abendbericht des Kriegsamtes.

Die fünfte Armee griff an einer Front von 7½ Meilen zwischen St. Quentin le Petit und Herpy an.

Was London berichtet.

London, 30. Okt. Der heutige Bericht des Feldmarschalls Haig über die Kämpfe der britischen Truppen an der westlichen Front lautete, wie folgt: Abgesehen von kleinen Patrouillegefechten, bei denen wir Gefangene machten, ereignete sich nichts von Bedeutung.

London, 30. Okt. Feldmarschall Haig meldete gestern abend:

„Bei einem erfolgreichen Ueberfall, den wir heute früh nordöstlich von Englefontain unternahmen, machten wir 70 Gefangene und fügten dem Feind schwere Verluste zu.

„Ein vom Feinde nördlich von Femare versuchter Angriff wurde abgewiesen.“

Auch wieder hiesig.

Mit dem Eintreffen von Moran die ganze Ausreißerbande wieder zusammen.

„Big Joe“ Moran, die Seele des am 12. September in Szene gesetzten Ausbruchs aus dem Countygefängnis, bei dem er, sowie die Mörder Earl Dear und Lloyd Bopp, sowie Frank McLaine entkamen, wurde heute unter schwerer Bewachung von Almagardo, N. M., wo er eingefangen worden war, wieder herher zurückgebracht. Der dortige Sheriff, C. H. Hales, ein typischer Westerner, hager von Gestalt, aber über sechs Fuß hoch, den breitkrämpigen Schlapphut auf dem Haupte, brachte ihn gemeinschaftlich mit dem hiesigen Detektive Birmingham hierher. Moran soll sich auf der langen Reise sehr manierlich benommen haben, so daß es erst hier nötig war, ihm Handschellen anzulegen. Einstweilen ist Moran wieder im Countygefängnis eingesperrt, wo er bleiben soll, bis die Influenza-Quarantäne, mit der das Zuchthaus zu Joliet augenblicklich belegt ist, aufgehoben sein wird. Die anderen Flüchtlinge sind bekanntlich sämtlich einer nach dem anderen eingefangen worden. Sheriff Hales wird, nachdem ihm die auf die Ergreifung Morans ausgesetzte Belohnung von $500 ausgezahlt worden ist, wiederum nach seinem sonnigen Heimatsstaat New Mexiko abdampfen.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Influenzaepidemie geht zurück.

Einen schlagenden Beweis dafür, daß die Influenzaepidemie täglich an Boden verliert, liefern die Berichte, die heute beim städtischen Gesundheitsamt eingelaufen sind. Danach wurden heute 268 Lungenentzündungs- und 555 Influenzafälle gemeldet, während die Gesamtzahl der neuen Fälle beider Krankheiten gestern 1312 betrug. An neuen Todesfällen wurden heute 77 infolge Lungenentzündung und 163 infolge Influenza gemeldet gegenüber 264 am gestrigen Tag.

Heute dürfen die Theater nördlich vom Diversey Blvd. ihre Türen öffnen, morgen die im Schleifenviertel. Wie Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson heute erklärte, dürften aber kaum die Hälfte der Theater im Schleifenviertel in der Verfassung sein, die verlangt wird, wenn sie geöffnet werden sollen. Von den Theatern nördlich von Diversey Blvd. haben von 60 nur 37 um die Erlaubnis zur Wiederaufnahme des Betriebs nachgesucht. Von diesen sind 21 in der verlangten Verfassung. Die 16, die den Anforderungen des Gesundheitsamts nicht entsprechen, dürfen ihre Türen nicht öffnen, ehe sie alle Bedingungen erfüllen.

Dallas, Tex., 30. Oktober. Der Red Rive ist durch gewaltige Regengüsse dermaßen angeschwollen, daß er zwei Meilen breit ist. Es ist daher unmöglich, gebrochene Röhrenleitungen auszubessern und Dallas sowie Fort Worth hatten heute nicht genügend Gas für Koch- und Heizzwecke. Diese Lage dürfte noch mehrere Tage nicht gebessert werden können.

Gefangenenzahl steigt.

In den neuen Kämpfen an der Piavafront.

Die westlichen Gefechte.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

London, 30. Okt. Nach neuester Mitteilung aus amtlicher Quelle ist die Zahl der Gefangenen, welche die Alliierten an der Piavefront machten, schon auf mehr als 20,000 gestiegen. Die Alliierten haben in die Linie des Feindes östlich vom Piavefluß Bresche gelegt und werden ihn zum Rückzug nach der Tagliamente-Front zwingen. Valdobiadine wurde genommen, und Coriegliano besetzt.

Italienisches Hauptquartier, 30. Okt. (Preßdepesche.) Oesterreichungarische Streitkräfte, weichen jetzt in der Gegend östlich vom Coregliano weiter zurück, auf Vittario zu. Sie lassen viele große Geschütze und Munitionswagen im Stich, und die Alliierten sind ihnen dicht auf den Fersen.

Rom, 30. Okt. Das italienische Kriegsamt berichtet:

„Die am Sonntag begonnene Schlacht am Pievafluß nimmt ihren siegreichen Fortgang. In zweitägigen glorreichen Kämpfen entlang der Treviso-Oderza Eisenbahn haben wir und unsere Alliierten das linke Flußufer in Besitz genommen. Die 12. Armee hat die Höhen von Saldobistende erobert.

„Französische Infanterie hat den Mont Pinar im Sturm genommen. Die Ebene von Sernogli ist in unserem Besitze. Wir haben die Höhen von Colfasco genommen und sind in Susegana eingedrungen. Vorthuttruppen rücken links auf Monticono vor.

„Zahlreiche Kanonen wurden erbeutet. Am linken Ufer des Arnic besetzten wir das Dorf Alano di Piave und machten mehrere hundert Gefangene.

„Aeroplane trugen den am linken Piavaufer vorrückenden Truppen Vorräte zu.“

Rom, 30. Okt. Das italienische Kriegsamt veröffentlichte gestern Abend nachstehende Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der italienischen Front: Der Feind in der Front von unserer Achten und Zwölften Armee angegriffen und in der Flanke von unserer Zehnten Armee bedroht, wurde gezwungen, die Höhen auf dem linken Ufer des Piave aufzugeben, und er hat sich, von unseren Truppen hart bedrängt, weiter zurückgezogen. Wir befreiten wieder mehrere Dörfer und besetzten, dem Feind, der die Brücken über den Monteiano sprengte, auf dem Fuße folgend, Conegliano. Weiter nördlich, auf dem rechten Ufer des Piave, drangen andere Truppen in Gemeinschaft mit denen auf dem linken Ufer über Calcino hinaus, vor und schwere Kämpfe fanden in der Nähe des Monte Grappa statt. Wir machten wieder 1000 Gefangene und eroberten mehr als 150 Geschütze, viele unter ihnen von mittlerem und schweren Kaliber. Ein Teil dieser Geschütze hat bereits gegen den Feind Verwendung gefunden.

Wien, 30. Okt. (Ueber London.) Der Bericht des österreich-ungarischen Hauptquartiers über den Verlauf der Kämpfe an der italienischen Front lautete wie folgt: Im Alano Becken auf der östlichen Seite der italienischen Gebirgsfront wurden am Montag österreichische Abteilungen gezwungen, sich zurückzuziehen, aber andere Angriffe des Feindes auf unsere Stellungen in diesem Gebiet brachen unter schweren Verlusten für ihn selbst zusammen. Am Monte Azolone, am Monte Pertica und am Monte Solarola fanden nur geringere Infanterie-Scharmützel statt.

Wien, 30. Okt. Wie die österreich-ungarische Heeresleitung weiter meldet, wütet der Kampf am Piavefluß noch immer. Der Feind hat beträchtliche Verstärkungen herangezogen und setzt seinen Angriff fort. Obwohl die Alliiertentruppen nicht durchbrechen konnten, entschlossen wir uns, in den am stärksten angegriffenen Abschnitten unsere Truppen weiter nach hinten zurückzunehmen.

Wien, 30. Okt. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldet unter'm Montagabend:

„Eine große Schlacht wütet an einer 37 Meilen langen Front östlich der Brenta, zufolge einem vom 28. Okt. datierten amtlichen Bericht.

„Zwischen Brenta und Piave wurden italienische Angriffe zurückgewiesen. Die gestern verloren gegangene Sternkuppe, südlich von Fontana Secca, wurde im Gegenangriff wiedererobert, und die Verteidiger gefangen genommen.

„In der Nacht vom 26. auf den 27. Okt. wurde nach großer Artillerievorbereitung ein Ententeangriff am Piava unternommen. Schwachen Abteilungen gelang es bei Va Dobria den Fluß zu kreuzen, die meisten wurden jedoch zurückgeworfen. Aus der Richtung von Grape di Papedopoli brachen die Briten bis Tezze und San Polo di Piave vor. Ein zwei Kilometer breiter Bruch unserer Front wurde an den Flanken von unseren Truppen ausgeglichen. Heute morgen hat sich der Kampf am Piave erneuert.

Balkan-Kriegsschauplatz. — Nahe Alessio an der albanischen Küste fanden Nachhutgefechte statt. An der Mittel-Drina fanden Scharmützel zwischen unseren Watposten und feindlichen Banden statt.

„Der Rückzug unserer Trupen aus Serbien geht ohne Belästigung des Feindes vor sich. Nur nördlich vom Kragujewatz fanden Gefechte statt.“

Amerikaner und Italiener.

Washingto, D. C., 30. Okt. Aus dem italienischen Hauptquartier am Piavefluß wird gemeldet:

Abteilungen der amerikanischen Expeditionsstreitmacht in Italien welche bis jetzt in Reserve gehalten wurden, sind jetzt bereit, an dem Kampf östlich vom Piavestrom teilzunehmen. Wahrscheinlich werden diese Amerikaner bei den Italienern einbrigadiert werden.

Die kämpfenden Amerikaner.

Bei den Amerikanern nordwestlich von Verdun, 30. Okt. Wir verbesserten unsere Stellungen in der Gegend von Aincreville und östlich der Maas. Die Artillerie war auf beiden Seiten sehr tätig. Die Deutschen brachten aus verschiedenen Teilen der Front schwere Geschütze, um Verdun zu beschießen. Das ist jetzt ein fast tägliches Ereignis.

Um Wavrille versuchten die Deutschen einen örtlichen Gegenangriff, wurden aber zurückgeschlagen. Ein deutscher Offizier und vier Soldaten wurden gefangen genommen.

Nahe dem Bellenwald, der von den Amerikanern besetzt ist, wurde heftig gekämpft. Artillerie und Maschinengeschütze waren außerordentlich tätig.

Verletzte das Aushebungsgesetz.

New York, 30. Okt. Roger Nash Baldwin, Direktor einer Verbindung, die sich den Namen „National Civic Liberty bureau“ gegeben hat, und Beamter der amerikanischen antimilitaristischen Vereinigung in Washington, bekannte sich heute im Bundesgericht schuldig, das Aushebungsgesetz verletzt zu haben. Er hatte sich nicht zur körperlichen Untersuchung eingefunden, und er erklärte heute dem Richter Mayer in einem sorgfältig vorbereiteten Schriftstück, daß sein Gewissen ihm verbiete, Militärdienst zu tun, daß er aber bereit sei, seine Strafe zu tragen. Der Richter verurteilte ihn zu einem Jahre Zuchthaus nach Abzug von 20 Tagen, die er in dem Tombsgefängnis zugebracht hatte.

Taschentücher Einfach weiße u. farbige Damen-Taschentücher, bestickte Ecke, Werte bis zu 10c, jedes zu 3½c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Rogers Teelöffel, schwer silberplattiert, garantiert 10 Jahre, jeder Löffel gestempelt mit Rogers Name auf Rückseite, jeder zu 9c

Mäntel für Damen und Misses

von Kersey, Astrachan, Velour, Gürtel-Modelle, Taschen, großer Shawl oder anliegender Kragen, mit Knöpfen besetzt. Diese Mäntel haben außerordentlich schweres Zwischenfutter, Gr. 18-46, $20 Werte zu 14.95

Mäntel für Kinder — von schwerem Corduroy, hohe Waistlinie, shirred Skirt — mit hübschem anliegendem Kragen und schwerem quilted Futter — in Größen von 2 bis 6, $7.00 Werte zu..... 4.69

Kleiderstoffe und Baumwollenwaren

Wollene Kleiderstoffe, schwere Worsted, Serge u. neues Danish Cloth; Fabrikrester bis zu 4 Yards; marineblau, rot, grau, grün, weiß; wert 65c; Yd... 48c

Poplin — Garn-mercerized doppelfaltiger Kleiderpoplin, schöner Seidenglanz, nur in weiß — wert 75c — die Yard zu.................. 59c

Muslin, yardbreit, ungebleicht, — extra schwere Sheeting Qualität, aus der besten Sorte langer Sea Island Baumwolle; wert 30c — die Yard zu...... 22½c

Handtücher— Große, fancy karrierte türkische Badehandtücher, extra schwere dreifache Garn Qualität, blau, rosa und gelb; wert 50c; Stück speziell zu 35c; 3 für....... $1

Bettdecken — extra große Satin Bettdecken, 78 bei 88 und 90 bei 100; leicht beschädigt — $10.00 Werte zu $4.98 — $7.50 Werte — das Stück zu nur.. $3.98

Long Cloth u. Nainsook; voll yardbreit; so feine Qualität wie Seide; in großen Fabriklängen zu haben, bis zu 6 Yards; wert 45c — die Yard zu...... 27½c

Männer- und Knaben-Hosen, 2.48

Eine Partie von Hosen für Männer und junge Männer, gut geschneidert und ausgestattet, aus gestreiften Kammgarnen, Casimeres und Hairlines; Größen 28 bis 50 Taillenmaß; — leichter Ausschuß der $3.50 und $4.00 Sorten, das Paar zu...... 2.48

$10 2 Paar Hosen-Anzüge, 6.95

Zwei-Hosen-Anzüge für Knaben, in den neuesten Herbst-Moden, aus starken, dauerhaften Stoffen, Größen 8 bis 18 Jahre, speziell.......... 6.95

Mackinaws für Knaben, aus schwerem Mackinaw-Tuch, in hellen Plaids; Patch- od. Skating-Taschen; Größen 4 bis 17 Jahre; 10.95, 8.95 und... 7.95

Norfolk-Anzüge für Knaben — neue Norfolk-Moden, aus zuverlässigen Stoffen, in netten Streifen und Mischungen; Größen 6 bis 18 Jahre; zu 5.39, 4.95 und.. 3.95

Ueberzieher für Knaben, in Wolle, Chinchilla und fancy wollenen Mischungen; vorhanden in Größen von 2½ b. 8 Jahre, zu 7.95, 6.95, 5.95, 4.95 und zu.... 3.95

Sweater Coats für Männer und junge Männer

Shaker gestrickt, Rope Stitched, oder sehr fein gestrickt. In einfarbig sowohl wie in Kombinations-Streifen erhältlich. Verkauft zu $8.95, $7.95, $6.95, $5.95, $3.95 und.......... 2.48

Wollene Kinder-Sweaters, in Maroon, Navy, Cardinal und Oxfords, Shawl- oder Byron-Kragen, Größen 3 bis 8 Jahre, zu $2.98, $2.79 und................ 2.48

Sweater Coats für Knaben, in Maroon, Navy und Oxfords, Shawlkragen und Taschen, Größen 28 bis 34, speziell offeriert zu $4.35, $3.95 und.............. 2.79

Oel-Heizöfen, aus bestem lackiertem Stahl— großer Oelbehälter — rauchlos — ein $6 Wert — verkauft zu........ 4.39

Waschbretter — haben Hartholzgestell — mit extra breiter Reibefläche — es ist ein 50c Wt., das Stück zu........... 34c

10 Quart galvanisierte Wassereimer — aus schwerem Blech gemacht — die 40c Sorte — das Stück zu.......... 29c

Fertig gemischte Farben: in einer großen Auswahl von Farben, garant. zufriedenstellend, $2.25 Wert, Gallone.... 1.69

Schuhe für die ganze Familie, 4.00 bis 5.00 Werte, das Paar zu nur 2.95

Die Männerschuhe sind gemacht aus lohfarbigem Russet und schwarzem Velour Kalbleder, braunem und schwarzem Kidskin, Goodyear welt genähte Sohlen — in Fassons zum Schnüren oder Knöpfen.
Die Damenschuhe kommen in allen hohen Schnür-Fassons, graues, braunes oder schwarzes Kidskin, hohe Louis Absätze, Tuch- oder ganz lederne Tops, alle Gr., 3 bis 8.
Die Knabenschuhe kommen in Mahagoni, lohfarbigem und schwarzem Kalbleder, dauerhafte, hervorstehende Sohlen, English oder Army Zehen Leisten, Schnür-, Knöpf- oder Blucher-Fassons, Größen 9 bis 5½.
Die Mädchen- und Kinderschuhe kommen in hohen Schnür- oder Knöpf-Fassons, in lohfarbigem, braunem oder schwarzem Kalbleder, English oder Footform Zehen, in Größen von 8½ bis 2.
Auswahl von Tausenden von Paaren, das Paar zu 2.95

Beinerne Haarnadeln, 6 in Schachtel, sehr feine Sorte, 25c Werte, Schachtel zu 9c

Nagel- oder Handbürsten: große Auswahl — das Stück verkauft zu......... 10c

Habt Ihr Augenleiden? Ich kann Euch helfen. Kommt heute.
Brillen so wohlfeil wie **$1**
Untersuchung frei.
Dr. CROWN, Augen-Spezialist.
Früher 6 Jahre bei Wieboldts und 2 Jahre bei Moeller Bros.

Sweetheart Seife — diese köstlich parfümierte Seife, per Stück.... 5c

Haken u. Oesen — schwarz oder weiß, 6 Dutzend in Envelope — mehrere gute Größen, 10c Werte — zu 3½c

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(47. Fortsetzung.)

„Sie begreifen wohl, mein Herr, daß das Geheimnisvolle Ihres Auftretens und Ihrer Forderung mir zu verschiedenen Fragen Anlaß giebt."

„Sprechen Sie diese Fragen aus, nachdem Sie der Kranken den ersten Beistand geleistet habe, die, ich wiederhole es Ihnen, in großer Gefahr schwebt; jede Minute ist kostbar. Ich beschwöre Sie im Namen Gottes, zögern Sie nicht länger!"

Der Mann faltete die Hände und sah flehentlich den Arzt an, der unschlüssig vor ihm stand. Bernhard dachte an das Abenteuer, das sein verstorbener Vater im Erlenkrug erlebt hatte. Der Fremde wiederholte in einer wahren Todesangst seine Bitte und schwor bei allen Heiligen, daß dem Arzte keine Unannehmlichkeit begegnen werde und daß man ihn an das Krankenbett einer hochgestellten Dame führe, die aus Gründen nicht genannt sein wolle.

„Hier ist mehr Gold!" rief er.

„Halten Sie ein! Der Eigennutz leitet mich nicht!"

„Was hält Sie ab, den Pflichten Ihres Amtes zu genügen?"

Bernhard fühlte, daß er feig erscheinen mußte, wenn er sich länger weigerte; auch sah der Fremde so ehrwürdig und treuherzig aus, seine Angst und sein Schmerz waren so wahr, daß der Arzt von Mitleiden ergriffen wurde. Er steckte heimlich ein geladenes Pistol zu sich, warf den Pelz um und bat den Fremden, vorangehen; auf dem Vorsaale bat er ihn, einige Sekunden zu warten; er nahm Abschied von seiner Frau.

„Wohin gehst Du?" fragte Albertine.

„Zu einer kranken Dame," entgegnete der Arzt.

„Wer ist diese Dame?"

„Ich weiß es nicht; man hat mir ihren Namen nicht genannt, morgen kann ich Dir wohl mehr sagen; gehe zu Bett, liebe Frau, wenn ich lange bleiben sollte."

Und so trennten sich die Gatten. Albertine überdachte noch einmal den heutigen Abend. War er ein glücklicher, war er ein unglücklicher gewesen?

Die arme Frau suchte, als es schon ziemlich spät war, das Bett auf, aber der Schlaf floh sie; sie wachte noch lange.

26. Kapitel.

Doktor Bernhard Hagen hatte den vor seinem Hause haltenden Wagen bestiegen und an der Seite des sonderbaren, geheimnisvollen Fremden Platz genommen, der während der ganzen Fahrt ein beharrliches Schweigen beobachtete, welches der Arzt zu unterbrechen nicht gewillt war. Hagen hatte ja über Vieles, was ihn selbst betroffen, nachzudenken und es tat ihm wohl, seinen Gedanken nachzuhängen. So kam es, daß er, obgleich sie eine gute Strecke gefahren waren, doch ganz verwundert war, als das Gefährte hielt und sein Begleiter ihn zum Aussteigen einlud, da sie am Platze waren.

Trotz der Dunkelheit bemerkte Bernhard, daß man in einer höchst stattlichen Villa abgestiegen war, das Gebäude machte jedoch einen etwas düsteren Eindruck, da nur wenige Fenster erhellt waren; selbst das Portal war dunkel und erst als die Klingel gezogen wurde, erschien eine Frau mit einer Lampe in der Hand und öffnete. Hagen wurde sofort in das Krankenzimmer geführt und fand daselbst eine Dame, welche einen eigentümlichen Eindruck auf ihn machte; körperlich sah dieselbe durchaus nicht sehr leidend aus, trotzdem lag sie im Bett und phantasierte; sie sprach wenigstens so unzusammenhängend und wirr, daß der Arzt dies anfangs für Fieberphantasien hielt. Bei näherer Prüfung überzeugte sich jedoch Hagen bald, daß er es hier mit einer Geisteskranken zu tun habe, und gab dementsprechend sein Urteil ab.

Nun bemühte er sich, zu erforschen, welcher Art der Wahnsinn sei, welche fixe Ideen die Unglückliche beherrschten, und er war nicht wenig erstaunt, hier eine Leidende zu finden, die mit den Ereignissen, welche die verstorbenen Freunde, seinen Vater und den Oberförster betrafen, in Zusammenhang zu stehen schienen.

Der geheimnisvolle Fremde, welcher ihn hierher geführt und jedem Blicke des Arztes gefolgt war, hatte dies bemerkt, es war ihm nicht entgangen, daß der Doktor dem, was die Kranke sprach, mit mehr Interesse gefolgt war, als es wohl wissenschaftlich notwendig war; er ließ ihn in Allem gewähren, störte ihn nicht mit einem Worte, als sich Hagen jedoch, nachdem er die Kranke zur Ader gelassen und die nötigen Anordnungen getroffen hatte, entfernen wollte, bat er ihn um eine Privat-Konsultation. Der Arzt willigte sofort darein und beide Herren begaben sich in ein komfortabel eingerichtetes Zimmer, wie es schien in das Wohnzimmer des Besitzers dieses Hauses.

Dorthin wurden auf Anordnung des Hausherrn einige Erfrischungen nebst Wein gebracht, die Herren nahmen am Tische Platz und der ältere Herr gab der bedienenden Frau die Weisung, dafür zu sorgen, daß sie fortan in keiner Weise gestört würden.

„Wir sind nun allein, Herr Doktor," begann ernst der seltsame Unbekannte; „der Mann befindet sich dem Manne gegenüber; ich will Ihnen offen mitteilen, es handelt sich um die Entdeckung eines Verbrechens, dessen gräßliche Folgen Sie in der Kranken erkennen. Meine besondere Teilnahme an dem Geschicke der Unglücklichen werden Sie sich erklären, wenn ich Ihnen sage, daß sie die Tochter meines verstorbenen Bruders ist, ich bin Graf Albert von Münster, der letzte dieser schwer geprüften Familie."

Der Doktor erhob sich und verbeugte sich leicht mit dem Anstande eines Weltmannes.

„Keine Förmlichkeiten, Herr Doktor, wenn ich bitten darf," fuhr der Graf fort; „reichen Sie mir Ihre Hand, verbinden wir uns zu einem guten Werke!"

„Von Herzen gern, Herr Graf!"

„Noch weiß ich nicht, wie Sie mit Rosaliens Schicksalen bekannt geworden sind, daß Sie dieselben jedoch kennen, ersah ich aus Ihren Fragen an die Kranke und aus der Weise, wie Sie die Antworten zu erzwingen suchten; ich muß gestehen, die Arme hatte gerade ihren lichten Moment, den ich noch selten an ihr wahrgenommen, aber um zu beweisen, daß ich Ihnen vertraue, daß ich unser Begegnen als eine Fügung des Himmels betrachte, beginne ich, Erklärungen abzugeben."

„Und ich werde folgen, Herr Graf; verschweigen Sie mir nichts; auch ich werde offen, ganz offen reden."

„Wohlan denn, hören Sie!"

Der Graf erzählte: „Mein Vater hatte zwei Söhne; Georg war der älteste, und ich, Albert, der jüngste dieser Söhne; zwischen uns beiden lag ein Altersunterschied von zehn Jahren. Zu den größten Schwächen meines Vaters gehörte der aristokratische Stolz, der ihn dergestalt beherrschte, daß er den Bürger und den Bauer nur für geschaffen hielt, um dem Edelman zu dienen; dabei war er fromm, betete viel und häufte Schätze auf Schätze. Georg erhielt eine Erziehung nach dem Sinne meines Vaters, denn er sollte der Besitzer der ungeteilten Güter werden, die man im Laufe der Zeit angekauft hatte; mich schickte man, behufs Studium der Kameralwissenschaft, auf die Universität. Hier lernte ich das Leben von einer anderen Seite als im Hause meines Vaters kennen; ich begriff, daß es noch andere Vorzüge giebt, die den Adel bedingen, als die Geburt und den Stammbaum. Meine besten, wackersten Freunde hatte ich unter den bürgerlichen Studiengenossen, und einer derselben, Anton Winter, der Forstwissenschaft studierte, war Derjenige, an dem ich mit Leib und Seele hing. Wir wohnten in einem Hause, aßen an einem Tische und schliefen gar oft in einem Bette. Das waren schöne, herrliche Zeiten, die ich mit diesem Freunde verlebte. Wie klein, wie jämmerlich erschienen mir die barocken Vorurteile, denen mein Vater und mein Bruder huldigten; ich bedauerte die armen Menschen, die sich von der großen Gesellschaft zurückgezogen, um in der Einbildung als Halbgötter zu verknöchern.

Bei den Grundsätzen, die ich als richtig erkannt hatte, konnte es nicht ausbleiben, daß ich mit Vater und Bruder auf sehr gespanntem Fuße lebte; man hielt mich für den „verlorenen Sohn", — ließ mich für undispositionsfähig erklären und setzte mir ein Kapital aus, dessen Zinsen meine Rente bildeten; so war ich enterbt, ohne gerade verhungern zu müssen. Ich kümmerte mich nicht darum, fand ich doch reichen Ersatz in der Freundschaft hochbegabter Menschen und in der Liebe zu einem Mädchen, das ich als Gattin heimzuführen gedachte, sobald ich meine Examina gemacht hatte. Es sollte jedoch anders kommen. Mein Vater starb, ohne daß ich ihn noch einmal gesehen; mein Bruder, das getreue Ebenbild des Verstorbenen, verleugnete mich; er hatte nur einen Freund, einen gleichgesinnten Edelmann — den Grafen Alexander von Hardenfels. Beide verheirateten sich an einem Tage mit Damen aus adeligen Familien. Ein Jahr später hatte mein Bruder Georg eine Tochter und Hardenfels hatte einen Sohn; das war, nach den Ansichten dieser beschränkten Leute, wiederum eine Fügung des Himmels und sie verlobten Rosalie und Alexander schon in der Wiege. Um die Heirat unter allen Umständen möglich zu machen, wurden entsprechende, wohlklausulierte Testamente angefertigt. Die Kinder mußten sich heiraten, wenn sie nicht den größten Teil ihres Vermögens verlieren wollten. So standen die Familienangelegenheiten.

Meine Verhältnisse gestalteten sich stets unangenehmer. Das Mädchen, das ich aus voller Seele liebte, gebar einen Sohn, noch ehe es mir gestattet war, die Unglückliche zum Altar zu führen; als der Knabe acht Tage gelebt hatte, starb die Mutter . . . das war der erste große Schmerz, der mich heimsuchte. Ich begrub meine Helene und übergab den Sohn einer braven, aber unbemittelten Frau, die der Verstorbenen stets zugetan gewesen war. Freund Anton wachte mit mir über dem Knaben. Das Unglück verfolgte mich weiter. Ich bestand nicht in dem letzten Examen. Wie ich aus sicherer Quelle erfuhr, wurde die Prüfungskommission durch meine eigenen Verwandten beeinflußt, daß ich durchfallen mußte; die Sippschaft, der ich ein Dorn im Auge war, wollte mich aus dem Lande schaffen. Eine schrankenlose Wut erfaßte mich, als ich dies erfuhr; ich eilte zu meinem Bruder; sein Freund, der Graf Hardenfels, war bei ihm. Die beiden frommen Männer behandelten mich wie einen Vagabunden; es kam zu einer heftigen Szene; ich versetzte Hardenfels, der offenbar meinen schwachen Bruder leitete, einen Hieb mit der Reitpeitsche.

Die nächste Folge dieser Tat war ein Duell. Hardenfels besaß noch Mut genug, sich nicht wie ein Knabe züchtigen zu lassen; mein Freund Anton Winter begleitete mich als Zeuge; auch ein Arzt war zugegen, der, wenn ich nicht irre, Hagen hieß, wie Sie. Wir vereinigten uns dahin, daß jeder Duellant nur eine Kugel abfeuern sollte.

Wir begaben uns an die Plätze und schossen.

Ich blieb unversehrt; mein Gegner stürzte. Die Kugel war ihm in die Brust gedrungen. Der Arzt, der uns begleitete, erklärte die Wunde für tötlich.

Nun begann die Tätigkeit meines liebenswürdigen Bruders, der sofort den Behörden von dem Vorfalle Kenntnis gab. Man wollte mich verhaften, Freund Anton verbarg mich in dem Hause seines Vaters, aber hier war ich nicht lange sicher. Ein Spion mußte Wind erhalten und mich denunziert haben; bei Nacht und Nebel brachte mich Anton nach Hamburg; beim Scheiden schwor mir der Freund mit dem heiligsten Eide, daß er sich meines Sohnes annehmen, daß er ihm, falls ich sterben sollte, Vater sein wolle. Ich nahm in England Dienste für Indien; von da an war mir das Glück hold, — ich stieg bis zum Obersten empor und ward Kommandeur eines Regiments. Meine Brust ist mit Ehrenzeichen geschmückt, ich beziehe eine gute Pension und besitze ein nicht unbeträchtliches Vermögen, das mir meine Gattin, die Tochter eines englischen Kaufmanns, zugebracht hat. Meine arme Frau litt an einem unheilbaren Brustübel; ich habe mit ihr Madeira besucht und bin endlich hierhergekommen. Dieses Landhaus gefiel ihr, sie wollte es besitzen und ich kaufte es, aber nur einen Sommer hat sie sich dieses reizenden Besitztums erfreut, dann starb sie. Jenes Zimmer, in welchem Rosalie sich befindet, hat meine Gattin eingerichtet; — dort hat sie gelitten und den Tod erwartet.

(Fortsetzung folgt.)

o120cod*

Tot in der Badewanne gefunden.

Melville B. Downer einem Herzschlag zum Opfer gefallen.

Melville B. Downer, der Präsident des Union Publishing House, Nr. 542 Süd Dearborn Straße, wurde gestern in einem Hotel in Rockford, Ill., tot in der Badewanne aufgefunden. Man glaubt, daß ein durch die Influenza verursachter Herzschlag seinem Leben ein Ende machte.

Der Verstorbene war ein Bruder von John Downer, dem Postmeister von Downers Grove, und ein Enkel von Pierce Downer, dem Gründer dieser Ortschaft, nach welchem sie ihren Namen trägt. Im Jahre 1851 in St. Charles, Ill., geboren, verlebte er seine Jugendjahre in Aurora, zog 1882 nach Downers Grove und war seither dort ansässig. Er gehörte der demokratischen Partei an und nahm regen Anteil am politischen Treiben.

Die Witwe und drei Töchter überleben ihn. Seine beiden Schwiegersöhne sind Leutnants in der amerikanischen Armee; einer von ihnen befindet sich in Frankreich, der andere in Camp Logan in Texas.

Böse Wendung.

Der Zustand der 18jährigen Ella Diehman, Nr. 2734 Cortland Str., die am letzten Sonntag beim Absteigen von einer Elektrischen an California und Dickens Ave. fiel und ausglitt, sich aber anscheinend nicht ernstlich verletzte, verschlimmerte sich gestern derart, daß sie nach dem County Hospital überführt werden mußte, und dort stellten die Aerzte fest, daß das Mädchen einen Schädelbruch erlitt und daß wenig Hoffnung besteht, es am Leben erhalten zu können.

Frei für Asthma-Leidende.

Eine neue häusliche Behandlung, die Jedermann ohne Störungen und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Eure Krankheit alteingewurzelt ist oder sich neu entwickelt hat, ob sie sich als Heufieber oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet wegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich in welchem Klima Ihr lebt; ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, sollt unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, sie an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu senden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent Smokes" usw versagt haben. Wir wünschen einem Jeder auf unsere eigenen Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode bestimmt ist, allem mühsamen Atmen, allem Keuchen und allen jenen schrecklichen Krampfanfällen auf der Stelle und für immer ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu übergehen. Schreibt heute und beginnt mit der Methode sofort. Sendet kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Koupon
Frontier Asthma Co., Room 1033 T, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schicken Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

o12,16,30nv13,27d11

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. J. Matenaers.

(Schluß.)

Haben wir einen zu humusarmen Boden und stehen uns nicht sehr reichliche Mengen Stallmist zur Verfügung, so müssen wir uns durch eine geeignete Form der Gründüngung die Zuführung der nötigen Humusmenge sichern. Die behaarte Wicke (Vicia villosa), im August ausgesät, ist eine der besten und dankbarsten Gründüngungspflanzen für den Garten; sie kann entweder noch vor Eintritt des Frostes untergebracht oder auch bis zum Frühjahr stehengelassen werden. Leider können wir diese Deckfrucht und Gründüngungspflanze in diesem Herbste natürlich nicht mehr verwenden, dafür ist die Jahreszeit bereits zu weit fortgeschritten.

Aber es ist noch nicht zu spät, noch etwas Roggen auszusähen. Wenn derselbe in diesem Herbste sich auch nicht mehr genügend entwickelt, um eine kräftige Gründüngungsmasse zu ergeben, so wird er den Winter im Garten doch gut überstehen und schon sehr zeitig im Frühjahr wieder zu wachsen beginnen. Wir erzielen auch auf diese Weise eine große Menge grüner Masse, die noch rechtzeitig genug untergepflügt oder untergegraben werden kann, um die Anpflanzung der Gemüse, die warme Witterung verlangen, nicht zu verzögern. Am besten wird solcher Roggen untergebracht, wenn er etwa 18 Zoll hoch geworden ist. Der Roggen sollte, wenn er erst im Frühjahr untergebracht werden soll, immer in demjenigen Teile des Gartens angesät werden, auf den im kommenden Jahre die Spätgemüse gepflanzt werden. Der für Frühgemüse bestimmte Teil des Gartens dagegen sollte möglichst noch in diesem Herbste mit Stallmist gedüngt und umgegraben werden.

Die Kalkung im Garten.

Bemerken wir in unserem Garten Anzeichen, die darauf hindeuten, daß der Boden versauert und also kalkarm ist, so muß gekalkt werden, und zwar zur Rate von etwa 4 Tonnen für den Acre oder 50 Pfund auf die Quadratrute. Es wird mit gemahlenem Kalkstein gekalkt, und dieser wird breitwürfig auf das im Herbst umgepflügte Land gestreut. Kalkstein läßt sich in unserem Bezirke überall ohne große Schwierigkeit aus nicht allzu weiter Ferne beschaffen.

Die Phosphatdüngung.

Weitere Beachtung verdient in diesem Herbste auch noch die Phosphatdüngung unseres Gartens, weil in Illinois und angrenzenden Bezirken viele, wenn nicht die meisten Böden Mangel an Phosphor aufweisen. Die Phosphatdüngung wird im Gemüsegarten wohl am besten durch Verwendung kleiner Mengen von gedämpftem Knochenmehl ausgeführt. Dieser phosphorsäurehaltige Dünger wird im Frühjahr, nicht schon im Herbst, breitwürfig auf das sorgfältig für die Bestellung bereits hergerichtete Gartenland gesät und gründlich mit dem Erdreich vermischt. Gedämpftes Knochenmehl (Steamed Bone Meal) wird zur Rate von etwa 400 Pfund pro Acre oder 2½ Pfund pro Quadratrute verwendet, und zwar, wie schon gesagt, erst im Frühjahr. Aber jetzt im Herbst sollte der Dünger schon bestellt und bezogen werden; man stellt ihn dann über Winter an einem durchaus trockenen Platze weg und hat nun die Gewißheit, den Dünger im Frühjahr, wenn er benötigt wird, auch wirklich rechtzeitig zur Verfügung zu haben.

Die Bearbeitung des Gartenlandes im Herbst.

Ob nun Kalkstein oder Knochenmehl zur Düngung verwendet wird oder nicht, der Garten sollte unter allen Umständen, wo es nur immer möglich ist, noch im Herbst umgegraben werden. Die Vorteile dieser herbstlichen Bearbeitung dürften im allgemeinen bekannt sein. Sie bringen die Vernichtung zahlreicher schädlicher Insekten, die andernfalls ungestört überwintern würden; sie setzen die umgebrochene Ackerkrume dem wohltätigen Einfluß des wiederholten Gefrierens und Wiederauftauens aus, wodurch eine erhebliche physikalische und chemische Verbesserung des Bodens zustande kommt. Es wird endlich auf diese Weise eine sehr zeitige Bearbeitung des Gartenlandes schon im Herbste herbeigeführt, ein Vorzug, der gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann.

Gartenpläne für das kommende Jahr.

Endlich ist jetzt, nicht erst im Frühjahr, der Zeitpunkt da, zu dem die Pläne für die Bestellung des Gartens im kommenden Jahre ausgearbeitet und festgelegt werden. Nur wenn diese Pläne jetzt gemacht werden, können rechtzeitig alle Vorkehrungen getroffen werden, um eine schnelle und richtige Bestellung und Bewirtschaftung des Gartens für das kommende Jahr sicherzustellen.

* * *

Wir sind hiermit zum Schluß unserer Abhandlungen über die zweckmäßige Bewirtschaftung des Gemüsegartens gekommen. In ausführlicher, gleichermaßen auf praktischer Erfahrung wie wissenschaftlicher Forschung beruhender Darstellung haben wir den Lesern der „Abendpost" im Verlauf von zehn Monaten ein vollständiges Gartenbuch geliefert, das es ihnen wohl ermöglichen sollte, den Gartenbau in der gerade jetzt so notwendigen, erfolgreichen Weise zu betreiben.

Kranke Leute!

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Das ausgezeichnete Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Untersuchung frei. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Grilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.
o13,6,8,10,13,15,18,20,22,25,27,30

Ein ehrlicher öffentlicher Beamter

Wählt wiederum
Peter Reinberg

Demokratischer Kandidat für Präsident und Mitglied des
Countyrates.

Stimmt zweimal

☒ **Peter Reinberg**
für Präsident des Countyrates

☒ **Peter Reinberg**
für County-Kommissär

Wahl am Dienstag, 5. Nov. 1918.

Anzeige

Mittwochs-Verlustliste.

Heer berichtet 423, Flotte 69 Mann, davon gefallen und an Wunden und Krankheit gestorben 110.

Washington, 30. Okt. Laut der heutigen Berichte des Heeres und der Flotte sind: Gefallen neun, an Wunden achtzehn, an Krankheit 75, an Unfällen usw. acht gestorben; schwer verwundet wurden sechzig, in unbestimmtem Grade verwundet 141, leicht verwundet 142; vermißt werden 36, in Gefangenschaft geraten sind zehn, insgesamt 492, davon 69 von der Flotte.

Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind:

Vom Morgen.

Gefallen: Gemeine Louis Havcor, Antona, Ill.; **Walter August Otto Hoff, 2513 Burling Str., Chicago.**

An Wunden gestorben: Hauptmann Oscar Thomas Falk, Menominee, Mich.; Gemeiner **Edward Duffy, 233 N. Fairfield Ave., Chicago.**

An Unfall gestorben: Leutnant **Harry A. Groß, 11019 Randolph Str., Chicago.**

An Krankheit gestorben: Gemeine Alfred James Hartwick, Winamac, Ind.; Girret Kersbergen, Rock Valley, Iowa.

Schwer verwundet: Leutnant **William O. Morgan, 238 Sheridan Blvd., Highland Park, Ill.**; Sergeant Charles Fletcher, Kalamazoo, Mich.; Gemeine Louis P. Brandau, Detroit; Rex N. Garrett, Cherokee, Ia.; Harry Carny, Sharon, Mich.; Albert Fritz, Berlin, Wis.

In unbestimmtem Grade verwundet: Sergeanten **Jos. Benjamin Schleicher, 3845 N. Ashland Ave., Chicago;** Merland Warner, Sault Ste. Marie, Mich.; Henry Zucker, Rosebush, Mich.; Korporale Curtis Leroy Byerly, Owosso, Mich.; **John T. Mills, 356 N. Cicero Ave., Chicago; Herman C. Slocum, 510 N. 4. Ave., Maywood, Ill.:** Phillip Vanderhinst, Detroit; Gemeine Emil V. Bergquist, Superior, Wis.; Waclaw Kobierski, Racine, Wis.; George Niles, Baraboo, Wis.; Alex. Rabideaux, Odanah, Wis.; Leo D. Shattuck, Sparta, Mich.; Mike Surhnt, Grand Rapids, Mich.; Leo Trombly, Monroe, Mich.; Walter H. Waidley, Aurora, Ill.; Frank Walczyk, Detroit; Leonard A. Welch, Nilwood, Ill.; Peter Weyer, Marshfield, Wis.

Leicht verwundet: Sergeanten Leslie G. Dodge, Avalon, Wis.; Harry McKinney, Grantsburg, Ill.; Edward Mack, Milwaukee; Korporale Roy Blanchard, Grand Rapids, Mich.; Herbert T. Crothers, Grand Rapids, Mich.; Allen Duff, Crandon, Wis.; Jasper Maddrell, South Wayne, Wis.; Clyde Martinson, Alpena, Mich.; William Sylvester Schober, Ontonagon, Mich.; Gemeine John Abramczyk, Detroit; Edward Ackley, Lansing, Mich.; Floyd Cronin, Greenwood, Wis.; John Carl Duiven, Grand Rapids, Mich.; Harold Emmer, Hartford, Wis.; Glens F. Kirkpatrick, Richland Center, Wis.; August F. Lind, Detroit; Reinhart Macheel, Fox Lake, Wis.; Elmer Martin, Phillips, Wis.; Samuel Mitchell, Petoskey, Mich.; Jan Rambecki, Hamtramck, Mich.; Alvin Sauer, Jackson, Mich.

Vermißt: Gemeiner Ruben A. Bennett, Milwaukee.

Vom Nachmittag.

Gefallen: Gemeiner Joseph Petrick, Fairfax, Ia.

Bonds
Hypotheken, Wertpapiere aller Art kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
14sp*

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. o16mifason*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber
mifrmo*

An Wunden gestorben: Leutnant Glenn Ransom, Hamilton, Ind.; Gemeiner Lester Harman, Winchester, Ind.

An Krankheit gestorben: Korporale Charles H. Fairbrother, Melvin, Ia.; **Fred W. Müller, 3021 S. Kedvale Ave., Chicago:** Edward F. Stille, Edwardsville, Ill.

Schwer verwundet: Korporale Fred W. Feuerstock, Bay City, Mich.; Clarence Pouget, Detroit; William Farr, Fruitport, Mich.; William Nash, Detroit; **Henry W. Stade, 1655 Burling Str., Chicago;** Sergeant Hobart Moats, Villisca, Ia.; Korporal **Joe B. Moskal, 1013 N. Hermitage Ave., Chicago;** Schmied Joseph W. Gilliland, Mountayr, Ia.; Gemeine William Lamb, Parton, Ind.; John McClure, Prairie du Chien, Wis.; Howard Rice, Atlanta, Mich.: **Roy Jacob Bristle, 4880 N. Ashland Ave., Chicago:** Henry Janssen, Pomeroy, Ia.; **Gilbert C. Olander, 911 Ost Marquette Road, Chicago; Jos. Simandl, 5006 W. 30. Place, Chicago.**

Leicht verwundet: Leutnant Andy Phelan, Detroit; Sergeanten Arthur Carrell, Jackson, Mich.; Frank Dwyer, Baraboo, Wis.; Harry Green, Jackson, Mich.; Archie McKinlen, Linden, Mich.; Charles O'Brien, Stevens Point, Wis.; Korporal Leo Sharon, Bay City, Mich.; Gemeine Joseph Bancevich, Grand Rapids, Mich.; Frank Burns, Coopersville, Mich.; Peter John Ebben, Racine, Wis.; Howard Eisenlord, Farmington, Mich.; Arthur Eising, Detroit; Lee W. Mayes, Nashville, Mich.; Leonard Tischhauser, Detroit; Roy Waterman, Rose City, Mich.; August Wendland, Lyndon Station, Wis.; James Brown, North Kaukauna, Wis.; Geo. L. Croce, Fulton, Ia.; Reuben L. Croiteau, Stevens Point, Wis.; Victor Arthur Curran, Phillips, Wis.; Richard E. Hodges, Mt. Pleasant, Mich.; Frank Siemiantkowski, Detroit; Wm. Spuires, Detroit; Samuel W. Vandel, Lineville, Ia.; Fred Wm. Medler, Gleason, Wis.

Von der Flotte.

An Krankheit gestorben: Oberleutnant Richard Boyston, Bloomington, Ill.; Korporale Henry Anderson, Pleasant Lake, Ind.; Daniel York, McLeansboro, Ill.; Gemeine Eugene Durand, Bristow, Ia.; Clair D. Harvey, Nashville, Mich.; Joseph J. Hoesch, Milford, Ia.; Wilson A. Morris, Shelby, Ia.; James W. Showers, Cynthiana, Ind.; Harry S. Smith, Sparta, Ill.; **William J. Walsh, 6432 S. Loomis Str., Chicago.**

Schwer verwundet: Sergeant Leo L. Liptac, Streator, Ill.

Nachtrag zur Dienstags-Verlustliste.

Gefallen, anfangs als vermißt gemeldet: Gemeiner **Emil Maz, 3930 Carry Str., East Chicago, Ind.;** Claude M. Parish, New Palestine, Ind.; Korporal Levin Ostrander, Attica, Mich.; Gemeiner Joseph H. Whatt, Des Moines, Ia.

An Wunden gestorben: Gemeiner **Joseph J. Skrobicki, Cicero, Ill.**

Schwer verwundet, früher als vermißt gemeldet: Leutnant **John Paul Davis, 7147 Princeton Ave., Chicago;** Gemeine Frank Giesting, Tower, Ind.; Bruce Harmon, Muncie, Ind.; **Joseph Minker, 1130 Hermitage Ave., Chicago.**

Verwundet, anfänglich als gefallen gemeldet: Gemeiner Lester C. McLean, Alma, Mich.

Verwundet, anfänglich als vermißt gemeldet: Gemeine **Harold H. Peterson, 4712 West Ave., Chicago;** Arthur Pugh, Winamac, Ind.; **Wm. J. Hrabak, 2628 S. Sacramento Ave., Chicago.**

In Gefangenschaft, zuerst als vermißt gemeldet: Gemeiner James T. Ward, Westport, Ind.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Stimmt für

Stanley S. Walkowiak

Kandidat für

Richter des Stadtgerichts.

Er hat sich seit zehn Jahren als Alderman der Stadt Chicago bewährt und nimmt unter den **Rechtsanwälten** Chicago's einen hervorragenden Platz ein.

Er ist auch seit Jahren ein eifriges **Mitglied der Vollziehungsbehörde der Vereinigten Gesellschaften** und seine liberale Gesinnung ist bekannt.

Sein Name erscheint als **neunter** auf dem separaten demokratischen Ticket für Stadtrichter.

mila

Der Witwer als Kostgänger.

Von Rosa Fords schicksalsreichem Leben und ihrer Klage.

Des Millionärs Nachlaß.

Alfred S. Whites Testament gestern eröffnet. — Die angeblich um den Lohn betrogene Wirtschafterin. — Prozeß um Auguste Sennholtz' Nachlaß.

Rose E. Ford führte vor Geschworenen in Kreisrichter Zemans Gerichtshof gestern Klage über Elwood P. Corbit, der im Schankraum des Hotel Sherman gegenüber dem Anwalt Richard J. Cooney und anderen Gästen, ferner gegenüber Frau Helen Gale in deren Wohnung, 1748 Ogden Ave., und gegenüber A. E. Weidner im Hause 1113 Dearborn Avenue die Klägerin als Dirne bezeichnet habe. Frl. Ford hatte Corbit schon vor mehreren Jahren wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens verklagt, nachdem er sich mit einer wohlhabenden Witwe in Oak Park verheiratet hatte. Nicht weniger als vierzig Zeugen, darunter viele weiblichen Geschlechts, waren erschienen. Corbit und Frl. Ford waren seit fünf Jahren befreundet, ersterer war mit seinem Sohn zu ihr an die Ogden Avenue gezogen, als er Witwer geworden, und sie waren dort Kostgänger. Als dann aus der Heirat nichts wurde und Frl. Ford gerichtlich vorging, soll Corbit jene Aeußerungen getan haben. Letzterer war früher im Versicherungsgeschäft tätig, er ist ein wohlgenährter Herr mit weißem Haar. Frl. Ford ist auch nicht mehr jung. Corbits Anwalt Patrick H. O'Donnell führte vor Richter Zeman aus, daß die Klägerin jahrelang mit einem wohlhabenden bejahrten Mann, Namens John W. Ford, verkehrt und im County Du Page für Dienstleistungen ein Zahlungsurteil gegen ihn erwirkt habe. Dann habe sie im hiesigen Nachlaßgericht den Mann als geisteskrank entmündigen lassen, und er sei nach einer Anstalt in Hinsdale gesandt worden, wo er gestorben sei. Darauf habe sie in Crown Point, Ind., einen Mann Namens Edward Koehler geheiratet, aber bereits ein Jahr später sich von ihm scheiden lassen und die Erlaubnis erhalten, ihren Mädchennamen, Eliza Carr, wieder anzunehmen. Dann habe sie als Frl. Ford Corbit kennen gelernt, der sie auch nach seiner Verheiratung noch häufig getroffen und ihr Geld gegeben habe, ihr und auch ihrem Töchterchen Kleider gekauft, der letzteren zur Schlußfeier in der Crane-Hochschule. Selbst noch lange nach Einreichung dieser Klage habe der Verkehr angedauert, und Corbit habe Frl. Ford einmal auf der Straße $55, schließlich im letzten Mai noch $12 gegeben. Frl. Ford verlangt $25,000 Schadenersatz.

Alfred Stamford Whites Testament.

Vor Richter Horner fand gestern nachmittag im Nachlaßgericht die Eröffnung des Testaments des vor einigen Tagen verstorbenen Millionärs Alfred Stamford White, 5217 University Ave., dereinst Präsident der Produktenbörse, statt. Haupterben sind die Witwe, eine 56jährige Frau, und die beiden erwachsenen und verheirateten Kinder Dorothy und Stamford. Das Testament wurde bestätigt.

$100,000 für eine Kirche.

Der am letzten Samstag verstorbene Minenbesitzer Thomas Feigh hat, laut des soeben bestätigten Testaments, verfügt, daß $100,000 aus dem Nachlaß für den Bau einer katholischen Kirche zu Ehren des Heil. Thomas bezahlt und der übrige Nachlaß zum Besten von 33 Neffen und Nichten verwaltet werden soll; wie groß der Nachlaß ist, ist nicht bekannt. Herr Feigh erreichte ein Alter von 92 Jahren.

Scheidungsklagen.

Doris Sitkin wurde nach dreimonatigem Zusammenleben am 24. April 1916 von ihrem Gatten John verlassen, laut ihres Scheidungsantrages.

Anna L. Womack macht ihrem Lant, den sie in Paola, Kas., vor 23 Jahren geheiratet hat den Vorwurf, sie vor sechs Jahren verlassen zu haben. Er ist Schreiner und verdient gut, weshalb Frau Anna Nährgeld verlangt.

Mary und Vincent Silber hatten am 22. Januar 1908 geheiratet und haben zwei kleine Silberlinge, Irene, neun, und Zbislaw, vier Jahre alt. Anfangs Juli dieses Jahres hat die Frau sich vom Gatten getrennt, als sie sich angeblich von seiner Untreue überzeugt hatte. In ihrem Scheidungsgesuch wirft sie ihm auch Bedrohung mit einem Fleischermesser, böse Beschimpfung und Nichtunterstützung vor, obwohl es dem Herrn Silber nicht an Silbergeld fehlen soll.

Udell und Lida Taylor lebten bis zum letzten August, fünf Jahre lang, zusammen, als Udell erfuhr, daß es Lila im Punkte ehelicher Treue ganz lila sei, wem sie ihre Neigung schenke. Ihrem Udell soll sie aber mit tötlicher Waffe zu Leibe gegangen sein. Er sagte sich von ihr los und klagt jetzt.

Minna Puddy war jahrelang Haushälterin bei dem alten reichen Böhmen Josef Mitfak. Er ist jetzt tot, und sie machte eine Forderung von $7260 für geleistete Dienste gegen die Nachlaßverwalter James Mitfak und James Storkan geltend, will sich mit ihnen aber verständigt haben, sich mit $1000 zu bescheiden. Sie unterzeichnete auch eine Quittung für diesen Betrag, will aber das Geld nicht erhalten haben, laut einer heute von ihr gegen die Beiden angestrengten Klage.

Die vor zwei Jahren verstorbene Frau Auguste Sennholtz hatte kurz vor ihrem Tode all ihre Liegenschaften an ihren Sohn Frank abgetreten, und da sie sonst nichts hinterließ, so ging die Adoptivtochter, Frau Minna Fleming, leer aus, ebenso die Enkel. Frau Fleming hat sich heute behufs Geltendmachung ihrer vermeintlichen Erbansprüche an das Kreisgericht gewendet. Sie behauptet, Frank habe die Mutter ungehörig beeinflußt.

Isabella O'Rourke ist eine nette Dame, und zu ihren Bekannten gehört Joseph P. Bradley. Leider haben sich die Beziehungen zwischen den Beiden so verändert, daß Frl. Isabella jetzt den Joseph im Kreisgericht auf ein Wundpflaster von $10,000 verklagt hat.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IM GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kabaretbesitzer enttäuscht.

Nur wirkliche Restaurants können musikalische Vorführungen haben.

Kabarets, die nicht gleichzeitig wirkliche Restaurants und Speisehäuser sind, sondern hauptsächlich Stätten der feuchten Fröhlichkeit und der Terpsichore, erfuhren gestern abend eine schwere Enttäuschung. Als die Influenzakommission die Quarantänebestimmungen milderte und musikalische Vorführungen erlaubte, trafen sie Vorkehrungen für einen fröhlichen Abend. Gestern abend aber wurde ihnen die enttäuschende Mitteilung, daß die Aufhebung des Musikverbots sich nicht auf sie beziehe, daß das Musikverbot für sie weiterhin in Kraft bleibe. Polizeichef Alcock eröffnete ihnen, daß nur wirkliche Restaurants und Speisehäuser Musik haben dürften, und daß Lokale, die ausschließlich Kabarets seien, ausgeschlossen seien. Das sei die Anordnung des Gesundheitskommissärs.

Die Polizei führte gestern abend die Bestimmung, daß musikalische Vorführungen um zehn Uhr beendet werden müßten, ohne Schwierigkeit durch. Getanzt wurde nicht.

Die Theater nördlich von Diversey Blvd., die den Vorschriften des Gesundheitsamtes nachkommen, können heute abend ihre Türen öffnen. Wie verlautet, hat die Mehrzahl aber übersehen, sich vom Gesundheitskommissär eine Bescheinigung zu verschaffen, daß er die Wiederaufnahme der Vorstellungen genehmigt. Inspektoren des Gesundheitsamts werden den Vorstellungen beiwohnen und sich überzeugen, daß alle Vorschriften strikt befolgt, und daß Personen, die husten und niesen, ausgeschlossen werden.

Das schwarze Schaf.

Der 22jährige Philipp Van Engers schon wieder in Schwulitäten.

Philipp, der ungeratene 22 Jahre alte Sprößling des Herrn R. J. Van Engers, Nr. 5412 Sheridan Road, des Generalleiters der Firma Runkel Brothers, Kakaofabrikanten, Nr. 29 Ost Lake Straße, ist gestern schon wieder mal, und zwar unter der auf Raub lautenden Anklage vom Detektivesergeanten John Boschulte in der Speisewirtschaft Nr 22 Süd Wabash Avenue, verhaftet worden. Auf dem Wege nach der Hauptwache riß der Häftling sich an State und Randolph Straße los und und lief davon, wurde aber nach aufregender Hatz, in deren Verlauf der Häscher ihm zwei Schüsse nachsandte, wieder eingefangen.

Philipp war Soldat, wurde aber fahnenflüchtig und, wieder eingefangen, zu vier Monaten Festung verurteilt. Die Strafe hat er verbüßt. Seither hat er sich angeblich wiederholt als Offizier der Bundesarmee aufgestellt und Hotelverwaltungen mit wertlosen Checks hineingelegt. In Milwaukee soll er eine neue Uniform bestellt, für diese einen wertlosen Check in Zahlung gegeben und den Laufburschen, der sie ihm gebracht, beraubt haben.

Am Neujahrstage 1916 verließ er das elterliche Haus. In einem hinterlassenen Schreiben erklärte er, daß er sich im See ertränken werde.

Auf Grund dieser und ähnlicher schlechter Streiche hat sein Vater sich jetzt endgiltig von ihm losgesagt.

Der Richter ungehalten.

Angeblicher Kuhhandel mit Bahnen gefällt ihm nicht.

Die schon vor Jahren gegen drei Linien der New Yorker Zentralbahn, die O'Gara Coal Co. und mehrere frühere hohe Beamte der letzteren und der Bahnen erhobenen Anklagen auf Verschwörung und auf gesetzlich verbotene Rabattzahlung auf Frachtsätze beschäftigten gestern Bundesrichter Geiger. Nachdem der Richter auf Grund eins vorher von ihm abgegebenen Gutachtens den größeren Teil der fünf Anklagen auf Verschwörung als unhaltbar hatte streichen lassen, erklärten die Eisenbahnanwälte, daß ihre Klienten sich auf die noch verbleibenden Anklagepunkte hin schuldig bekennen und Geldstrafen von etwa $40,000 zu zahlen bereit seien. Die Behauptung, daß ein derartiges Abkommen mit Bundesanwalt Clyne getroffen worden sei, wurde von Herrn Clyne zurückgewiesen, aber die Anwälte der O'Gara Coal Co. verlangten nun natürlich dieselben günstigen Bedingungen für ihre Klienten. Der Richter erklärte ungehalten, daß er binnen zehn Tagen eine Entscheidung treffen würde.

Infolge der ersterwähnten Verfügung des Richters scheiden William C. Brown, der frühere Präsident der New Yorker Zentralbahn, John Carstenson, Vizepräsident, und Richard M. Huddleston, Rechnungsführer, aus der Reihe der Angeklagten aus, soweit die Verschwörungsanklage in Betracht kommt, doch bleibt die Anklage auf Uebertretung des Rabattverbots gegen sie bestehen. Als der Verschwörung und der Rabattzahlung angeklagt verbleiben noch die Lake Shore & Michigan Southern, die Chicago, Indiana & Southern und die Big Four Bahn, die O'Gara Coal Co. und ihre Beamten Thomas J. O'Gara und W. A. Brewerton.

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Unterhaltungsverein hat seine Versammlungen und geselligen Zusammenkünfte nach der Alt-Heidelberg-Halle, früher Counts Halle, 1500 N. Sedgwick Str., verlegt. Die Versammlungen finden dort am 2. und 4. Samstag im Monat statt. Der Eröffnungsabend ist Samstag, der 9. November, und der Verein wird sich die größte Mühe geben, den Abend nach echt Berliner Weise so unterhaltend wie möglich zu gestalten. Korb- und Besentanz und andere Tänze stehen auf dem Programm, auch für Getränke und andere Erfrischungen wird bestens gesorgt. Der Eintritt und die Beteiligung am Tanz sind frei.

— Vorgearbeitet. — A. (der im Restaurant soeben die vierte Portion Boeuf a la mode bestellt): „Nächstes Frühjahr muß ich wahrscheinlich wieder nach Marienbad!" — B.: „Ich seh's — Sie treffen ja schon Reisevorbereitungen!"

— Auf dem Maskenball. — „Das ist aber eine Geschmacklosigkeit von Ihrem Freund, sich solch' eine Nase aufzusetzen." — „Ja wissen Sie, die andre, die er drunter hat, sieht noch schrecklicher aus!"

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Erlauben Sie mir, Ihnen einen kleinen Beitrag in dem jetzigen Wahlkampfe zu liefern. Er interessiert mich nur insofern, als er das Geschick des Amerikanertums mit deutschem Blut in den Adern betrifft. Wer die amerikanische Geschichte kennt, weiß, daß zu allen Zeiten, wenn das Deutschtum angefeindet und verfolgt wurde, die demokratische Partei die Helferin in der Not war und ihre schützende Hand über die verachteten Deutschen hielt. Ich erinnere nur an die sogenannten „Knownothing Zeiten". Ich könnte zahllose andere Fälle anführen, in denen stets die demokratische Partei die Beschützerin des fremdgeborenen Teiles unserer Bevölkerung war.

Die republikanische Partei ist in ihren Grundzügen eine Partei von Zeloten, von einseitigen Weltverbesserern und heuchlerischen Mammonanbetern. Vielfach wird der große Lincoln in den jetzigen Wahlkampf gezerrt; nichts kam der republikanischen Partei in 1866 gelegener, als die Ermordung Lincolns, denn Lincoln war das einzige Hindernis der damaligen Leiter der Partei, ihr Programm des Hasses und der Knechtung des Südens, des überwundenen Südens, durchzuführen. Ich habe lange Jahre im Süden gewohnt und mit den Bewohnern des Südens auf vertraulichem Fuße gelebt. Ich hatte ihr volles Zutrauen gewonnen, und oft haben mir die alten Bewohner des Südens von den unsäglichen Leiden erzählt, die sie nach dem Bürgerkriege erdulden mußten; und von wem? Von der republikanischen Partei. Alle stimmten darin überein, daß der Krieg selbst nicht die Schrecken und die Leiden in sich barg, als die Periode nach dem Kriege. Es ist hier wohl nicht am Platze, die Einzelheiten dieser grausigen Periode zu schildern.

Nur den Vergleich zwischen damals und jetzt möchte ich hier ziehen: Präsident Wilson fordert das Volk auf, Führer zu wählen, die mit ihm eines Sinnes sind hinsichtlich der Pläne für die Zeit nach dem Kriege, für die Rekonstruktion nach dem Kriege. Präsident Wilson ist im Herzen ein Freund des deutschen Volkes, von durchaus freundlichen Absichten für das deutsche Volk beseelt, ein Mann des Humanismus und hochherziger Ideale. Nur unter seiner Leitung, mit Männern gleicher Gesinnung wie er, wird die Zeit nach dem Kriege für das amerikanische Element mit deutschem Blut erträglich werden; alle häßlichen Anordnungen gegen das Deutschtum gingen nicht vom Präsidenten aus, sondern von der republikanischen Minderheit des Kongresses, der Wilson sich für ihre Unterstützung erkenntlich zeigen wollte. Dies weiß ich von einem Gliede des Hauses selbst. Es ließe sich noch vieles, sehr vieles sagen in dieser Verbindung, doch muß ich schließen.

Das Deutschtum Amerikas würde sich selbst verraten, wenn auch nur eine Stimme für die Nationalrepräsentanten der republikanischen Partei abgegeben würde. Auf der Wacht!

Achtungsvoll,
Karl Schmidt.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wie unsere Söhne drüben für Freiheit und Gleichheit kämpfen, so sollten alle liberal gesinnten Bürger bei der Wahl am Dienstag auch nur für liberal gesinnte Vertreter im Senat stimmen. Unter Abraham Lincoln wurde der Süden von dem Fluch der Sklaverei befreit, und jetzt wollen die Prohibitionisten den Süden und den Norden unter ihr Joch zwingen und einen Industriezweig vernichten, in dem Millionen von Dollars angelegt sind und in dem Hunderttausende ihr täglich Brot verdienen. Deshalb sollten alle liberalen Bürger unseren liberalen Vertretern im Kongreß Massenpetitionen zuschicken, die sie Präsident Wilson unterbreiten sollen, damit das Oberhaupt der Nation sieht, daß die große Mehrzahl des Volkes nichts von Prohibition wissen will.

Achtungsvoll,
A. Thomas.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

In den Ausgaben vom 24. und 25. wurden zwei Typen von „Deutsch-Amerikanern" (es ist lediglich Wortklauberei, Umschreibungen dieser Bezeichnung zu gebrauchen, „das Ding an sich" ist die Hauptsache, nicht der Name, den man ihm gibt) beschrieben, und der letztere der Artikel macht aus den Typen, den Buchstaben, das ganze Alphabet des amerikanischen Deutschtums, und der Unterzeichnete, als ein Teil des Ganzen, möchte dagegen protestieren, daß auch die „Abendpost" in den großen Fehler verfällt, „das Kind mit dem Bade auszuschütten". Es gibt nur ein Mittel, um aus dem gegenwärtigen Unheil herauszukommen, und dies Mittel ist: feinere Unterschiede zu machen in der Zukunft.

Warum machen amerikanische „deutsche Zeitungen" dem Volke nicht klar, was wahre Demokratie eigentlich ist? Der größte aller Demokraten hat es doch so schön in seiner Rede im Metropolitan Opernhaus in New York gesagt. Zur Beruhigung der Leser erklärt der Schreiber hiermit, daß er kein Anhänger der demokratischen Partei ist, er stimmte immer für diejenigen, die er am fähigsten hielt, dem Volke zu dienen. Präsident Wilson sagte in seiner Rede am 27. September: „Die Beratungen einfacher Menschen sind im Allgemeinen ersprießlicher als diejenigen, welche Sonderinteressen wahrzunehmen haben," und weiter sagt er: „Versammlungen und Vereinigungen gewöhnlicher, arbeitender Menschen verlangen so ziemlich jedesmal, wenn sie zusammenkommen, daß ihre Führer ihnen erklären, nach welchen Zielen sie streben, und zwar genau erklären (verständlich machen), was diese Ziele sind." Wer hat jemals eine einfachere, klarere Erklärung über Demokratie gehört?

An dem Verständlichmachen und dem Verstehen, da haperts. Der gewöhnliche Mensch ist eben was der Name besagt, „ein Gewohnheitstier", es kommt alles darauf an, wie man sich und wie man ihn (oder sie) gewöhnt. Gewohnheiten, gute Gewohnheiten den Menschen beizubringen, ist eine heikle Sache, die viel Zeit und viel Geduld verlangt, aber „Not kennt kein Gebot", und die Not ist da, es ist durchaus notwendig, daß die Menschen andere, bessere Gewohnheiten sich aneignen, und das kann nur durch bessere Führung geschehen, und zwar Führung durch die Presse.

Ein alter Bekannter des Unterzeichneten, der jetzt dem „Bureau of Labor" in Washington seine Dienste widmet, schreibt mir das Folgende: „Das Gesagte (über die Arbeiterfrage) interessiert mich sehr, weil es durchaus mit dem übereinstimmt, was ich selber sage und schreibe. Es ist der Geist und nicht die genaue Form, die zählt, in Verbindung mit der gegenwärtigen Lage des Arbeitsproblems, welches eines der wichtigsten Probleme ist, welches zu lösen ist. Je mehr ich darüber lese und erfahre, um so besser verstehe ich diese Riesenaufgabe zu würdigen. So gewaltig und schwerwiegend ist diese Aufgabe, daß nur diejenigen sie lösen können, welche vermittelnd wirken, alles aufreizen ist vom Uebel."

Alle diejenigen laden eine schwere Verantwortlichkeit auf sich, welche die Dummheit begehen, sich einzubilden, daß Einseitigkeit dabei helfen könnte. Der Unterzeichnete weigerte sich, dem „Bürgerbunde" anzugehören, als er Zeichen von Einseitigkeit zu bemerken glaubte, er wird, wie immer vorher, den geringen Einfluß, den er besitzt, auf die Seite werfen, auf welcher er „das Beste für die Meisten" zu finden gedenkt.

Der Einzelne, und sei's der beste im Lande, ist machtlos allein, der Einfluß der Presse ist notwendig, um das Volk zur wahren Demokratie zu führen, so daß Alle verstehen lernen, daß nur harmonisches Zusammenwirken die Zukunft besser gestalten kann.

Daß „die Volksherrschaft" die Demokratie, die Führung übernehmen muß (für eine Zeitlang wenigstens), ist wohl jedem denkenden Menschen klar, kämpfen wir doch dafür und tragen schwere Opfer, um sogar dem fernen Deutschland Volksherrschaft sichern zu helfen.

Weil der Durchschnittsmensch glaubt, daß Jeder zuerst vor seiner Tür kehren soll, deshalb sei wieder an die große Aufgabe erinnert, welche „das Volk" auch hier zu lösen hat als Vermittler zwischen „Arbeit und Kapital". Wie zwischen allen sich reibenden Flächen ein „Schmiermittel" notwendig ist, damit Maschinen glatt laufen, so haben auch die Gegensätze, Arbeit und Kapital, etwas nötig, um Reibungen zu verhindern, und das „Schmiermittel" muß „Volksherrschaft" heißen, Demokratie.

Man stoße sich ja nicht an Namen oder Worten, wem die Bezeichnung „Schmiermittel" nicht paßt, der wähle unter den Bezeichnungen „der Mittelstand", die Vermittler, der Mann des Volkes, der gelernt hat, „to make both ends meet", um als „Brückenbauer" zu dienen, damit beide Seiten zusammenkommen können. Wie schon gesagt, Jedermann muß einsehen, daß die nächste Zeit uns „Vermittler" bringen muß, und keine Vertreter von Sonderinteressen.

Das Gebiet des Wissens und Könnens, auf dem die Wissenschaft sich heutzutage zurechtfinden muß, ist ein so ungeheuer großes, daß passende Führung jetzt notwendiger ist, als je zuvor. Die Führung muß in der Vorführung passender Beispiele bestehen, die altmodische Art des Befehlens und Gehorchens und der Suggestion, die nur oberflächlich wirkt, muß ersetzt werden durch leicht verständliche Gleichnisse, wie z. B. der demokratische Grundgedanke leicht durch die Uhr, die jeder in der Tasche trägt, verständlich gemacht werden kann. Demokratie, Volksherrschaft, kann nur dann erfolgreich sein, wenn Jeder ein harmonisches Ganzes aus sich selbst macht. „Die Extreme" sind nicht „ganz" und sind nicht für „das Ganze", sie verlangen nicht, wie Präsident Wilson, Gerechtigkeit für Alle.

„Für Alle" ist der Wahlspruch des wahren Demokraten. Leicht ist es nicht, ein wahrer Demokrat zu sein, denn, um mitherrschen zu können, muß man auch mitdienen, und um das zu können, muß man eben einer Uhr ähnlich sein, deren inneres Werk aus Zahnrädern, Federn usw. zusammengesetzt ist und in ein Gehäuse paßt, an welchem auf der Außenseite nur das Zifferblatt zu sehen ist. Gar vieles kann uns diese eine Uhr sagen (von deren Art es Millionen gibt) und von denen doch jede ihre Eigentümlichkeiten hat. Zeitungen sind Uhren gleich, gewöhnlich sieht man nur auf das Zifferblatt, ohne „das innere Werk" zu beachten, und doch ist es „der Geist", der aus Gedrucktem spricht, der uns beeinflußt, warum eignen wir uns nicht die Gewohnheit an, mehr „Geist" aus Gedrucktem herauszuziehen? „Geist" bedeutet für den Menschen, was das Aufziehen der Uhr für deren „Gehen" bedeutet, „Geist" ist die Triebkraft, die uns Menschen im Gange hält. Wer nicht in sich selbst diesen Geist, der vorwärts treibt, produziert, der muß eben von Anderen getrieben werden.

Achtungsvoll,
Geo. A. Schmidt.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Kürzlich las ich, man habe bei den republikanischen Primärwahlen in Michigan für die Erwählung eines Kandidaten für den Bundessenat $200,000 ausgegeben. Wer war nun „man"? Wer sein Geld so freigebig ausgibt, rechnet immer darauf, es mit Zinsen zurückzuerhalten. Ich weiß auch, daß auch in vielen anderen Staaten bei den gegenwärtigen Wahlen auf republikanischer Seite viel Geld im Interesse von Kandidaten für beide Häuser des Kongresses ausgegeben wird. Warum auf republikanischer Seite? Weil die Spender darauf rechnen, daß die Republikaner Begünstigungen und besondere Vorrechte vergeben werden, was die Demokraten nicht tun. Wir wollen keine Bevorzugung oder Vorrechte. Wir wollen Gesetze, welche alle gleich und gerecht behandeln, und ich glaube, daß wir solche Gesetze am besten von Präsident Wilson und seiner Partei bekommen können. Der Präsident hat stets Maßnahmen befürwortet, die gerecht und zum Vorteil des gemeinen Mannes waren, ohne „Einfluß" oder Sonderrecht, und welche soziale Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person, der Klasse oder des Sonderinteresses anstreben. Darum sollte die Wählerschaft für Männer stimmen, die er im Kongreß sehen möchte, und nicht für Leute, welche die „Großen" und die „großen Interessen" dort haben wollen.

Achtungsvoll,
Robert Z., Cheboygan, Mich.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wir haben so viele Wahlen, daß eine Menge Leute zuletzt anfangen, in Wahlsachen gleichgiltig zu werden, und sich sagen: Es wird auf eines herauskommen, wer gewählt wird. Viele werden sich an den Wahlplätzen nicht einfinden, weil sie überhaupt vergessen, daß Wahl ist. Aber alle diese würden ihre Bürgerpflicht nicht versäumen, wenn sie sich der Wichtigkeit dieser Wahl mehr bewußt wären. Unsere Stärke in diesem Kriege lag darin, daß Präsident Wilson als Wortführer des ganzen Volkes anerkannt wurde, und er war das, weil ein Kongreß seiner eigenen Partei ihn unterstützte. Unsere Stärke aber, einen dauernden Frieden herbeizuführen, liegt gerade darin, daß Präsident Wilson Gelegenheit gegeben wird, auch nach der Wahl für uns Alle zu sprechen. Wenn ein republikanischer Kongreß, Parteipolitik treibend, dem Präsidenten täglich hindernd in den Weg treten würde, würde es nur um so schwieriger sein, einen gerechten und dauernden Frieden zu erlangen. Je einiger wir in der Kriegsführung waren, um so erfolgreicher waren wir, je einiger wir bei dem Zustandekommen des Friedens sein werden, um so besser wird dieser Friede abgeschlossen werden können. Ich glaube nicht daran, daß wir jetzt einen Wechsel riskieren dürfen. Ich bin für die Unterstützung des Präsidenten durch die Erwählung eines demokratischen Senats und Abgeordnetenhauses.

Kein Politiker.

Anschreibe-Einkäufe für morgen zahlbar im Dezember.

$3 bis $5 Korsets $1.95
Rosa Front Lacing Korsetts, alle Größen, mittlere, hohe und niedrige Büste, mit langem Skirt, ein Teil mit Walohn-Füllung.

Rothschilds BARGAIN BASEMENT
State Van Buren & Jackson Sts.

Damen-Waists
Lingerie und Flanelle, helle und dunkle Farben, hoher oder niedriger Hals; Größen 36 bis 44, zu $1

Großer Verkauf von Damen u. Misses Mänteln, speziell $15
Ein Mäntel-Wert, den Ihr Euch zunutze machen solltet.

$15 $15 $15

Schwere, warme, ganzwollene Mäntel aus Velour, Kersey Cheviot, Plüsch, Corduroy, Mischungen und einfachen Farben, in über 25 verschiedenen und ausschließlichen Modellen, alle sind in den modernsten Fassons geschneidert; Fassons für Misses und Damen; sowohl helle wie dunkle Schattierungen, große Kragen aus Sammet oder Pelz, breite Manschetten und Novelty-Taschen, viele ganz gefüttert, andere halbgefüttert, Größen 16 bis 44.
Bargain-Basement.

Silkoline überzogene Bettdecken $3.95
Feine Qualität, volle Größe, extra Winterschwere, heller und dunkler Untergrund, gute Werte, jeder zu ....

Wool Nap Blankets, nette fancy Plaids, volle Größe, warmer u. gefließter Nap, echte Farben, speziellerVerkaufspreis das Paar nur $5.95

Extra schwere große Sorte Bett Blankets, 72 bei 80 Zoll, weiß oder lohfarbig, mit fancy waschbaren Borten, warm und dauerhaft— spez. Verkaufspreis, Paar ... $4.69

Schürzen-Ginghams — nicht so rar, Staple Figuren und Checks, echt blau, Donnerstag Yard zu nur 20c

Comforter und Drapery Cretonne, 27 Zoll breit — große Auswahl Farbenkombinationen, helle u. dunkleFiguren, Yd., 25c

Outings, moderne Waren, extra schwer, helle und dunkle Schattierungen, nette fancy Entwürfe, ebenfalls gebleicht, Donnerstag, Yard zu.... 35c

Flannelette Kimonos
In geblümten Mustern, mit großem Corduroy Sammet-Kragen und Manschetten garniert, lose Modelle mit belted Fassons, andere Modelle mit elastischer Waist, Kragen und Manschetten mit Satinband garniert; speziell zu........................ $1.95

Bargain Basement
$2.29 $1.95

Ein-Stück Billy Burke gestreifte Flannelette Pajamas, einfarbig rosa und blau garniert — speziell zu $2.29

Flannelette Kimonos, geblümte Muster, mit Sateen-Shirring garniert, Empire Fason, zu.. $1.29

Zwei-Stück rosa und blau gestreifte Flannelette Pajamas, mit Seide-Frogs garniert — speziell zu $1.95

Flannelette Dressing Sacques, geblümte Muster — belted Fassons, Extragrößen $1.39; regul. Größen zu.............. $.100

Baumwollene Union Suits für Damen $1.25
Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Ankle-Länge, reguläre Größen..........

Baumwoll. fließgefütt. Leibchen u. Beinkleider für Damen, schwer und warm, Dutch Hals, Ellbogenärmel-Leibchen, Band Top Pants, extra Gr., 85c; reg. Größen, 75c

$5.00 u. $6.00 woll. Union Suits für Damen, hoher, niedriger und Dutch Hals, ärmellos, Ellbogen und lange Aermel, alle knöchellang, weiß und Cream, eine kleine Partie zur Räumung.... $2.95

50c, 65c, 75c Musterstrümpfe für Damen, Lisle Baumwolle, Lisle Thread. merc. und Baumwolle, fancy u. Staple schwarz u. weiß, 3 Paar für $1; Paar...... 35c

Schwere fließgefütt. baumwollene Union Suits für Kinder, lange Aermel, knöchellang, Drop Sitz, gute Winterschwere, Größen bis zu 12 Jahren, speziell markiert für Donnerstag zu 85c

Union Suits für Kinder, Knaben und Mädchen, schwere baumwollene und fließgefütterte, Ecru, Natural u. weiß, alle Größen bis zu 16 Jahren, speziell zu... $1.25

Schwere baumwoll. fließgefütterte und Merino Union Suits für Kinder, alle Größen, grau, Ecru und weiß— lange Aermel, knöchellang, Drop Sitz, zu $1.50

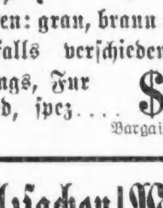
Schwere Merino Union Suits für Knaben, naturalfarbig, Größen bis 16 Jahre, zu $1.98

Baumwollene Leibchen u. Beinkleider f. Kinder, alle Gr., in Ecrufarbe, zu 50c

Muster Leibchen und Beinkleider f. Damen, Wolle und Baumwolle gefließt, angebroch. Größen, speziell morgen zu $1.29

Schwere fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Kinder, sehr schwer, warme Winter-Kleidungsstücke, alle Größen, Ecru und silberfarbig, spez. markiert von 55c bis 95c, entsprechend den Größen. Bargain-Basement.

Die neuen Poke Hüte

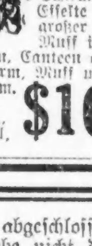


Die allerneuesten Poke Bonnet-Effekte der Saison in Sammet, Farben: grau, braun u. schwarz, ebenfalls verschiedene Farben Facings, Fur Edged, spez.... $3.95
Bargain-Basement.

Basement Cash & Carry Grocery
Country Apfelbutter, 5 Pfund Steintopf zu 69c
Special Sample gemischter Tee, 50c Pfund wert; 3 Pfd. für $1.00; Pfund 35c
2 Pfund unserer 30c Qualität Kaffee, Guatemala oder alte Ernte Santos — für 45c — Pfund 23c
Fancy Alaska rosa Lachs — 16-Unzen hohe Büchse 23c
Sunnybrook zuverlässige und ausgewählte Eier, Poach oder Kochen, Dutzend 50c
Frisch geriebener Meerrettig od. Chop Suey Sauce — die Flasche zu 9c
United States Food Administration License Nummer G10333.

Rester von schwerem Coating
54 Zoll breit, in Bolivia, fancy Mischungen od. Caraculs, $3.95 bis $5.00 Werte, spez., Yard, $2.95
42zöll. franz. Serge, braun, Navy, schwarz u. Wine Schattierungen, spez., Yard $1.15
Erect Pile Sammet, nur schwarz; sehr speziell die Yard zu nur $1.00
Hübsche fancy Plaids für Kinder-Kleider, 36 Zoll breit — die Yard zu 78c

Pelzsachen



Tiger Coney und graue Hasen-Sets — großer Tier-Scarf, Kopf und Schwanz Effekte — großer Muff in Mellon, Canteen od. Ballform, Muff und Scarf m. Satin gefütt., speziell, $10

Wundervoller Verkauf von $5 bis $6 Schuhen und Party-Slippers
Von unserer Schuhabteilung auf dem dritten Floor heruntergebracht, angebrochene Partien und End-Partien von feinem Damen-Schuhzeug. Meistens kleine und mittlere Größen, angehäufte Tische davon............ $1.98

Warme Männer-Handschuhe 89c
Astrakhan Rückseite mit Jersey Palms und Leder Fachettas — fließgefüttert — Paar zu 89c.
Männer-Handschuhe aus lohfarbig. Cape oder grauem Suede Leder, Paris Point oder fancy gesteppte Rückseite, $2 Wert.. $1.25

Fühlte sich vereinsamt.

Frau Marie Wendycz schied freiwillig aus dem Leben.

Die 70jährige Frau Marie Wendycz bewohnte zwar ihr eigenes Häuschen Nr. 1239 W. 49. Place und hatte $2611 in Baar im Hause, aber weder Verwandte noch Freunde. In ihrer Vereinsamung verfiel sie in Schwermut, und gestern machte sie in ihrem neben der Küche gelegenen Schlafzimmer ihrem freudlosen Dasein mittels Leuchtgases ein Ende. Das Gas entströmte den von ihr geöffneten Brennern des Kochherdes. Nachbarn nahmen den Gasgeruch wahr und benachrichtigten die Polizei. Als diese eintraf, hatte die Greisin den ersehnten Tod gefunden.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mila*anz

— Spruch. — Wie herrlich ist es doch zu zweit! Ach, wenn es nur so herrlich bliebe! Die Lieb' vertreibt so schön die Zeit, jedoch die Zeit vertreibt die Liebe.

Vorbeigelungen.

Freche Banditen mußten sich auf der Flucht ihres Raubes entledigen.

Der als Bankbote in Diensten der Lake View Trust & Savings Bank stehende 16jährige Clarence Lindstrand wurde gestern am Spätnachmittag an Belmont und Southport Avenue von drei bewaffneten Wegelagerern überfallen, die ihm eine Handtasche mit $2500 abnahmen und damit das Weite suchten. Der Beraubte verfolgte die Kerle kreuz und quer durch mehrere Straßen und Gassen, mehrere Schüsse aus seinem Revolver auf sie abfeuernd, bis sie schließlich knieschwach wurden und das Geld von sich warfen, um schneller laufen zu können. Es gelang ihnen, sich vorläufig in Sicherheit zu bringen.

Lindstrand befand sich mit dem Gelde auf dem Wege von dem Zweigbureau der Prudential Versicherungsgesellschaft, Nr. 3323 N. Clark Straße, nach der an Lincoln und Belmont Avenue gelegenen Bank, als an Southport und Belmont Avenue ein junger Mann, der einen roten Sweater und eine grüne Mütze trug, vor ihm auftauchte und ihm einen Revolver auf die Brust setzte. Zwei Spießgesellen, die gleichzeitig, wie aus dem Boden gewachsen, zu beiden Seiten des überraschten Boten standen, entrissen ihm die Handtasche mit dem Geld. Dann gaben alle drei Fersengeld. Doch auch Lindstrand hatte einen Revolver. Er setzte den Banditen nach, von Zeit zu Zeit stehen bleibend und einen Schuß abfeuernd. Die Bewohner der Nachbarschaft, die neugierig ihre Köpfe aus den Fenstern steckten, zogen sie schleunigst zurück, als sie die Kugeln pfeifen hörten. Als demjenigen der Räuber, der das Geld trug, seine Last zu schwer wurde, warf er die Tasche mit dem kostbaren Inhalt in einen Aschebehälter auf dem Grundstücke Nr. 1420 Melrose Straße. Die Bewohner benachrichtigten die Polizei, die in kurzer Zeit zur Stelle war und den Mammon der Bank zustellte.

Im grauen Elend.

Seemann durchschneidet sich Pulsader und springt dann aus dem Fenster.

Charles R. Thibault, ein 37jähriger Seemann, sprang gestern Abend aus einem Fenster des dritten Stockwerks der unter dem Namen Alton Hotel bekannten Herberge, Nr. 501 Nord Clark Straße, nachdem er sich zuvor mit einer abgebrochenen Flasche die Pulsader durchschnitten hatte. Er brach das Genick und war auf der Stelle tot. Nach Angabe der Herbergsbesitzer wohnte Thibault erst seit zwei Tagen dort und hatte während dieser Zeit im Uebermaß getrunken.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 258.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Worum sich's handelt.

Der Präsident vertritt die Nation dem Auslande gegenüber. Aber er hat nicht die unbeschränkte Vertretung. Er ernennt zwar unabhängig den Sekretär des Staatsdepartements, das den Meinungsaustausch und den Verkehr mit fremden Regierungen vermittelt, aber er kann Verträge mit fremden Völkern nur abschließen mit dem Rat und der Zustimmung von zwei Dritteln des Bundessenats. Es ist ihm unmöglich, einem Vertrage Giltigkeit zu geben, von dem mehr als ein Drittel der Bundessenatoren nichts wissen wollen. Es wird ihm allemal schwer fallen, die Annahme eines Vertrags zu bewirken, wenn die gegnerische Partei im Bundessenat eine starke Vertretung hat. Wenn er keine sichere zuverlässige Zweidrittel-Mehrheit hinter sich hat und die Auslandpolitik der Gegenpartei von der seinen abweicht, wird er jener allemal gewisse Zugeständnisse machen müssen — umso größere Zugeständnisse, je größer die gegnerische Minderheit; er wird sehr große machen müssen, mag ganz auf die Durchführung seines Programms verzichten müssen, wenn die gegnerische Partei im Senate die Mehrheit hat.

Das gilt für alle Verträge — für Verträge jeder Art — und gibt der Frage nach der politischen Zusammensetzung des Bundessenats allergrößte Bedeutung, wenn immer es gilt, einen wichtigen Vertrag abzuschließen oder die Wahrscheinlichkeit besteht, daß der Senat sich mit einem Vertragsentwurf zu befassen haben wird. Es wird die Bürger erkennen lassen, daß selten oder nie in der Geschichte des Landes eine Wahl so wichtig war, wie die bevorstehende, da dieselbe von Einfluß sein wird auf die Zusammensetzung des Bundessenats, der sich mit dem Friedensvertrag wird beschäftigen und diesen wird gutheißen müssen.

Zur Zeit sitzen im Bundessenat 52 Demokraten, 42 Republikaner und 1 „Progressiver" und ein Sitz ist vakant. Die Amtstermine von 32 Senatoren laufen mit dem 3. März 1919 aus; 19 derselben sind Demokraten, 13 Republikaner; von den Demokraten werden voraussichtlich 13 Demokraten, von den Republikanern gewiß 9 Republikaner als Nachfolger bekommen, sofern sie nicht selbst wiedergewählt werden. Von den zur Zeit von Republikanern besetzten Senatssitzen können bestenfalls fünf als zweifelhaft gelten, von den demokratischen sind sechs im Zweifel. Zu den ersteren zählt der Senatsitz Michigans, Dank der Kandidatur Henry Fords, der auf Wunsch des Präsidenten aufgestellt wurde und als des Präsidenten Kandidat gelten muß. Zu den zur Zeit demokratischen Senatssitzen, die gefährdet erscheinen, gehört der von Illinois, und um den der Senator James Hamilton Lewis sich auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten nochmals bewirbt.

In erster Reihe und ganz besonders der Senatorwahl wegen ist die bevorstehende Wahl von größter Wichtigkeit in Michigan und Illinois, und sie wurde in Illinois und Michigan von allergrößter und ganz besonderer Wichtigkeit und Bedeutung eben dadurch, daß Henry Ford und James Hamilton Lewis auf direkte Aufforderung des Präsidenten sich um die Wahl bewerben; daß sie als persönliche Vertreter des Präsidenten anzusehen sind, und ihr Erfolg, bezw. ihre Niederlage, von aller Welt als Gutheißung, bezw. Zurückweisung der Kriegs- und (besonders) Friedenspolitik des Präsidenten angesehen werden wird.

In noch größerem Maße als für Henry Ford und Michigan gilt das für James H. Lewis und Illinois. Denn Senator Lewis war in den letzten Jahren das Mundstück und, sozusagen, „der getreue Knecht" des Präsidenten im Senat. Senator Lewis stellte sich und seine Dienste rückhaltlos dem Präsidenten zur Verfügung. Er steht zur Wahl nicht als James Hamilton Lewis, sondern als der erprobte, unter allen Umständen zuverlässige Anhänger des Präsidenten und Verfechter der Politik Wilsons.

Eine Stimme für Lewis ist eine Stimme für den Präsidenten (der nur gegen die deutsche Regierung Krieg führt, nicht gegen das deutsche Volk, das er schätzt und liebt), und damit eine Stimme für den allen Völkern gerechten, dauernden Frieden, den möglichst schnell herbeizuführen des Präsidenten Streben ist.

Eine Stimme für einen der anderen Bewerber um die Senatorwürde ist eine Stimme gegen den Präsidenten und seine humane, im besten Sinne des Wortes demokratische Politik, und eine Stimme für Fortführung des Krieges; eine Stimme für Krieg gegen das deutsche Volk, den Krieg bis auf's Messer; behufs Zertrümmerung des deutschen Reiches und, wenn möglich, völligen Zerstörung der deutschen Volkskraft.

Eine Stimme für den republikanischen Kandidaten für den Senat ist eine Stimme für die Kriegsziele der „Entente" und eine Stimme für einen von den Entente-Mächten und unseren „Lodges", „Roosevelts" und anderen Feinden von Allem, was deutschen Stammes und Klanges ist, diktierten Friedensvertrag. Das gilt auch für jede Stimme, die dem sozialistischen Kandidaten für das Senatoramt zufällt, denn jede solche Stimme ist eine Absage für die Wilson'sche Politik, und im Uebrigen „weggeworfen."

Eine jede Stimme für James Hamilton Lewis ist eine Stimme für den amerikanischen und demokratischen Frieden Wilsons und für den Mann, der fest stand und fest steht wie ein Fels gegenüber dem brandenden Haß gegen das deutsche Volk und alles, was deutschen Stammes und Klanges ist in Amerika.

Man wähle! — —

Der Schulratstragödie zweiter Akt.

Die „soliden Sechs" sind tot; es leben die „soliden Sechs!" So hieß es in der letzten Sitzung der Stadträte, die der Bürgermeister in aller Eile zusammengetrommelt hatte, um seine Vorschläge für die Neubesetzung der durch den jüngsten Gerichtsbeschluß vakant gewordenen Schulratsstellen vorzulegen. Da heißt es immer, daß die öffentliche Meinung in einer Demokratie einen sehr beträchtlichen Einfluß auf die Verwaltung ausübe; in der Stadt Chicago muß entweder dieser Einfluß es nicht verstehen, sich das Ohr der Mächtigen zu verschaffen, oder diese halten es mit der „the public be d....d"-Politik der alten Schule. Seit Jahr und Tag hat die öffentliche Meinung den Standpunkt vertreten, daß die „soliden Sechs" sich aus mancherlei Gründen nicht zu Schulratsmitgliedern eignen, und hat ihrer Unzufriedenheit mit der Art und Weise, wie sie ihres Amtes walteten, sehr deutlichen Ausdruck gegeben. Das ist dem Stadtoberhaupte wohl bekannt, aber es ist ihm völlig gleichgültig. Ebenso gleichgültig ist es ihm, daß der Stadtrat die Ernennung der „soliden Sechs" seiner Zeit zurückgezogen hatte, nachdem diese die erste gewalttätige Probe ihres Wirkens gegeben hatten. Die Wünsche der Bürgerschaft und ihrer Vertreter finden beim Bürgermeister nur dann Berücksichtigung, wenn sie sich mit den seinigen decken. Leider ist das nicht allzu häufig der Fall. So auch diesmal nicht. Der Bürgermeister hat es für gut befunden, die eben ihres Amtes für entsetzt erklärten, von der Bürgerschaft nicht gewünschten und vom Stadtrat bereits einmal abgelehnten „soliden Sechs" dem Stadtrat wiederum für das gleiche Amt in Vorschlag zu bringen. Sie sollen der Stadt mit aller Gewalt aufgezwungen werden. Weshalb? Je nun, über die Gründe wird sich der denkende Bürger, welcher der Verwaltung der Stadt pflichtgemäße Aufmerksamkeit schenkt, nicht im Zweifel sein. Er sollte aber aus seinen Betrachtungen auch die nötigen Folgerungen für die nächsten städtischen Wahlen ziehen.

An dem erneuten Versuch, seine sechs Schulratsmitglieder doch noch an den Mann zu bringen, läßt sich Herr Thompson aber nicht genügen. Er geht diesmal aufs Ganze und behauptet, daß mit der Ungültigkeitserklärung der Wahl seiner „soliden Sechs" auch die Ernennung zweier anderer, schon viel früher vorgeschlagener und anstandslos bestätigter Mitglieder des Schulrats hinfällig geworden sei und somit alle Schulratsstellen neu zu besetzen seien. Diese Logik wird zwar über das Begriffsvermögen des beschränkten Bürgerverstandes hinausgehen, aber das macht nichts. Der Zweck heiligt oftmals die Mittel; und der Zweck ist hier der, den früheren Schulratspräsidenten Loeb, der jetzt seine gewaltsam unterbrochene Amtstätigkeit wiederaufgenommen hat, herauszudrücken. Dieser hat sich im Ratshaus mißliebig gemacht, weil er nicht so tanzen wollte, wie die Herren Thompson und Lundin pfiffen. Um seinem Vorhaben größere Aussicht auf Erfolg zu geben, hat der Bürgermeister, schlau, wie er nun einmal ist, für die weiteren vier zu besetzenden Schulratsposten Vertreter der organisierten Arbeiterschaft vorgeschlagen. Er hofft auf diese Weise die Unterstützung der Arbeiter für sich und seine „soliden Sechs" zu gewinnen und glaubt, daß sie einen hinreichenden Druck auf die Stadträte ausüben werden, um die Wahl des ganzen Kandidatenblocks durchzusetzen. Er weiß, daß man mit Speck oft Mäuse fängt. Gegen eine entsprechende Vertretung der Arbeiterschaft im Schulrat ist natürlich nicht das Geringste einzuwenden. Sie hat einen Anspruch darauf, bei der Erziehung ihrer Kinder ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Aber damit ist noch nicht gesagt, daß sie und die übrige Bürgerschaft auch die „soliden Sechs" mit in den Kauf nehmen müssen. Es ist wirklich hohe Zeit, daß die öffentlichen Schulen endlich dem verderblichen Einflusse politischer Trahtzieher entzogen werden.

Landstraßen-Verbesserung.

Ein jeder, der von Zeit zu Zeit über das Weichbild der Stadt hinauskommt und das Land durchstreift, sei es zu Fuß, zu Wagen oder mittelst Automobils, wird, in Bezug auf unsere Landstraßen schon oft Erfahrungen gemacht haben, die nicht gerade erfreulicher Natur waren. Namentlich während und nach stärkerem Regenfall sind die meisten dieser Landstraßen unheilvoller Morast, durch den sich Mensch und Tier mühsam durcharbeiten muß und man manchmal gar nicht dahin kommt, wo man eigentlich hin will, d. h. einfach stecken bleibt.

Verbessert ist da ja in den letzten Jahrzehnten manches worden, aber doch nur stückweise, oberflächlich und ohne richtiges System. Wie es sein sollte, davon sind wir noch sehr weit entfernt und wir müssen zugeben, daß wir trotz des zunehmenden Reichtums unseres Staates und bei aller unserer Entwicklung auf landwirtschaftlichem Gebiete im Straßenbau ganz bedeutend zurückgeblieben sind.

Wir können uns vor allen anderen Staaten den Staat Indiana zum Beispiel nehmen, wo man ein Landstraßennetz von 63,370 Meilen Länge hat und für Neubau und Verbesserung im Jahre 1915 allein 13 Millionen Dollars verausgabte und wo 42 Prozent aller Landstraßen eine konkrete Oberfläche besitzen.

Unser Staat Illinois mit einem Landstraßennetz von 94,141 Meilen verausgabte für Landstraßen in 1915 nur 9 Millionen Dollars und war darin auch in vorhergegangenen Jahren mehr zurückhaltend als die meisten Staaten der Union. Er hat dafür aber auch nur 11.7 Prozent konkreter Landstraßen aufzuweisen. Unser Staat Illinois, der in seiner Größe von 56,665 Quadratmeilen den 23. Rang in den Vereinigten Staaten einnimmt, ist von dem als 37. Staat mit 36,354 Quadratmeilen umfassenden Indiana ganz bedeutend überflügelt worden.

Selbst Wisconsin, das ungefähr von derselben Größe wie Illinois ist, aber, ebenso wie Indiana nur etwas über ein Drittel der Einwohner unseres Staates besitzt, hat uns im Straßenbau durch Mehrausgabe für Landstraßen geschlagen und es sind da noch verschiedene andere Staaten, die wir uns zum Beispiel nehmen könnten.

Wir sind also darin rückständig. Rückständig sein ist schon schlimm genug, rückständig bleiben wird eine beständige Verschlechterung unserer Landstraßen zur Folge haben und später eine weit größere Verausgabung bedingen, als das jetzt der Fall ist.

Die auf dem Stimmzettel der Novemberwahl an die Bürger gerichtete Frage, ob 60 Millionen Dollars für Landstraßenverbesserung verausgabt werden soll, dürfte man folglich mit „Ja" beantworten, um unserem Staate endlich den Rang einnehmen zu sehen, der ihm, in Anbetracht seiner Größe und seines Aufschwungs gebührt. Und das umsomehr, als dieser, manchem vielleicht hoch scheinende Betrag durch keine allgemeine und direkte Besteuerung, sondern aus einer staatlichen Besteuerung der Automobile und Fuhrwerke, welche ja am meisten an einer Straßenverbesserung profitieren, aufgebracht werden soll.

Ein anderer wichtiger Umstand verdient bei Beantwortung obiger Frage am Wahltage noch Berücksichtigung und dieser ist, daß ungefähr die Hälfte dieser Summe auf Arbeitslöhne entfallen wird. Gerade nach dem Kriege, bis zu welcher Zeit die Arbeiten verschoben werden sollen, werden die sich durch diesen Straßenbau bietenden Arbeitsgelegenheiten unserer Arbeiterbevölkerung höchst willkommen und durch diese wieder auch unseren Geschäftsleuten von großem Nutzen sein.

Heute mir, morgen dir.

Bei'm Häßlichen verächtlich weitergeh'n,
Das heißt noch nicht, das Schöne auch versteh'n; —
Daß man am Wege nicht die Distel frißt,
Beweist noch nicht, daß man kein Esel ist.

Noch zuguterletzt fängt die Wahlkampagne an, lebhaft zu werden. Schon hatten viele vergessen, daß eine Wahl vor der Tür steht!

Eine fashionable Schneiderin, bitte um Entschuldigung „Modistin", die soeben aus Paris zurückgekehrt ist, bringt nach der Meldung eines New Yorker Blattes die Nachricht mit, daß die neuen Damenröcke so enge sein werden, daß die Trägerinnen nur Schritte von vier Zoll Länge machen können. Sie werden dann wohl zum Anziehen dieser Kleider Schuhhorns brauchen und ihre Mahlzeiten stehend verzehren müssen.

Die bloße Ankündigung, daß sich die Bundesnahrungsmittelbehörde mit den Fruchtpreisen befassen würde, hatte zur Folge, daß in New York die Engrospreise für Orangen von $5 auf $3 per Kiste purzelten. Die nächsten, die purzeln sollten, sollten die Leute sein, die die Wucherpreise einstrichen.

Rostand läßt seinen Cyrano de Bergerac an einer Stelle des romantischen Stückes gleichen Namens sagen: „Ha, eine Maskel Dies muß Venedig sein!" ....Es könnte aber auch Chicago während der Influenza-Epidemie sein.

In Rußland muß jetzt jeder Mann das Mädel heiraten, das ihn zum „zeitweiligen Gatten" wählt und umgekehrt. Wohl bekomm's!

„Die Straßenbahnen werden unter der neuen Ordinanz keine Erhöhung des Fahrpreises vornehmen. Die Verkehrsverhältnisse in Chicago sind derartig, daß sie selbst bei ausgedehnten Betriebsverbesserungen bei einem Fahrpreis von 5 Cents beträchtliche Gewinne erzielen können," so lasen wir kürzlich in einer hiesigen Morgenzeitung. Dasselbe Blatt schreibt gestern: „Die neue Ordinanz wird das Fahrgeld nicht teurer, sondern billiger machen, denn wenn die Gesellschaft ihren Betrieb während des Krieges für nur 6 Cents aufrecht zu erhalten vermag, was sich als ziemlich sicher annehmen läßt, dann sollte sie zu Friedenszeiten" usw., usw...... Das hat uns mal wieder herzlich lachen gemacht, trotzdem wir gerade sehr spröde Lippen haben.

Der Parteien Kampf, der dreiste,
Will dich überall verwirren;
Aber du, laß dich nicht irren,
Folge deinem guten Geiste.
Aug. Graf von Platen-Hallermund.

Als ganz gemeiner Erpresser hat sich der Leiter der kalifornischen „Vereinigung zur Verhütung deutscher Propaganda" entpuppt. Hat die ihm aufgebrannte Zuchthausstrafe reichlich verdient!

Ein Kreuzzug gegen Spucken hat in New York 500 Personen hinter Schloß und Riegel gebracht. Im Uebrigen wird weiter gespuckt!

Unser Briefkasten.

Zwei dunkle Augen-Katrina. Nein, liebe Freundin, dafür eignet sich die „Heute mir — morgen Dir"-Spalte nicht. Dagegen steht Ihnen unbeschränkter Raum auf der Anzeigenseite zur Verfügung.

Endlich ist der Mooney-Fall vor die höchste Instanz gebracht worden. Also doch noch Aussicht, daß wir seine Erledigung erleben!

Aus Duluth in Minnesota kommt die Meldung: „Olli Kinkkonen, ein Finne von hier, der von den „Knights of Liberty" geteert und gefedert worden war, hat sich unmittelbar darauf erhängt. „Knights of Liberty" suchten Kinkkonen in der Nacht auf und zwangen ihn, aufzustehen und ihnen zu einem Automobil zu folgen. Man fuhr dann nach der Stadtgrenze, wo Kinkkonen geteert und gefedert wurde, als Vergeltung dafür, daß er sich um Rückstellung seiner ersten Papiere bewarb, wie man annahm, um dem Militärdienste zu entgehen. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet. Anzeichen deuten darauf hin, daß einige angesehene Duluther Geschäftsleute verwickelt sein werden." Derartige „angesehene" Geschäftsleute, deren es in leider zu vielen amerikanischen Städten zahlreiche gibt, sollten unverzüglich ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden. Es ist eine der bedauerlichsten Erscheinungen der Kriegszeit, daß Gesetze und Behörden derartigen Verbrechen gegenüber häufig nur mit schneckenhafter Langsamkeit vorgehen, wenn nicht gänzlich versagen. Die Mahnung Präsident Wilsons, das Ansehen des Landes nicht durch Gewalttaten dieser Art zu schädigen, scheint besonders bei sogenannten „Angesehenen" auf steinigem Boden gefallen zu sein. Druck erzeugt Gegendruck, und so sollte es uns kaum Wunder nehmen, wenn früher oder später den „Rittern (!) der Freiheit" unter Anwendung der bei ihnen beliebten Methoden von Vertretern anderer Organisationen der Begriff wahrer Freiheit handgreiflich erläutert werden würde...... Hier erscheint die Frage angebracht, ob die Behörden in Duluth auch jetzt noch den „Knights of Liberty" Vereins- und Versammlungsrechte gewähren werden!

O halte deine Ungeduld im Zaum,
Willst sieghaft etwas Schönes du vollbringen;
Die Blätter selbst nicht aus dem Baum,
Nein erst allmählich aus den Knospen springen.

Als „eine Zeitung, die ihre Eingebungen direkt von Gott erhält", bezeichnet sich die Monatsschrift „The Spirit of Truth". Fehlt nur noch, daß sie sich mit Roosevelt auf dieselbe Stufe stellt!

Eine St. Louiserin klagt auf Scheidung, weil ihr Mann sich hartnäckig geweigert, Sonntagszeitungen zu kaufen. So'n Scheusal (der Mann natürlich)!

In der Konzertsaison.

Wenn dir ein Freund zu seinem
Wohltätigkeits-Konzert
In hinterlist'ger Weise
Hat einen Sitz verehrt
Hör' dir in Gottes Namen
Die Singerei selbst an —

Du glaubst ja nicht, was alles
Der Mensch ertragen kann!
Doch mach' zum Applaudieren
Nur ja nicht den Versuch
Sonst singt der Kerl nochmals —
Das ist des Sängers Fluch!

Die Schreibmaschine.

Novelle von Helge Hellroth.

Das kleine Mütterchen setzte sich mit verlegener Miene auf die Bank neben der Tür, während der Bureaudiener mit der Visitenkarte, die eine der Kontoristinnen der alten Frau in aller Eile ausgestellt hatte, zum Direktor ging.

„Ich möchte wetten, daß der Direktor sie nicht empfangen wird", flüsterte die Kassiererin Fräulein Blixtberg zu.

„Törin! Natürlich wird er sich beeilen, seine alte Mutter zu bewillkommnen", antwortete Fräulein Blixtberg voller Ueberzeugung. „Du glaubst doch wohl nicht, daß unser Chef kein Herz hat."

„Nun ja, es ist wohl möglich, daß er eins hat", meinte die Kassiererin lächelnd, „wenn er auch nicht solch ein Engel ist, wie du dir einbildest. Jedenfalls wird er seinem Personal nicht gern zeigen wollen, daß dieses Frauchen seine Mutter ist. Sie wird wohl einen Wink bekommen, sich in seiner Privatwohnung einzufinden. Gott, wie böse würde er sein, wenn er wüßte, daß wir die Person kennen. Aber sag', wie hast du dies erfahren?"

„Als ich heute morgen als erste herkam, saß die Alte in der Vorhalle. Sie fragte, wann der Direktor zu sprechen sei, und ich sagte ihr, daß er an solchen Tagen wie der heutige große Eile habe, und es am besten sei, wenn sie bis Montag wartete. Da wurde sie so traurig, daß die Tränen ihr in die Augen traten, und als sie merkte, daß ich Mitleid mit ihr hatte, bat sie mich inständig, ihr zu einer Begegnung mit dem Direktor zu verhelfen. So vertraute sie mir an, daß er ihr Sohn sei, den sie seit zehn Jahren nicht gesehen habe. Die Alte hatte den meilenweiten Weg von ihrem Hause bis zur nächsten Station zu Fuß gemacht, hat sich zum erstenmal in ihrem Leben der Eisenbahn anvertraut und ist Tag und Nacht gereist, um ihren Sohn zu sprechen. Und da glaubst du, daß er sie nicht empfangen würde? Ich habe den Namen der Alten, „Gunilla Persson", auf eine Karte geschrieben, die sie dem Diener geben sollte, sobald er sie nach ihren Wünschen fragt. Unser Chef wird große Augen machen beim Empfang dieser Visitenkarte."

Das im Flüsterton geführte Gespräch wurde beim Auftauchen des Dieners jäh unterbrochen. Fräulein Blixtberg schaute ihre Kollegin mit einem Blick an, als wenn sie sagen wollte: „Nun wirst du's ja sehen!"

Der Diener trat an einen älteren Herrn heran, der ebenfalls auf Einlaß wartete, und er führte ihn in das „Allerheiligste". Dann trottete er zu der kleinen Frau neben der Tür.

„Haben Sie mit dem Direktor etwas Wichtiges zu sprechen?" fragte er.

„Wichtiges? Wichtiges?" stotterte die Alte und sah sich hilflos unter den fremden Leuten um. „Nein", sagte sie endlich mit bebender Stimme, „nichts Bestimmtes, wenn er keine Zeit für mich hat..."

„Dann müssen Sie so freundlich sein, am Montag wiederzukommen, denn der Direktor ist heute sehr beschäftigt."

Die Alte erhob sich mühsam von ihrem Platz; sie sagte nichts, doch Fräulein Blixtberg bemerkte, wie es in ihrem durchfurchten Antlitz zuckte. Das junge Mädchen eilte von ihrem Platz, ohne sich um das triumphierende Lächeln der Kollegin zu kümmern.

„Haben Sie dem Chef wirklich die Karte übergeben?" fragte sie den Diener.

„Gewiß."

„Und er hatte keine Zeit, seine... die Frau zu empfangen?"

„Nein."

Das hübsche Gesicht des Mädchens wurde feuerrot vor Aerger, als sie die Alte hinausbegleitete und sie zu trösten suchte.

Beim Abschied sagte sie: „Danke, liebes Fräulein, für die Hilfe. Er war wohl sehr beschäftigt, da er für mich keine Zeit hatte. Aber gutes, liebes Fräulein, Sie — Sie brauchen es ja anderen nicht zu erzählen, wer ich bin. Er würde es vielleicht nicht gern haben..."

Als Fräulein Blixtberg ihren Platz wieder eingenommen hatte, war sie vor Staunen und Zorn unfähig zu arbeiten.

Das hätte sie ihrem Prinzipal wirklich niemals zugetraut. Sie, die den Direktor gerade bewunderte wegen seiner Freundlichkeit gegen hoch und niedrig, wegen seiner vornehmen, erhabenen Gesinnung, seiner Wohltätigkeit und Herzensgüte. Und das soll ein Mann sein mit gutem Herzen, der sich weigert, seine eigene Mutter zu empfangen?

Nein, sie mußte ihrem Verdruß erst Luft machen. Die Kollegin würde ihr noch darin beistimmen, daß der Chef ein harter Mensch ist. Aber das wollte sie gerade nicht hören, und ihr Instinkt sagte ihr, daß die Kollegin niemals dieses unerschütterliche Vertrauen in seinen Charakter gesetzt hat wie sie selbst.

Was sollte sie nun tun? — Halt, eine Idee!

Sie wird ihm einen anonymen Brief schreiben, einen Brief, in dem sie ihm tüchtig die Wahrheit sagt. Und er kann niemals erfahren, wer es gewagt hat, ihm den zu schicken, die Handschrift kann nichts verraten, denn sie wird ihn auf der Maschine schreiben!

Fräulein Blixtberg geht sofort ans Werk. Es geht fix mit dem Abfassen; sie braucht auch nicht zu fürchten, vom Chef überrascht zu werden, denn der ist von Besuchern sehr in Anspruch genommen. Sie ist eitel Eifer und hämmert mit solcher Geschwindigkeit auf den Tasten, daß der erste Buchhalter brummt: Heute scheint die kleine Blixtberg ihren richtigen Arbeitstag zu haben. Nun ja, die arme Kleine hat viel zu tun als einzige Maschinenschreiberin in solch einem Betrieb.

So, nun war der Brief fertig. Mit einem Seufzer der Erleichterung trug sie die Epistel selbst zum nächsten Briefkasten. Nun wird der Herr Direktor erfahren, was für ein Mann er ist. Er hat ja übrigens keinen, der ihm die Wahrheit sagen kann; keine Frau, keine Angehörigen hier in der Stadt, und will seine bejahrte Mutter ihn besuchen, so hat er nicht einmal Zeit für sie. Aber wenn man so einsam lebt, wird man leicht egoistisch, dachte die kleine Kontoristin, die trotz allem nach mildernden Umständen für den Chef suchte.

Fräulein Blixtberg war sehr zufrieden mit der Autorschaft. Es war ihr gelungen, ihren Gedanken den rechten Ausdruck zu geben, ihrem Abscheu, ihrem Erstaunen über seine Handlungsweise, die ihm wohl der Hochmut diktiert hatte, die Furcht, durch seine Verwandtschaft mit dieser einfachen Frau in den Augen des Personals herabzusinken. Die Unterschrift war auch gut: „Jemand, der Sie für besser gehalten hat." Das war ja auch der Fall, und deswegen war sie so bestürzt und traurig.

Nicht ohne Furcht begann sie ihre Arbeit. Es war nicht ihre Gewohnheit, sich in die Angelegenheiten anderer zu mischen, und noch niemals hatte sie einen anonymen Brief geschrieben. Sie konnte es nicht unterlassen, nach dem Bureaudiener zu schielen, als dieser die Mittagspost in das Zimmer des Chefs trug. Nun wird er ihren Brief lesen. Wie gern hätte sie sein Gesicht sehen mögen, wenn er von dem Geschreibsel Kenntnis nimmt.

Kurz vor zwei, als die Mittagspause herannahte, trat der Direktor mit dem Hut in der Hand ins Kontor.

Fräulein Blixtberg erschrak — er pflegte niemals hier durchzugehen, wenn er sein Privatkontor verließ. Stracks kam er auf sie zu.

„Darf ich Sie heute nach Hause begleiten?" fragte er mit jenem herzgewinnenden Lächeln, das in dem jungen Mädchen früher eine so gute Meinung über ihn erweckt hatte. „Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen."

Auf der Straße sagte er: „Ich danke Ihnen für Ihren heutigen Brief. Aber er ist wirklich ungerecht."

„Ich verstehe nicht..." stammelte das junge Mädchen schüchtern und tief errötend.

„Nein, es ist klar, daß Sie nicht verstehen", sagte er, „und deshalb will ich Ihnen die Sache erklären. Denn ich möchte nicht, daß Sie schlecht von mir denken. Sehen Sie, diese alte Frau, von der Sie schrieben, ist nicht meine Mutter; sie ist fehlgegangen. Ihr Sohn ist mein Namensvetter in der Fürstenstraße; Sie wissen, unser Geschäftsfreund. Er klingelte soeben bei mir an und erzählte mir, daß er die Freude hatte, seine alte Mutter in der Stadt zu treffen, die scheinbar eine kleine Verwirrung bei mir anrichtete. Meine Mutter ruht seit mehr als zehn Jahren unter der Erde", fügte er mit einem Seufzer hinzu, „und ich hätte niemals von Frau Gunilla Perssons mütterlichen Ansprüchen an mich erfahren, wenn Sie mich in Ihrem Brief nicht auf so liebenswürdige Weise davon unterrichtet hätten."

„Aber wie... können Sie behaupten, daß ich den Brief geschrieben habe?" flüsterte das arme Mädchen.

„Sie sind die einzige im Kontor, die Maschine schreiben kann, und daß der Brief in meinem Kontor geschrieben ist, geht deutlich aus dem Umstande hervor, daß der Buchstabe „g" an unserer Maschine kaput ist. Das scheinen Sie übersehen zu haben, jedoch man sieht es in allen unseren Schriftstücken."

Eine kurze, bedrückende Pause entstand, während sie ihren Weg fortsetzten. Dann sagte das Mädchen endlich ruhig und resigniert, doch mit Tränen in den Augenwimpern:

„Nun ist es wohl am besten, wenn ich meine Stellung aufgebe?"

„Ja", antwortete der Chef, „die Erfahrung beweist, daß Sie nicht genügend aufpassen bei der Benutzung der Schreibmaschine. Aber da Sie ein gar zu gutes Herz haben, um ohne weiteres verabschiedet zu werden, dachte ich daran, Ihnen einen anderen Platz anzubieten", fügte er mit schalkhaftem Blick hinzu. „Es schickt sich jedoch kaum, hier auf der Straße darüber zu sprechen, und deshalb bitten Sie mich vielleicht, in Ihre Wohnung mitzukommen, denn ich möchte mit Ihrer Frau Mutter sprechen."

Ein Glückstaumel ergreift Fräulein Blixtberg, als sie mit ihm die Treppe hinaufsteigt. Die gesegnete Schreibmaschine!

Tageskurse für Erwachsene.

Amerikanisierungsabteilung des staatlichen Verteidigungsrats.

Die Tageskurse für Erwachsene, Ausländer und Personen, die sich naturalisieren lassen wollen, sind, wie die Amerikanisierungsabteilung des staatlichen Verteidigungsrats bekannt gibt, von der Jones Schule nach der Haven Schule, Wabash Ave. und 15. Str., gegenüber dem Koliseum, verlegt worden. Diese Kurse sind für Ausländer, Männer und Frauen, bestimmt, die die englische Sprache lernen wollen. Die Zöglinge werden auch für den Hochschulbesuch vorbereitet oder erhalten Unterricht, der sie für besondere Studien vorbereitet. Schließlich werden Personen, die sich naturalisieren lassen wollen, vorbereitet.

Die Unterrichtsstunden sind die regelrechten Schulstunden von neun Uhr morgens bis 3 Uhr 15 Minuten nachmittags. Zöglinge können aber dem Unterricht teilweise beiwohnen. Unterricht wird erteilt in Geschichte, Grammatik, Orthographie, im Briefschreiben und der Bürgerkunde. Außerdem wird besonderer Unterricht in der Arithmetik erteilt. Die Zöglinge werden angehalten, richtiges Englisch zu sprechen. Für die Mittagspause steht ihnen die Turnhalle zur Verfügung.

Vom Dienst suspendiert.

Nach einer heftigen Auseinandersetzung mit Wm. Nelson Pelouze, dem Schwager des Mayor Thompson, wurde gestern der berittene Polizist Philipp Dennan vom Polizeichef Alcock vom Dienst suspendiert. Dennan behauptet, Körnel Pelouze habe seinen Kraftwagen länger, als die Verkehrsordinanz gestatte, an Clark und Adams Str. stehen lassen und dem Befehl, weiter zu fahren, getrotzt. Der Körnel versichert dagegen, Dennan habe gotssträflich geflucht und sich in abfprechender Weise über das Stadtoberhaupt geäußert.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
William John Brandenberger
(wohnhaft 500 S. Morgan Str.) am 29. Oktober im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Gewölbe auf dem Waldheim-Friedhof am Sonntag, den 3. Nov., 2:30 nachm. Tief betrauert von:
Marie Brandenberger, Gattin. Frau Albert Haase, Frau Paul Heidemann, Frau Louis Krieger, William, Chas., Edward und George Brandenberger, Kinder.
Mitglied der Brotherhood of Locomotive Engineers, des Badischen Unt. Vereins. mi—fa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Pauline Garber, geb. Klojda,
verschieden ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4854 S. Lasalle(?) Str., mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Paul Garber, Gatte. Paul jr., William, Anna und Rudolph, Kinder. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin
Mary Schranz, geb. Zumpf,
entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 12 Uhr mittags, vom Trauerhause, 5128 S. Loomis Str. nach dem Mt. Greenwood-Friedhof mit Autos. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Schranz, Gatte. Joseph jr., Martha, Anna, Adolph und Alma, Kinder. John Zumpf, Bruder, nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder
Joseph Frischt
entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Oktober, 12 Uhr mittags, vom American Hospital nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Rose Frischt, geb. Garber, Gattin. Lillian, Tochter. Anton, Robert, Frank Frischt, Frau Anna Cecora und Frau Ella Koening, Geschwister.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester
Marie Gielow
entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3810 N. Lawndale Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Fred Gielow, Gatte. Frau Pearl Johnson, Fred C. und Irving Gielow, Kinder. [illegible], William Wagner, Frau August Meske und Frau Lena Wildur(?), Schwestern. mido

Todesanzeige.
Schweizer Frauenverein.
Den Mitgliedern und Beamten die traurige Nachricht, daß unsere älteste Schwester
Marie Starke
im Alter von 86 Jahren im Deutschen Altenheim gestorben ist. Die Leichenfeier findet am Donnerstag, nachm. 2:30, vor der Graceland-Kapelle statt. Die Mitglieder sind ersucht, möglichst zahlreich zu erscheinen, um der lieben Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Achtungsvoll: Elise Byler(?), Präsidentin. Rosa Nachtigall, Sekretärin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Private Anton J. Schmitz,
Sohn der verstorb. Anton und Anna Schmitz, in San Antonio, Texas, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Oktober, um 12 Uhr mittags, mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:
Arthur, Walter, Edward, Andrew, Frau Gertrude Stirn und Frau Rose Stich.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin
Mary Libraske
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Oktober, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4451 Princeton Ave., nach der St. Georges-Kirche, von da nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emil und Herbert Libraske, Kinder. Frank Wolf, Bruder. Frau Katie Wolff, Schwägerin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und lieber Vater
John Vogt
am 29. Oktober, morgens 1:30, nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Oktober, nachm. 4 Uhr, im Alexianer-Hospital und um 5 Uhr auf dem Montrose-Friedhof. Bitte keine Blumen.
Bertha Vogt, Gattin. Walter Vogt, Sohn. Ella Vogt, Tochter.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Herman Herz
im Alter von 7 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 545 W. 20. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:
Herman und Bertha Herz, geb. Poll(?), Eltern. Henry, Elsie, Sophie und Margaret, Geschwister. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester
Catherin Nessinger, geb. Heißler,
entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4320 S. Wells Str. nach der St. Georgs-Kirche, von da mit Autos nach St. Bonifazius. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Henry Nessinger, Gatte. Marie und Henry, Kinder. Joseph und Wanda Heißler, Eltern. Elizabeth Kroll, Joseph und Mary Heißler, Geschwister.
Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. — Requiem Hochmesse wird abgehalten am Dienstag, den 5. Nov., 9 Uhr morgens, in der St. Georgs-Kirche. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Sophia Howorka, geb. Lucht,
Gattin des verstorb. Joseph Howorka, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. November, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1467 Summerdale Ave., mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Theodore, Frank, Ernest, Clara, William und Bertha Howorka, Kinder. Etta und Amelia, Schwiegertöchter. Joseph, Clara, Helen, Herbert, Christine, Frank und Leona Howorka, Enkelkinder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Frank Krenn
im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung privat, am Donnerstag, den 31. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3354 Wentworth Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frank und Agnes Krenn, Eltern. Edward, Thomas, Anna, John, Teresa und Rose Schutzner(?), Verwandte.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Lawrence Bolland jr.,
3112 Normal Ave., am 29. Oktober 1918 im Alter von 11 Jahren und 28 Tagen im Lakeside-Hospital sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hospital am Freitag nachmittag um 2 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof, wo die Leichenfeier abgehalten wird. Tief betrauert von:
Lawrence und Lizzie Bolland, geb. Egger, Eltern. Lorraine, Fred, John, Elizabeth, William, Marie und Walter Bolland, Geschwister, nebst Verwandten.
Um Näheres bitte Englewood 245 aufzurufen. mido

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester
Anna Maria Spiß, geb. Ofterkorn,
im Alter von 30 Jahren nach schwerem, kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Oktober, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1632 Hudson Ave., nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
August Spiß, Gatte. August Aloiß, Maria Anna, Aloiß Gerhard und Agnes Maria, Kinder. Anna und Joseph Ofterkorn, Eltern. Joseph, Aloiß und Anthony Ofterkorn, Brüder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester
Ida Christen, geb. Wolf,
Wohnung 5107 W. 22. Place, Cicero, im Alter von 28 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Oktober, 3 Uhr nachm., [illegible] nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Edward Christen, Gatte. Bernice, Tochter. Caroline Gaertner, Mutter. Frank, Hanna und Helen Wolf, Geschwister.
Um Näheres bitte Canal 2059 aufzurufen.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Tochter und Schwester
Elizabeth Morris, geb. Maischke,
2020 N. Halsted Str., im Alter von 30 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Oktober, 3 Uhr nachm., vom Grant-Hospital nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ralph P. Morris, Gatte. Louisa Maischke, Mutter. Anna Heaps, Schwester. Frank Heaps, Schwager, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester
Olga Steffens, geb. Hubert,
(Tochter des verst. Andreas Hubert), gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 31. Okt., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1967 Trumbull Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frank Steffens, Gatte. Frank und Russell, Kinder. Oscar und Frau William Mohr, Geschwister.
Bitte keine Blumen. dimi

Gestorben.
Augusta Busse, geb. Schlack,
Nr. 2447 No. Spaulding Ave., gel. Gattin von Aug. A. Busse, Mutter von [illegible], Tochter von Herrn und Frau G. Schlack, Schwester von Edward, Arthur, Walter, Albert, Paul, Frieda und Amanda Schlack und Frau Wm. Manz(?). Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr nachm., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Privat. dimi

Gestorben: Walter G. Schwagerman, 33 Jahre alt; geliebter Gatte von Emma Schwagerman, geb. Renz, teurer Sohn von William und Amelia Schwagerman, Bruder von William C., Harry und Frank; [illegible] Mitglied der Garfield Loge Nr. 686, A. F. & A. M., und des Post Chapter. — Beerdigung privat am Donnerstag nachmittag. Keine Blumen. Öffentliche Trauerfeier wird abgehalten nach Aufhebung der Quarantäne durch das Gesundheitsamt. [illegible] bekannt gemacht.

Zur Erinnerung
an meine liebe Mutter
Hermine Lamp,
welche am 30. Oktober 1917 selig im Herrn entschlafen ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trauer und in Schmerz,
[illegible]
Und alle Tränen wieder nach,
[illegible]

Gewidmet von deiner Tochter und Schwiegersohn Clara und Wilhelm Keller. — Willard, Clarence und Wilhelm, Enkel.

Bekanntmachung.
Der Fleischerladen, früher Union Stock Yard Market, 1580 Clybourn Ave., wird am 1. November wieder eröffnet mit einem Lager von
Frischem Fleisch und lebendem Geflügel
unter ganz neuer Verwaltung. — Unser Motto: 16 Unzen zum Pfund und billige Preise für Alle.
William H. Quinn, Mgr. mido

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277. Mi—

UMI

Mandel Brothers

Subway Kleider-Abteilung

Außergewöhnliche Gelegenheit

5000 Mäntel

für Damen und Mädchen

—die größten Werte, die jemals dem Chicagoer Publikum geboten wurden

Der Verkauf beginnt morgen um 8 Uhr 30 Vormittags

Kredit-Einkäufe, die morgen gemacht werden, werden auf Ersuchen auf das November-Konto geschrieben.

Reiseeindrücke.

Von Dr. Walter J. Briggs

I.

Herbst in den Adirondacks.

Es reist sich nicht mehr so bequem in Amerika wie in früheren Zeiten. Man fährt so zu sagen nur noch zweiter Klasse. Früher, besonders wenn man von drüben kam, war es, wie wenn man immer erster fahren würde. Was dorten außer den wenigen Millionären nur die Journalisten und andere Leute tun, die dafür nichts zu zahlen haben. Daß Jemand von Chicago nach New York in der „Day Coach" fährt, war früher ein Unding. Heute tun es sehr viele Leute. Wenigstens am Tage. Die schönen bequemen Aussichtswagen sind weg. Im Speisewagen wird man fortwährend daran erinnert, daß es unpatriotisch ist, zu essen. Und die ehemals so reichen Ein Dollar Mahlzeiten sind wieder gekehrt, aber in einer Form, die der „Table d'hote" eines fünfzig Cents Lunchrooms so ähnlich sieht, wie das eine melancholische Stück Zucker, das man zum Frühstück bekommt, dem andern, das die Abendmahlzeit zu versüßen hat. Das ist aber immer noch besser, als wie am vorigen Montag, an dem auf vielen Zügen die Speisewagen gänzlich eingestellt wurden. Dafür geben sie an einigen Stationen längeren Aufenthalt zum Lunch. Da bekommt man dann belegte Butterbröde, deren Belag so durchsichtig ist, daß man mit Fritz Reuters „Blinnen Schausterjung" sagen könnte: „Jck seh' de Brot all dörch den Kaes." Dabei werden Bananen zu zehn Cents das Stück verkauft. So daß selbst der Verkäufer zu dem herrlichen Ausruf genötigt ist. „I do not want anybody to buy them, because they are so expensive. Let them rot!"

Sonst ist es ja wie immer. Die Züge fahren schnell und haben immer Verspätung. Sie fahren vorüber in der Frische des Herbstmorgens an den weißen Dünen am Südende des Michigansees. Erinnerungen an das Festspiel steigen auf, das dort im Vorjahre stattfand und unter dessen Eindruck die glanzvollen Tage der Chicago Festwoche für die Hundertjahrfeier sich vorbereitet haben. Es sollte dazu dienen, die Vorlage im Kongreß, die die Indiana Dünen zu einem Nationalpark machen, zu fördern. Der Kongreß hat seither Wichtigeres zu tun gehabt. Und wenn man damals vermeiden wollte, dieses Naturwunder durch die eindringende Großindustrie zerstören zu lassen — heute sieht man mit patriotischer Ehrfurcht auf die rauchenden und Feuerflammen speienden Essen von Gary, wo der Stahl gemacht wird, mit dem Amerika die Welt für die Freiheit sicher macht. Sie ist im Kriege wichtiger. Aber der Friede, der ja nun kommen wird, wird auch für derartige Dinge wieder Raum geben. Und die Dünen werden hoffentlich gesetzlich auf ewige Zeiten in blendender Weiße sich vom blauen Himmel abzeichnen und dem naturfrohen Großstädter ein Mekka bleiben.

Vom Michigan See zum Erie geht die Fahrt. Wieder schlagen die Wellen eines Binnenmeeres an die Ufer, wieder erheben sich Wälle einer modernen Festung der Industrie: Cleveland. Man hat mehr den Eindruck, in einer Hafenstadt zu sein, als in Chicago. Die Schiffsbauindustrie zeigt sich mit ihrer Mimikry in den Farben der Schiffe, wie wir sie in der Kriegsausstellung gesehen. Sie geben mit ihren wildgezackten weißen, schwarzen und blauen Flächen die Antwort auf die Herausforderung, daß nur Schiffe mit den breiten blauen, weißen und roten Streifen die Meere passieren dürfen. Und sie passen in ihrem tollen Durcheinander von Linien und Farben besser zur Vorstellung der Schlacht, als das eintönige Grau, mit dem man früher das Weiß der Kriegsschiffe bemalte, wenn sich das andere Tor des Janustempels geöffnet hatte.

Ich verlasse in Albany den Zug. Die Adirondacks locken. Nach Jahren in der Ebene wieder Berge. Es geht nach Saratoga. Einst das Zentrum einer Spieltätigkenit, wie es Monte Carlo oder das befreite Ostende war. Und noch heute mit seinen weitgedehnten Hotels und der großen Konventionshalle der Zusammenkunftsort der Politiker, wenn es Wahlkampagnen gibt. Wir stehen zwei Wochen vor jenem ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November, an dem es sich entscheiden wird, ob der Kongreß auf weitere zwei Jahre demokratisch bleibt. Aber Saratoga ist still, wie ausgestorben. Die böse Influenza. Sie hat auch hier den Kampf der Parteien unterbunden. Man muß sehen, ob die Wähler ohne Feuerwerk und gegenseitige Beschimpfungen eine politische Meinung bekommen können. Sonst ist es das alte, schöne Saratoga. Mit dem Luxus seiner Riesenhotels, der vor 50 oder 60 Jahren modern war. Riesige Säulen tragen die Dächer, der Ausdruck der Vornehmheit in der Kolonialzeit. Breite Gänge umziehen die Häuser, auf denen im Sommer die Schaukelstühle wackeln und die Politiker ihre Beine auf die Balustraden legen. Im prächtigen Park die Heilquellen, deren belebende Wirkung Canfield seinerzeit so gut auszunutzen wußte, um den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen, als es noch Spielhöllen und Wettrennen im jetzt so tugendhaften Staat New York gab.

In der Elektrischen fahre ich in die Landschaft hinaus. Der Morgennebel hat sich allmälig gehoben. In saphirener Bläue spannt sich ein klarer Himmel über die herbstlichen Wälder und die am Horizont im indigoblauen Duft schimmernden Berge. In die balsamisch frische Luft jauchzt eine Farbensynphonie von unbeschreiblicher Pracht. Rot glüht es auf im Geäst der Eichen. Hellgelb leuchtet das verdorrende Laub der schlanken weißstämmigen Birken. Dazwischen alle Abstufungen an Farbe und Form, nur an einzelnen Stellen vom tiefen Grün der Nadelbäume unterbrochen, die sich anschicken die winterliche Alleinherrschaft anzutreten.

Prächtige reiche Villen tauchen auf. Ein blauer See glänzt durch die Bäume. „Lake George". Die vornehme Sommerfrische am Fuße der Adirondacks. Jetzt sind nur noch vereinzelte Villen bewohnt. Aber in der klaren Stille des „Indian Summer" atmet der Ort odentlich Erholung und Ruhe. Und nun geht es in die Berge. Eigentlich sind es Hügel. Langgestreckt umsäumen sie weite Täler, in denen zahllose Seen aufblinken. Weiche Linien herrschen vor. Es ist wie Thüringen oder die Vorberge des Harz. Bis hoch hinauf Alles bewaldet. Der Staat New York hat hier seine Waldreserve eingerichtet. Jetzt tönen vereinzelte Schüsse. Es ist Jagdzeit. Aber der Wildstand hat von den Sonntagsjägern schwer gelitten. Es klingt fast unglaublich, daß auch in diese gesunde, frische Weltabgeschiedenheit die Influenza gedrungen ist. Aber Plakate und Leichenwagen zeigen, daß die Seuche auch diesen gesegneten Winkel auf ihrem erfreulicherweise schnellen Zuge nicht unberührt gelassen hat.

Die Sparsamkeit der Eisenbahnverwaltung hat alle Züge, die in diese Gegend führen, bis auf einen am Tage eingestellt. Ich danke dem zwei schöne Erlebnisse. Das erste eigentlich nicht ganz so erfreulich. Ich muß in North Creek vier Stunden auf Anschluß warten und die klare Luft lockt mich einen nahem Berg zu besteigen. Natürlich ist der Weg zum Gipfel nicht zu verfehlen. Aber die biederen Ortsbewohner vergessen, daß das Herbstlaub von den Bäumen gefallen ist und den Weg verdeckt hat. Und wo er enger wird, gerate ich in ein unentrinnbares Gewirr von dornigem Gebüsch, das mir die Hände blutig ritzt und mein gar nicht touristenmäßiges Gewand unangenehm aufrauht. Und wie es in den Bergen geht: Als ich über gefallene Baumstämme, Felsblöcke und durch Gebüsch mühsam meinen Weg nach unten gefunden habe, bin ich meilenweit vom Ausgangspunkt entfernt und muß froh sein, noch rechtzeitig zum Abgang der letzten Automobil „Stage" zurück zu kommen. Ich kann dem alten Juden nicht ganz unrecht geben, der seinem Sohne, der ihn auf den Kahlenberg bei Wien geführt hatte und ihm dort begeistert sagte: „Siehste Tate, wie scheen da unten die Welt ist" erschöpft und ermüdet antwortete: „Du Esel, was schleppste mich da herauf, wenns da unten esoi scheen is."

North Creek ist erreicht, wo ich Emanuel Reicher, den Großen der deutschen Schauspielkunst und seine schöne Tochter Hedwig finden soll, um mich in die Wildnis der Berge zu entführen. Aber Vater Reicher ist nicht mehr da, nur die Tochter sammelt in der Einsamkeit der Berge frische Kräfte, um auch uns in Chicago im Winter wieder mit ihren dramatischen Darbietungen zu erfreuen. Das „Interview" mit dem Großmeister moderner Schauspielkunst muß warten. Im kleinen „Ford" fahren wir auf rauhen Wegen nach „Loch Mueller". Der Name klingt deutsch. Er ist es nicht. Wenigstens nicht im ersten Teil. „Loch" heißt auf schottisch jeder kleine See und der alte deutsche Ansiedler, der dort am „Pond" vor mehr als zwei Menschenaltern seine Hütte baute und den Namen Mueller in diese Weltabgeschiedenheit brachte, hat eine Schottin geheiratet. So erklärt man mir diesen seltsamen Namen für einen Ort, der in der Tiefe des Urwalds mit einem primitiven Boardinghaus und mit einigen Blockhäusern einigen klugen Menschen während des Sommer die Weltflucht ermöglicht. Alles atmet Frische und man hört odentlich die Stille. Von der Höhe schweift der Blick in die Ferne. Hier in der Höhe ist der Wald schon kahl, bis auf die Nadelbäume aller Art. Die langgestreckten Hügel, die aufblitzenden Seen und Weiher, grüne Wiesen auf denen fette Rinder weiden. Ein vollendetes Idyll. Ein altes festgefügtes Blockhaus. Wie Stauffachers Haus im Tell. Darin ein würdiger Patriarch mit langem weißen Bart. Hier hausen drei Generationen einer Familie, die nie den Fuß in die Stadt setzen, für die Saratoga oder gar Albany ist, wie eine Reise in unbekannte Welten. Und die sich froh und zufrieden fühlen fernab vom Hasten und Jagen, vom Bluten und Trauern einer aufgewühlten Welt.

Die Sonne neigt sich gegen Abend. Farben übergießen die Höhen, von einer unwahrscheinlichen Schönheit. Tiefes Violett, glutvolles Rot, leuchtendes Gelb, das in smaragdgrün verläuft, bis der Himmel sich in immer dunkler werdendes Blau verliert. Klar und voll steigt der Mond am Horizont auf. Uebergießt die Landschaft mit einem Silberlicht von fast Tageshelle. Nur daß es keine Farben mehr sind, sondern Formen. Zart und schroff manchmal fast wie gespenstisch. Und so kommt das zweite Erlebnis. Um vier Uhr früh muß ich nach einem Tage der Rast die Fahrt antreten, um den einzigen Zug nach dem Süden zu erreichen. Es ist bitter kalt. Der Boden gefroren, aber gute Fahrt für das Auto. Nichts rührt sich im Wald. Nur auf den grünen Rasenflächen der Richtungen scheint es sich zu bewegen, als ob die Geister ungehalten wären, daß man ihre Stille mit dem Rasseln des Motors stört. Hin und wieder eine Kuhglocke. Abgestorbene Bäume in seltsamen gespenstischen Formen. Dann blitzen Lichter auf. Häuser werden sichtbar. Der Zug heult durch die Nacht. Noch ist die Sonne nicht herauf gezogen, als es wieder nach Süden geht. Der Riesenstadt entgegen, für deren atemberaubende Hast die Natur diese gottbegnadete Stätte der Rast eigens geschaffen zu haben scheint.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str., Room 314.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hotel an S. Clark Str. verpachtet, mehrere Zinshäuser verkauft.

Das in den oberen sieben Stockwerken des Gebäudes an der Südostecke der Süd Clark Str. und des Jackson Blvd. betriebene Hotel Grace ist auf zehn Jahre zu je $15,500 von Imelda Bremner an F. G. Sangster und Stuart Sinnott, Hotelbesitzer in South Chicago und Paducah, Ky., verpachtet worden; der Eckladen im Ft. Dearborn Bankgebäude, Clark und Monroe Str., 40 bei 50 Fuß, zu jährlich $12,000 an den New Yorker Zigarrenhändler D. A. Schulte.

Zinshausverkäufe: 4917 und 19 Lake Park Ave., sechs Wohnungen, Grund 59 Fuß Front bis zum Wegerecht der Illinois Zentralbahn sich erstreckend, mit $18,000 belastet, zu $35,000 von John W. Sturtevant an Ella W. Dean; 359 bis 363 Ost 55. Place., Grund 60 bei 126 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $35,000 von Herbert A. Andruß an Ruth Woolbright; an der Südwestecke der Prairie Ave. und 30. Str., Grund 51.5 bei 180 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $30,000 von Francis M. Page an John E. Hattendorf; auf der Westseite der 36. Str., 500 Fuß östlich von der Rhodes Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $13,000 von George W. Roche an Lina Levi.

Wurden zu Mördern.

Polizist Alfred Olin, Aurora, der Montag erlittenen Schnittwunde erlegen.

Von zwei Autlern, die sie auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet, aber nicht gleich nach Waffen durchsucht hatten, wurden, wie gestern berichtet, die Polizisten Alfred Olin und Lester Weidemaier in Aurora Montag abend niedergeknallt. Olin ist gestern der Schußwunde erlegen; Weidemaier wird voraussichtlich genesen. Die Mordbuben entkamen. Unter dem Verdacht der Täterschaft wird jetzt auf Wm. Van Gundy, Nr. 4853 Champlain Avenue, und Paul Kelly, Nr. 750 Ost 42. Straße, gefahndet. Beide sind vor etwa Monatsfrist unter der Anklage, Einbrecherwerkzeuge in ihrem Besitz zu haben, verhaftet, aber gegen $15,000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden.

Als heute zu früher Morgenstunde hiesige Detektives in den Wohnungen der Verdächtigen vorsprachen, waren die Vögel ausgeflogen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Morphiumschmuggler.

Als solcher wurde Albert Stone im Vorraum des Gefängnisses verhaftet.

Im Vorraum zum Countygefängnis wurde gestern Albert Stone, auch der „Dope Merchant" genannt, von Agenten der Bundesbehörde verhaftet. Bei einer an Ort und Stelle an ihm vorgenommenen Leibesuntersuchung wurden genügend Opiate an ihm vorgefunden, um sämtliche Drogensüchtige des Gefängnisse auf Wochen zu versehen. Stone brachte eine Düte mit „Doughnuts" mit, deren Inneres je ein Morphiumtäfelchen barg. Auch in seinem Gürtel, in seinem Hute und Schuhen wurde das betäubende Gift gefunden.

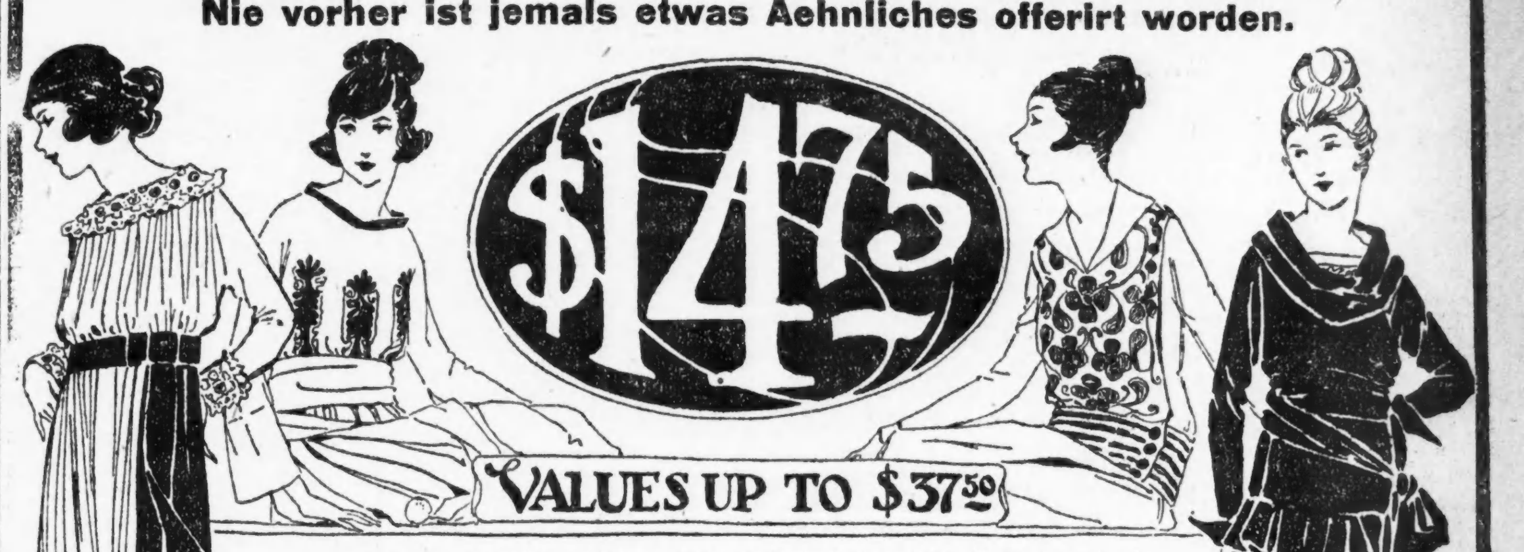
Lloyd abgewiesen.

Die von William Broß Lloyd, dem sozialistischen Kandidaten für den Bundessenat, der Post zur Beförderung übergebene Kampagnelitteratur fällt unter die Bestimmungen des Spionagegesetzes, weil sie gegen das Kriegsprogramm der Regierung gerichtet ist, und kann nicht befördert werden, entschied Bundesrichter Landis gestern, indem er Lloyds Gesuch um einen Einhaltsbefehl an Postmeister Carlile abwies. Lloyd will gegen die Entscheidung des Richters Berufung einlegen.

Verkauf von 1000 Musterkleidern

Musterkleider von drei der bekanntesten Fabrikanten hochfeiner Kleider in Chicago und New York werden morgen zu einem Preise angeboten, der jede gutkleidende Dame interessiren sollte, die ein außergewöhnlich feines Kleid zu einem sehr mäßigen Preise wünscht.

Nie vorher ist jemals etwas Aehnliches offerirt worden.



Es sind etwa 1000 dieser prächtigen Kleider in diesen drei speziellen Einkäufen, und wir raten Ihnen, schon Morgens um 8:30 zu kommen, zu welcher Zeit der Laden geöffnet wird, oder sobald nachher wie möglich, um die beste Auswahl unter den Preisen und Kleidern zu erhalten.

Die in den vier Abbildungen gezeigten Kleider wurden ohne auszuwählen aus den Partien herausgegriffen, und Sie können leicht sehen, daß Sie niemals Kleider dieser Art, von solch reichen Stoffen und besten Arbeit im gewöhnlichen Wege für weniger als $37.50 kaufen könnten.

Alle Kleider sind neu — sie wurden für die Ausstellungsräume der Herbstsaison 1918—1919 entworfen und gemacht. Sie umfassen kragenlose Modelle — geradelinige gefältelte Effekte — hohe oder niedrige Taillenlinien mit Fransen — mit Besatz aus Perlen oder reicher Stickerei.

Stoff sind: Jersey — Satin — Charmeuse — Crepe de Meteor — Georgette — Sammet — Serge — die beliebtesten Farben sind vertreten, einschließlich marineblau und schwarz.

Noch nie zuvor waren in einer Partie dieser Art so viele schöne Moden, so reiche Stoffe und eine so wundervolle Farbenauswahl vorhanden, und wir sind überzeugt, daß jede Dame hier das ihr am besten passende Kleid finden wird; ganz zu schweigen von dem niedrigen Preise von $14.75, der nicht einmal die Kosten der Stoffe darstellt, ganz abgesehen von der Herstellung und dem Besatz.

Es wäre leicht für uns, diese Kleider zu $27.50, $35.00 und $42.50 zu verkaufen; aber es ist unser Bestreben, unseren vielen Kunden einen wirklichen Bargain zu geben, wenn immer sich eine Gelegenheit dazu bietet — und darum diese wundervollen Werte zu $14.75.

Nachmittag-Spezialitäten

Von 2 bis 3 Nachm — Taffeta- und Seidenpoplinkleider für Damen, Werte bis $15.00; zu $7.75

Von 3 bis 4 Nachm. — Herbstmäntel für Damen, aus wollenen Stoffen und Seidenplüsch, — Werte bis zu $22.50, zu $9.90

Von 4 bis 5 Nachm. — Separate Röcke für Damen, einfach oder gestreift, Werte bis $5.00, — zu $2.65

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

EXTRA

Georgette Damenblusen, weiß und fleischfarbig, runder und spitz ausgeschnitt. Hals, handbestickt und tucked, spez. morgen $2.95

Reinwoll. Damen- u. Kindersweaters, rot, oxford, grün, Shawlkragen u. Gürtel, Werte bis $7.98, Donnerstag zu $5.00

Heatherbloom Damenunterröcke — sowie Sateen, einfache und fancy Muster, gefältelt, gut $2.50 wert, zu........ $1.98

Strümpfe, Handschuhe und Kleider-Zubehör

Schwarze u. dunkelgraue Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe; Paar 39c; 3 Paar für........ $1

Schwarze u. graue woll. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. graue Ferse und Zehe, das Paar 50c

Schwarze, schwere, gerippte, baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, Gr. 6 bis 9½, das Paar........ 39c

Cashmere Chamois Damenhandschuhe, 2 Klaspen —in schwarz und weiß, grau, braun, marineblau, das Paar zu........ 75c

Doppelte gut gefütterte seidene Handschuhe für Damen, 2 Clasps, in schwarz und weiß, das Paar zu........ $1.25

Organdy Kragen für Damen, bestickt und mit Spitzen Edge besetzt, hübsche Auswahl, das Stück für........ 25c

40zölliger hübscher seidener Chiffon, schlicht und fancy, — 1.25 wert, Yard zu........ 58c

25 Stücke Plaid - Band, 6 Zoll breit, hübsch für Haarschleifen, — regulärer Preis 35c, — für........ 25c

Mull Scarfs, schlicht und fancy, in allen Farben, bis zu 75c wert, Stück zu........ 50c

Khaki - Taschentücher für Soldaten, Stück zu 25c, 15c und........ 10c

Für Soldaten

Soldaten - Ausstattungen Kits, mit Toilette-Artikeln ausgestattet, — Preis $10.98 herunter bis........ $3.75

Speziell

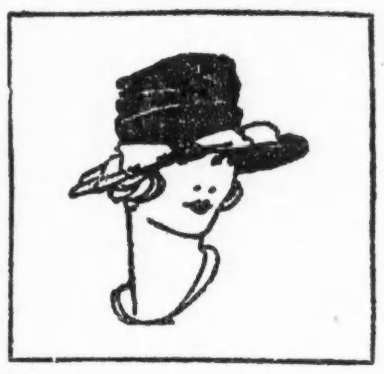
Gillett Sicherheits - Rasirmesser, silberplattirt, — in regul. Gehäuse, vollständig mit 12 Klingen zum Preise von........ $3.95

Electric Flash Light, — Fiber-Gehäuse, mit Batterie und Bulb — für........ 89c

Von 10 bis 12 Mittags

Vergeßt die Stunde nicht.

Im Milwaukee Avenue Laden.



100 garnierte Hüte, wert bis $6, zu nur $2.00

Im Lincoln Ave. Laden.

Hüte aus rein. Seidensammet, einschl. Coral Facings, speziell Donnerstag zu...... $1.98

Winter-Unterzeug

Baumwoll. fließgefütt. Union Suits für Damen, weich und dauerhaft, Dutch Hals, Ellbogen Aermel, für diesen Verkauf herabgesetzt auf........ 98c

Leibchen oder Pants für Damen, inwendig mit weichem Nap, hoher Hals, lange Aermel, Dutch Hals, Ellbogen oder ärmellose Leibchen, regul. od. Etra-Größen, speziell, zu........ 79c

Gerippte wollene Leibchen, Pants oder Beinkleider für Kinder, der beste Wert, der in dieser Saison offerirt wurde, $1.50 Wert, speziell, das Stück zu........ 89c

Waist Union Suits für Kinder, — fließgefüttert, wunderbarer Wert zu........ $1.15

Flach gestrickte Unterhemden und -Hosen für Männer, weich und sehr dauerhaft; beachtet unseren sehr niedrigen Preis von...... 98c

Fließgefütterte gerippte baumwollene Union Suits für Männer, — wunderbar gewebt, $2.50 Wert, zu........ $1.98

Gerippte wollene plaited Union Suits für Männer, naturgrau, gute Winterschwere; speziell zu........ $1.98

Blank Books

Blank Books — bestehend aus Day Books, Ledgers, Record, Journal, Tucheinband, gutes Papier, 100 Seiten, — spezieller Preis, 29c

Checker Sets — vollständig, — 75c Wert, zu 39c

Drogen etc.

1 Pfd. Peroxide, 25c Wert, zu........ 16c

$1.50 Father Johns Medizin gegen Husten u. Erkältungen, 79c

Postkarten u. Kodak Albums, imit. Leder, halten ungefähr 100 Bilder, 75c Wert, zu........ 39c

Bordens oder Horlicks malted Milk, $1.00 Größe, für........ 63c

Kleiderbürsten, Mahagoni Politur — Back Gird Borsten, 35c Wert, zu........ 19c

Life Buoy Seife, Stück 6½c, Dutzend zu........ 75c

Echte Pigskin Geldgürtel, $2.00 Wert, ein ungewöhnlicher Bargain, zu........ 98c

Ponds Vanishing ColdCream, 25c Größe, zu........ 16c

$5.50 Damenschuhe, $1.88

Ein bemerkenswerter Einkauf von 7000 Paar Damenschuhen, wert $5.50 — alle tadellos, in Pat. Calf und Dull Calf mit schwarzen franz. Sergetops, dazu passend; alle Goodyear genäht; solide Ledersohlen, mit den neuen militär. Absätzen, zum Knöpfen oder Schnüren. Größen bis zu 5, Weite B, C, D. Extraraum und extra Verkaufspersonal für diese große Gelegenheit. Keine an Händler verkauft. Paar zu...... 1.88

Mädchen- und Kinderschuhe, gutes Kalbleder, zum Knöpfen und Schnüren, ganzlederne Sohlen und Absätze; ein $2.50 Wert — das Paar zu........ $1.69

Knabenschuhe, schweres Box Calf, ganz lederne Sohlen u. Absätze, in Schnürfasson, Größen bis zu 5½, ein $3.00 Wert — das Paar zu........ $2.29

Schwarze und Bronze Kid Kinderschuhe mit dazu passend. Stoff-Oberteilen, handgewendete Sohlen und Absätze, ein $1.69 Wert, das Paar zu........ 88c

9 grosse Bargains

Woll Nap Blankets, in fcy Plaids, schlicht grau, mit fancy Borte, feine Wolle, — zu 6.85, 5.85 und.... $4.85

Nahtlose Bettlaken, 3-zöll. Naht, $2 Wert, beschränkte Quantität, $1.39

Steppdecke, mit sanitärer Watte gefüllt, fancy Cretonne oder Challis bezog., wt. $5 $3.65

Merc. Kleiderpoplin, sehr seidig, alle beliebt. Farben, 75c wt., Yard zu.. 44c

Georgette Crepe, 40-zöll., sehr fein u. kleidsam, alle beliebt. Farben, die Yard.... $1.55

Kringelplüsch, 52 Z. breit, pass. für Scarfs oder Kindermäntel. — Fabriklängen, Yd.. $2.85

Kleidergingham, viele karierte Muster oder Plaids, die Yard.... 22c

Schwarzes Chiffon-Satin, 36-zöllig, feiner Chamois Finish — wert $2.25 — zu.... $1.65

Reinwoll. Serges — 52-zöll., gefeuchtet u. eingegangen, mittelschwer, gute Farbenauswahl, 3.00 Wert $2.35

Für Knaben

Mackinaw-Röcke f. Knaben u. Männer, reicher dunkler Beaver Plaid, voller Schnitt, mit Shawl-Kragen und Patch-Taschen, Größen nur 16 bis 44, Donnerstag zu........ $5.95

Flannelette Rompers für Knaben — von guter Qualität schlichtgrauem Flannelette gemacht, in vollen Größen, hübsch besetzt, Größen 2 bis 6 Jahre, für........ 39c

Einzelne Hosen für Knaben: — von schweren, dunkelgemischten Cassimeres gemacht, gute dauerhafte Qualität — in vollem Schnitt, Größen 6 bis 16 Jahre, zu nur........ 79c

Corduroy Rompers für Knaben, — von der besten Qualität von französischem Corduroy gemacht, in Golden braun, grün und blau — sehr kleidsam u. dauerhaft, Größen 2 bis 8 Jahre, speziell zu.. $2.59

Rugs u. s. w.

27 bei 54-zöllige Wilton Rugs, braun od. lohfarbig, einf. Center, schwarze Borte, extra Qual., zu nur.... $2.39

9 bei 12 nahtlose Tapestry Brussel Rugs, f. jedes Zimmer passend, Allover Medallion- oder Blumenmuster, reiche Farben, zu........ $26.75

8.4 breites extra Qualität Pro-Lino Floorarine, assort. Farben und Hartholz-Effekte; schwarze Muster, volle Rollen, die Quadratyard 57c

Machen Sie Ihre Bestellungen—Nur eine Ablieferung täglich

Select sugar cured Picnic Schinken, Pfund.. 24¾c

Heuels Select Frühstücksspeck, — Pfund........ 49c

Shermans Secta Mk. Ceylon Tee, — spez.. Pfund........ 49c

Frisch gebackene Graham oder Oatmeal-Crackers — Pfund........ 15½c

Gebrochene Cookies oder Soda Crackers— das Pfund für........ 8½c

Sper-dee od. Sanita, ½ Pfund Büchse für.... 21c

Richelieu Marke feinste Deep Sea Lobsters, ½ Pfund-Büchse für.... 32c

Frisch geschnitt. Veal oder Lamm Chops — Rippen oder Schulter, speziell, das Pfund........ 22c

Gepökelte Rindszunge, spez., Pfund........ 22c

Short oder Sirloin Steak, spez., Pfund........ 25¾c

G. & N. hiesige Sardines, in reinem Olivenöl, — neue Verpackung, spez., Büchse........ 12c

Feine kleine weiße Navy Beans, spez., Pfd., 12½c

Snibers reine Tomato Suppe, — hohe Büchse für nur........ 15c

Swifts Sunbrite Scheuerpulver, 3 Büchsen für 12c

Frisch gem. weißes rolled Oatmeal, speziell, Pfd. 7½c

Wieboldts hochfeiner Frühstücks Kakao, spez., Pf. 25c

White Pearl Macaroni oder Spaghetti,— drei Pakete für........ 23c

Pet Marke od. Tundee evaporated Milch, speziell, per Büchse........ 12c

Karo Tafel Sirup,— blaue Etikette, speziell, per Büchse........ 12½c

Bakers Premium Back-Chokolade —½ Pfd. St. 18c

Feiner neue Ernte Blue Rose Reis, — speziell, das Pfund zu.... 12½c

Clivilo oder Lifebuoy Seife, — 3 Stücke für.... 25c

Beste Cold Storage Eier, strikt candled — per Dutzend zu........ 48c

Fch. Wisconsin Limburger Käse — spez., Pfund.... 33c

Nico Nut oder Oleomargarine, spez., Pfund.. 35c

Monsoon Mk. sweet wrinkled Erbsen, speziell per Büchse zu...... 18c

Campfire Mk. fest verpackt, Golden Kürbis, Büchse 15c

Plantation Mischung frisch gerösteter Kaffee, speziell, das Pfund.. 25c

Hollenbachs berühmte Gothenburg Sommerwurst, speziell, Pfund........ 29c

Luncheon Marke reine Obst-Preserves, Jar 33c

Kraut feines holländisches, für Libertykraut (Sauerkraut), Stock— Pfd. 2⅜c; per 100 Pf.. $2.35

Trockene Zwiebeln— gelbe Globes, gute, haltbare, Sorte, 10 Pfund 23c; Pfund zu...... 2½c

Gelbe Turnips, echte kanadische, — Pfund........ 2½c

Draperien

Feine Nottingham-Spitzen abgeteilte Panelgardinen, 9 Zoll bis 2½ Yards lang, weiß und creamfarbig, hübsche Muster, wert 65c; speziell Panel zu 37c

2½ und 3 Yds. lange Nottingham und Filet Net Gardinen, weiß und ecru, feine Muster; Werte bis zu $2.00, das Paar zu.............. $1.19

Assort. feine Partie Allover Filet, und Nottingham Spitzengardinen, weiß u. ecrufarbig, 2½ u. 3 Yds. lang, hübsche Entwürfe, bis zu $3 wert, Auswahl, das Paar zu.......... $1.69

Der Rest des Ueberschuß-Fabriklagers von feinen Gardinen und Nets für den Rest der Woche zu weniger als den Herstellungskosten verkauft.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Männer im Alter von 18 bis 50 Jahren.

Truckers
Taglöhner
Warehouse
Receivers
Sorters
Porters

Keine Erfahrung erforderlich.
Dauernde Stellungen
Kenntnis des Englischen nicht notwendig.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str., 3942 West 26. Straße, oder 1113 Milwaukee Avenue.
son—fr

Hillman's.

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Weinen und Likören; stetige Stelle und guter Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor. State und Washington Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter und Finishers und geschickte Leute, um Automobile zusammenzusetzen; müssen aber gute Arbeit gewöhnt sein. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. mifr

Verlangt: Mädchen, um in Wurstfabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht unbedingt nötig; 30c bis 32½c die Stunde. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Wurstmacher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Delikatessen-Mann; Empfehlungen; $25 die Woche. 5310 Lake Park Ave. midofr

Verlangt: Finishers und Holzdrechsler, erster Klasse an Lampen; guter Lohn, stetige Arbeit. 2911 Woodard Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Carpenter Helfer, um an Refrigerators zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. dimido

Verlangt: Guter Tire und Tube Vulcanizer. Nachzufragen bei Goodman, 2020 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Radius-Schleifer für Kugel-Lager; Stückarbeit. 3051 W. Lake Straße. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Koch, der backen kann; $20 die Woche. 1568 S. Kedzie Ave. Telephon Rockwell 612. dimi

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit. W. Eckert, 3851 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Dairy-Mann sowie ein Milch-Fahrer. 1424 Washburn Ave. dimi

Verlangt: Wurstmacher. Zuegel Rieger Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Bäcker, stetige Arbeit, alle moderne Maschinen im Shop, als zweite Hand; gute Gelegenheit Vormannstelle zu bekommen; Reise vergütet. Adressiere mit Angaben von Einzelheiten, Alter und Lohnansprüche an Chas. Pahl, 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. midofrsa

Verlangt: Junger Bursche für Grocerystore auf dem Lande. Gutes Heim und Gelegenheit für Erholungsbedürftigen. Adr.: Z 1465 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Nachtfeuermann für Dampfheizung in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3601 Emerald Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit. Swartz, 2133 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erste Klasse Restaurant Butcher. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Guter Compounder, sowie zwei Flaschenwäscher. Wine Dept., Hotel Sherman Co., Clark und Randolph Str.

Verlangt: Ein Feuermann und ein Treibhausmann, gute Bezahlung, Board und Zimmer im Hause; stetige Stellung. Nehmt Milwaukee Elevated oder Northwestern bis Lake Forest. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 30ok1wX

Verlangt: Anständiger Wurstmacher. Osterman und Pfeifer, 49 E. Main Str., Chicago Heights, Ill. midofr

Verlangt: Geweckter Laufbursche von 14 Jahren, kurze Stunden, leichte Arbeit. Sofort anzufragen: W. H. Hildebrand & Co., 934 North Avenue.

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit in Saloon. 4657 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Guter Lunchmann. 4 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 628 N. Wells Str. mido

Verlangt: Janitorhelfer, muß Boiler besorgen können; $50, Kost und Zimmer. Schmidt, 4457 Magnolia Ave. mido

Verlangt: Mann für Stallarbeit, der beim Abliefern behilflich sein kann. Domestic Laundry Co., 4235 Wabash Ave.

Verlangt: Saloonporter. 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Bushelman. 4529 N. Western Avenue. mido

Verlangt: Erster Klasse Mann an Brot und Rolls; einer, der allein arbeiten kann. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Scheerenmacher um wundärztliche Scheeren zu schleifen und repariren. — Sharp & Smith, 65 E. Lake Str. di—sa

Verlangt: Klempner für Außenarbeit jeder Art. 4024 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Bartender, der keine Arbeit scheut; muß sich anderweit nützlich machen, wenn nötig. dimido

Verlangt: Müller und Arbeiter. 708 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Hanke Iron Works, 840 N. Albany Ave. modimi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; ebenfalls ältere Männer für leichte Arbeit. Schultz, 531 W. Superior Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger. 318 Ost 35. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Strangfärber. Nachzufragen: Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Avenue. modimi

Verlangt: Männer. Kommt fertig zur Arbeit nach Gloede's Treibhäusern, 1405 Central Str., Evanston, Ill. modimi

Verlangt: Cabinetmakers und Bench Holzarbeiter. 1525 Webster Ave., nahe Elston Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Boiler Room Helfer

verlangt; muß Boiler waschen und Chain Grates reparieren verstehen; gute Gelegenheit für den rechten Mann. Zu erfragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Fitters, Rivetters und Helfer an Baueisenarbeit in Werkstatt, sowie erster Klasse Fitter an Architectural Eisenarbeit. 5814 S. Wood Str. mido

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Möbelschreiner. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Avenue. 26ok1wX

Verlangt: Maschinen-Arbeiter für Belt Sander. 1872 Clybourn Ave. 26ok1wX

Verlangt: Piano Stringers. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Avenue. 26ok1wX

Verlangt: Piano Play Installers. Smith & Barnes Piano Co., 1872 Clybourn Ave. 26ok1wX

Verlangt: Porter in mittleren Jahren, der auch Bartenden kann. 2159 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutscher Schreiner. 330 S. Wabash Ave., 4. Floor. Schmieder.

Verlangt: Knaben; guter Lohn. 1872 Clybourn Ave. 26ok1wX

Verlangt: Guter dritte Hand Biscuit-Bäcker, älterer Mann bevorzugt; muß imstande sein allein zu arbeiten für mehrere Stunden. Der richtige Mann bekommt guten Lohn. Anzufragen zwischen 6 und 9 Uhr abends, Privathaus, 820 N. Marshfield Ave., 2. Fl.

Verlangt: Agent, Grocery, Restaurant etc. zu besuchen, einer der deutsch spricht, polnisch etc. Lohn und Kommission für fähigen Mann. Adr. U. L. 357 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Mittwochs, Samstags und Sonntags. 2655 Southport Ave.

Verlangt: Guter junger Waiter, $18 und Board. 515 N. Wells Str.

Verlangt: Mann für kleine Bäckerei, um sich überall nützlich zu machen. Zu erfragen 743 W. North Ave.

Verlangt: Mann in Koffer-Fabrik zu arbeiten. Einer der mechanisch veranlagt, das Handwerk zu lernen. 645 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Porter, muß auch etwas Bartenden können. 426 Sherman Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Str.

Verlangt: Stallmann, $18 die Woche. Nachzufragen 516 S. Franklin Str. mido

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. Nachzufragen: 401 Nord Lincoln Str. midofr

Verlangt: Finishers und Stainers. Nachzufragen: 401 Nord Lincoln Str. midofr

Verlangt: Junge in Bäckerei. 416 North Ave. dimi

Verlangt: Ein Mann, um in der Bäckerei zu helfen, mit etwas Erfahrung. 1121 W. 63. Str. dimi

Verlangt: Junge für Labels zu painten. — Nachzufragen: Agar Provision Co., 310 Nord Green Straße. dimido

Verlangt: Wurstmacher, Butchers und Gehilfen. Nachzufragen: Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimido

Verlangt: Porter im Saloon, muß bartenden. 4755 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Gelernter Schuhmacher, kann auch ein älterer Mann sein. 6010 Broadway. dimi

Verlangt: Guter Mann für Nachtarbeit an Brot und Rolls. 4419 Broadway. dimido

Verlangt: Porter. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Junger Mann an Cakes, Tagarbeit; guter Lohn. 3052 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes; guter Lohn. 3847 Fullerton Ave. Telephon: Belmont 6056. dimido

Verlangt: Lunchman und Porter. 4774 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mann, um wundärztliche Instrumente zu reparieren. Sharp & Smith, 65 Ost Lake Str. di—sa

Verlangt: Porter, der an der Bar arbeiten kann; Guter Lohn für den rechten Mann. — 5492 Lake Park Ave. dimido

Verlangt: Bäckergehilfe, Tagarbeit; guter Lohn. 1370 Ost 55. Straße. modimi

Verlangt: Intelligenter junger Mann in Apotheke. Gute Gelegenheit zu lernen. 1654 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Guter Junge, 15 bis 16 Jahre alt, in Apotheke zu arbeiten. 5058 S. Ashland Ave. 28ok1wX

Verlangt: Ein guter Porter, der auch bartenden kann. 5159 Laflin Str. modimi

Verlangt: Belt Sander an Store Fixtures. 818 S. Clinton Str. 17sp*X

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Erster und zweiter Gemüsekoch, Mädchen oder Mann, und ein Mädchen für Bäckerei, an Cake zu helfen in Loop-Restaurant. Adr.: M 1828 Abendpost. mifrsaso

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nachtwächter oder Vertrauensmann; die besten Empfehlungen und Bond kann gestellt werden. Adr.: O 2263 Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand an Cakes, Pastry und Rolls sucht Arbeit. Restaurant bevorzugt. Stadt oder Land. Zuverlässig in allen Arbeiten. Adr. O 2231 Abendpost.

Gesucht: Mann, 32, wünscht stetige Arbeit in Maschinenwerkstatt; hat Erfahrung; ist willig zu lernen. Adr.: M 1886 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, geschickt mit Werkzeug, versteht auch Hausreparaturen, sucht Arbeit. Adr. M 1885 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, erster Klasse, noch in Stellung, sucht besseren Platz. Adr.: B 1798 Abendpost. midofr

Gesucht: Lunchmann, macht auch Porterarbeit, sucht Stelle. Joe Mihalek, 1024 Fry Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, gute Empfehlungen. 'Phone: Diversey 8213. momifr

Gesucht: Bartender, willens auch andere Arbeit zu verrichten, sucht Stelle. Adr.: B 1795 Abendpost. dimi

Gesucht: Stellung sucht Barbier, Nordwestseite, Abends, Samstags, Sonntags. Adr.: B 1793 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann, 40, mit besten Referenzen, sucht lohnende Beschäftigung, praktisch mit Tools. Adr.: Z 1495 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Maschinist und Mechaniker, arbeitet an Lathe, Milling und Bench, auch an Automobilen, sucht Stelle. Adr.: N 1193 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nachtwächter oder Vertrauensmann; die besten Empfehlungen; Bond kann gestellt werden. dimi

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung; auch zur Aushilfe. Adr.: O 2265 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Aeltere Frau zur Hilfe in der Bäckerei, von 8 bis 4. 3910 West North Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Shipping
Room
Hilfe

Bundle Wrappers
Packers
Sorters

Wir benötigen eine große Anzahl von kräftigen Mädchen und Frauen zwischen 18 und 40 Jahren, zum Wickeln und Aufbinden von Bündeln. Solchen, die Erfahrung haben in Fabriken, bei Hausarbeit oder in Wäschereien, wird diese Arbeit leicht vorkommen.

Guter Lohn.
Dauernde Stellungen.
Kenntnis des Englischen nicht erforderlich.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Avenue und Arthington Str., 3942 West 26. Straße, 1113 Milwaukee Avenue.
son—fr

Frauen und Mädchen für

Fabrikarbeit

Büchsen zu etikettieren
Kisten-Fabrik
Koffer-Fabrik
Tapeten-Mill.

Sears, Roebuck & Co.
Homan Ave. und Arthington Straße, 3942 West 26. Straße, 1113 Milwaukee Avenue.
son—fr

Verlangt: Mop Makers, Operators für Maschinen mit Kraftbetrieb, Labelers u. Packerinnen, Tagarbeiterinnen, $12. Stückarbeiterinnen verdienen so hoch wie $20 die Woche. Angenehme Arbeitsbedingungen. Wöchentlicher und monatlicher Bonus.
Channel Chemical Co.,
1419 Carroll Ave. 25ok1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Ornamente und Tassels zu machen; guter Lohn und stetige Arbeit; schließen 1 Uhr Samstags. Parisian Embroidery Co., 1235 N. Paulina Str. Telephon Humboldt 9044. mido

Verlangt: Köchin in Schul Cafeteria; 5 Tage die Woche. Nachzufragen 6800 Stuart Ave. dimi

Verlangt: Damenkleider-Büglerin, sowie Frauen, um in Laundry zu arbeiten; höchster Lohn bezahlt. 1529 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Werkstattarbeit; guter Lohn zu Anfang. Kelley & Dahme, Zimmer 1027, 538 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse erfahrenes Delikatessen-Mädchen; Empfehlungen. 5310 Lake Park Ave. midofr

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Candy einzuwickeln; hoher Lohn bezahlt. Paul F. Beich Co., 122—28 S. Green Straße.

Verlangt: Stetige Aufwärterin. 2169 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen für halbe Tage. Tel.: Graceland 9791. 3059 Crawford Ave. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen, Schürzen zusammenlegen, soll Kraftmaschinennähen verstehen; stetige Arbeit, hoher Lohn und Bonus. S. Friedlander & Co., 220 W. Randolph Str. 28ok1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, angenehme und stetige Arbeit. Room 6, 26 W. Washington Straße. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann. Guter Lohn; stetiger Platz. Zundel, 428 Belden Avenue. dimi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei erwachsene Kinder. Telephon 2190 Oak Park. 412 So. Austin Ave., nahe Van Buren. Nehmt Forest Park Hochbahn bis Austin Blvd. Station oder Madison Str. Straßenbahn zum Endpunkt.

Verlangt: Verständiges Mädchen oder Frau für Arbeit in Roominghaus, Joliet, 111 Jefferson Str. Telephon 2417 Joliet. mi—sa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; $10. Klein, 722 Junior Terrace, 'Phone: Wellington 7402.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Imperial Dyers and Cleaners, 2123 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Lohn $10. 828 Leland Ave., 1. Apt. Tel.: Sunnyside 1642. momido

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau, Montag oder Dienstag. 125 N. Pine Ave. Telephon: Austin 6931. dimi

Verlangt: Zwei Frauen für Küchenarbeit. 715 North Ave., Restaurant. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum waschen, bügeln und putzen. Mrs. Rehm, 1639 Mohawk Straße, 2. Flat. dimi

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung von zwei Kindern. 905 Concord Place, 3. Flat. dimido

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1519 Fargo Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche mitzuhelfen. 820 N. Clark Str., Turnhalle. modimi

Verlangt: Eine ältere deutschungarische Frau als Wirtschafterin bei Mann und 21-jähr. Sohn. Vorzusprechen 7 Uhr abends, 1529 Cleveland Ave., 2. Stock, hinten. modimi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, mit Empfehlungen. 257 Ost Delaware Place, 6. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit von 7 bis 7 Uhr. Keine Sonntagarbeit. 4907 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 951 Hyde Park Blvd., 1. Apt. Tel. Midway 6810. modimi

Verlangt: Gute zweite Köchin; guter Lohn. Nahe Hochbahnstation. The Waldorf Catering Co., 233 Ost 55. Str. 28ok1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe bei zwei Kindern; kleine Familie; keine Wäsche. Gutes Heim und guter Lohn. 662 Ost 50. Place. 'Phone: Drexel 5249. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5855 Magnolia Ave., 2. Apt. 'Phone: Sunnyside 8787. modimi

Verlangt: Eine erfahrene deutschamerikanische Köchin; guter Lohn. Nachzufragen: Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 4847 Forestville Avenue. 2. Apt. Tel. Kenwood 6590. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; braucht nicht zu waschen. 4651 N. Paulina Str. 28ok1wX

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit. 1551 N. La Salle Str. midofr

Verlangt: Zuverlässige Frau zum waschen, bügeln und reinmachen, 4 Tage in der Woche; elektrische Waschmaschine zum Gebrauch beim waschen. 6236 Kenmore Ave. 'Phone: Edgewater 2625. dimi

Verlangt: Gebildete Frau oder Mädchen als Gesellschafterin und allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 5916 Kenmore Ave. 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, sowie erste Klasse Waschfrau, zwei in Familie. A. Großman, 5023 Champlain Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin. $20 für Anfang. Muß backen können. 1568 S. Kedzie Ave., Phone: Rockwell 612. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zwei in Familie, guter Lohn. 627 W. North Ave. midofr

Verlangt: Nachtköchin. 753 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen um auf 4 Jahre alten Jungen aufzupassen und mit der leichten Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. S. Goldman, 720 Waveland Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5748 Kimbark Ave., Tel.: Hyde Park 1833. midofr

Verlangt: Businesslunchköchin. 426 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für Roominghaus. 426 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; zwei in der Familie; guter Lohn. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, $10 die Woche. 2643 Stuart Ave., Evanston, Ill. Tel.: Evanston 2153. 30ok1wX

Verlangt: Frauen für Hausreinmachen, waschen und bügeln. 1763 Highland Ave., nahe Clark Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; halbe Tage; 2 in Familie; kein Kochen. Nachzufragen 5137 Ellis Ave., nahe 52. Str., 1. Apartment. mison

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 30ok1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsch-Ungarin, Slawin oder Böhmin. Gutes Heim und guter Lohn. D. Kolz, 2934 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $10 die Woche, ohne Waschen; gute Referenzen. 4826 Nord Claremont Avenue. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen für 2 Personen den Haushalt zu führen und im Delikatessen Store zu helfen. 504 S. Crawford Ave., Tel.: Kedzie 1020.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen. Nachzufragen Donnerstag. N. Kaiser, 3144 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kleines Apartment, kein Kochen, kein Waschen. Tel. Rogers Park 9767. 1406 Jonquil Ave. Nachzufragen im 1. Flat, westlich. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Nachzufragen bei Carl Frietsche, 139. Straße und Western Ave., Blue Island, Ill. dimido

Verlangt: Frau, um ein paar Stunden auszuhelfen im Saloon. 3534 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5442 Calumet Avenue, 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 29 N. Franklin Str. Tel. Franklin 2846. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; muß abends heimgehen. 2033 North Ave. Telephon Humboldt 7020. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; kein Waschen. 4915 Washington Park Court, 1 Block östlich von Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau. Zundel, 428 Belden Ave; Tel.: Lincoln 2801. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, oder Ehepaar; gebe Mann Board frei für die Arbeit der Frau. Vorzusprechen Donnerstag Morgen 10 Uhr. 402 Webster Ave. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau als Geschirrwäscherin. 631 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; muß einfach kochen können; keine Wäsche. Lohn $11 die Woche zum Anfang. Tel.: Kenilworth 176. 29ok1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin für 3 Erwachsene; modernes Apartment, nahe dem See und Chicago Ave. Lohn $15 die Woche. Adr.: N. 1191 Abendpost. 29ok1wX

Verlangt: Frau, um für eine Familie von zwei Personen (in einer Vorstadt Chicagos) den Haushalt zu führen. Keine Wäsche. Henry Butze, Homewood, Ill., Box 137. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, kein waschen oder schweres reinmachen; muß Kinder gern haben. Guter Lohn. 'Phone: Rogers Park 175. dimi

Verlangt: Stetige Waschfrau für Montags. 3847 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 6056. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für zwei Kinder von 6 und 7 Jahren. Mutter ist beschäftigt. 5751 S. Robey Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Kind zu besorgen. 1432 Argyle Str., 1. Apt. 'Phone: Sunnyside 7404. dimido

Verlangt: Kräftige deutsche Frau für Zimmerarbeit, 7:30 bis 5 Uhr, Nachts heim gehen, $7. 2318 Washington Blvd. dimido

Verlangt: Frauen zum Reinmachen in Theater. Nachzufragen den ganzen Tag. Palace Theatre, 12. und Blue Island Avenue. 29ok1wX

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen nach 6:30 Abends. 1904 N. Kedvale Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können; keine Wäsche; $10 die Woche; drei Erwachsene. 2. Apt. 1020 Hollywood Ave. 'Phone: Sunnyside 4840.

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit. 3952 Lake Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Kochen und Downstairs-Arbeit, Ravinia, Highland Park. Schreibt unter Adr.: Z 1484 Abendpost. 26ok1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständige Frau mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie; würde auch Invaliden pflegen. Adr.: M 1887 Abendpost. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei einfachen Leuten. Selber vorzusprechen, 2718 Best Avenue.

Gesucht: Reinmachen, Waschen und Bügeln. Mrs. Deutsch, 1943 Orchard Str., Main Floor.

Gesucht: Oesterreicherin, gute Köchin, sucht Stelle in kleiner privat Familie. Nordseite. Koenig, 1806 Dayton Str., 2. Floor, hinten. mido

Gesucht: Frau, in mittlerem Alter, mit Jungen von 11 Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin, sieht mehr auf Heim als hohen Lohn. 2043 W. Fullerton Ave., Apt. 1. mido

Gesucht: Erfahrene Wäscherin wünscht Waschplätze, beim Tag. 3007 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Bessere Frau, 42, tüchtig in der Wirtschaft, ist gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause, wo die Frau fehlt, bei gutem Lohn. Briefe erbeten an Adr. M 1874 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle für Waschen und Hausarbeit. Tel. Prospect 10198.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9ok1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sp,misason*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 1757 Mohawk Str., 4 Zimmer und Toilet. 2. Flat; alles helle reine Zimmer, Eckhaus. Miete $11. Schlüssel im ersten Flat. dimido

Zu vermieten: Billig, Bäckerei, vollständige Einrichtung. Nachzufragen vormittags bis 11. 3517 Montrose Avenue, oben.

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Toilet. $9. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Cottage, $16. 1333 Wolfram Str. J. Swartz, 2133 N. Clark Straße. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad $12. — 1852 N. Spaulding Ave. Phone West 4216.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Toilet. $10. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 3 und 4 helle Zimmer, $6 und $8; auch 4 Zimmer, Bad und 7 Zimmer, rein. 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Fünf Zimmer. Miete $11. 1715 Vine Str. Nachzufragen 1930 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $10. 1830 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, 2. Flat; Toilet und Gas, $14. 2913 Racine Ave. midofr

Zu vermieten: Schönes, großes, unmöbliertes Basement-Zimmer mit Küche, Dampf und heißes Wasser, Elektrizität. Empfehlungen verlangt. 3715 W. 18. Str. midofr

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer-Flats. 1009—1011 Larrabee Str. Miete $5 und $8. Ein Bargain für die richtigen Leute. Schlüssel in 1011 Larrabee Str. midofr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Gas und Toilet, $8. 1910 Wellington Ave. mi—sa

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, billig, mit Bad. 1718 Nelson Str. dimi

Zu vermieten: N. Leavitt Str., Eckstation, 4 Zimmer, $10. Tel.: Edgewater 6572. dimido

Zu vermieten: 1521—1525 N. Wells Str., 2—4 Zimmer, $6 bis $8. Seht Mrs. Hennessy, 2. Floor, 1523 N. Wells Str. dimido

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; Heißwasser-Ofen verbunden mit Boiler. $14. 3015 N. Racine Ave. dimido

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $16. 4 Zimmer $8. 1421 Hudson Ave. 28ok1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, neu dekoriert, Gas und Toilet, $7. 738 Blackhawk Str. 26ok1wX

Zu vermieten: Helle 4-Zimmer-Wohnung, Gas, nur $6 monatlich. 739 Rees Str., nahe Halsted, zwischen Division und North Ave.

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str. Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Alcove, Dampfheizung, elektr. Licht, bei Privatfamilie. 706 Garfield Ave., 1. Flat. Tel. Lincoln 9382. misason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separater Eingang, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat, Front. mifr

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer, ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str. mido

Roomer verlangt. Dampfheizung. Miller, 1621 N. Wells Str. Tel.: Lincoln 1803. dimi

Zu vermieten: Reines, gemütliches Zimmer, elektr. Licht, Bad, Telephon, an gebildeten Herrn. 2237 Seminary Ave., 2. Apt. 'Phone: Lincoln 6179. dimi

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.50. 2047 Dayton Str. 29ok1wX

Vermiete warmes Frontzimmer an zwei Herren oder arbeitendes Ehepaar. 2130 Fremont Straße. 28ok1wX

Zu vermieten: Großes Zimmer an einen oder zwei Herren. 230 Florimond Str., zwischen Wells und North Park Ave. 25ok1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Mann sucht ein oder zwei leere Zimmer; Gehdistanz. Adr.: N 1188 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Männer und Frauen können sich einen Anzug oder Kleid mit wenig Mühe erwerben. Näheres Adr.: B 1766 Abendpost.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Krankenpflege, alte oder leicht geisteskranke Personen, in meinem eigenen Heim. Telephon Graceland 3934. frsason

Bargain: Blauweißer Damen-Diamantring, wert $150, für $75. Telephon: Garfield 7989. mi—sa

Bücherrevisionen, Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern. Unterricht in einfacher und doppelter Buchführung abends und Sonntags. Offerten unter N 1688 Abendpost. jn30mison*

Carpenter, 28-jähr. Erfahrung. Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Sturmfenster, Garages, mäß. Preise. Stunde od. Kontrakt. Scharnach, 1426 N. Clark Str. Tel. Superior 7072. 27ok,sonmidosa,1mt

Haus-Painting, Papering preiswert. Calsomining, Zimmer $3. „Hoff", Humboldt 6774. 29ok1mX

Brunlik's beste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29ok1mX

Joseph Haas, zuletzt an 22. und Halsted Str. wohnhaft, möchte sich mit seiner Tochter Anna Luif, 5529 S. Justine Str. in Verbindung setzen oder schreiben. dimi

Plastering, Pointing Brickwalls, Schornstein-Reparaturen gut ausgeführt. H. Frank, 2134 Larrabee Straße. 29ok1wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. 1jl*X

Alle schmerzenden Füße werden kuriert. — Uhl, 6315 S. Halsted Str. 27ok1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5,b*X

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends. Am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dj*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Nachm. vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3159. 1mj*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer, Profit $200 monatl., $600 Anzahl. 30 Zimmer Miete $80. Einnahme $280. billig 15 Zimmer, Einnahme $180 monatl. gut. Platz Manche Andere. Lange, 704 No. Dearborn Str. 17ok1mtX

Verkaufe kleines Café, geeignet für Chef und Frau oder Partners; gutzahlender Platz; muß wegen Familienangelegenheiten verkaufen. Adr. M 1890 Abendpost. mifrson

Verkaufe 11-Zimmer Roominghaus. Dampfheizung, laufendes Wasser, elektr. Licht, gegenüber Park, $200, wert doppelt. 116 S. Loomis Straße. mifr

Verkaufe mein Pool-Room, 4 Tische mit Ice Cream Parlor Fixtures für achthundert Dollars wegen Todesfall. Billige Miete, mit Wohnung. 1418 Fullerton Ave. mison

Zu verkaufen: Expreß- und Kohlengeschäft, mit Wohnung; billige Miete; 20 Jahre am Platz. 921 N. Wells Straße. mido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Corner Grocery-Store, mit oder ohne Stock. 'Phone: Albany 1367. sami

Verkaufe Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Notion-Store mit 6 Zimmern; Miete $25; schönes Einkommen. 1353 Mohawk Str. Tel.: Diversey 5193. 29ok1wX

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, gutes kleines Geschäft, passend für junge Anfänger. 1240 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Schneiderei mit viel Reinigungs- und Preßarbeit; spottbillig wegen Krankheit. Miete für Laden und 4 Zimmer $17.50. 3950 Armitage Ave. Tel.: Albany 2953. 29ok1wX

Zu verkaufen: Kohlen-, Expreß-Geschäft billig für Baar. 2824 Lincoln Ave. Tel. Wellington 1322. 28ok1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bar für Bonds
$50, $100 und aufwärts bis $1000 Bonds für Bar gekauft oder leihe Euch Geld darauf zu den gesetzlichen Zinsraten, oder kaufe Euren Anteil an Bonds, die Ihr teilweise bezahlt habt. Bringt die Bonds nach Zimmer 411, 56 W. Washington Straße.
Carl M. White.
26ok1mtX

Wir bezahlen die höchsten Bar-Marktpreise für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds, abzüglich 50c per Bond als Gebühren; heutiger Preis ungefähr $48.
Franklin Investment Co.,
Room 501 — 11 Süd La Salle Straße.
Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 9 bis 12. Bonds gekauft per registrierte Briefpost. 26ok1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Zu verleihen: $2000 zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. momifr

Zu verleihen: $3500 zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Tel. Lincoln 1326. momifr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Peninsular Heizofen, brennt irgendetwas, großer Ofen. 1341 N. Clark Straße.

Zu kaufen gesucht: Gute Leder-Couch, mäßiger Preis. Adr.: M 1875 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 3164 N. Halsted Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Kochofen mit Wasserfront. 2437 Maplewood Avenue.

Verkaufe Eßzimmertisch und Buffet, Gas-Parlorheizer, Gaslampe, Damenschreibtisch, fast wie neu; wegen Abreise. 932 N. LaSalle Str., Basement. dimi

$150 kaufen sämtliche Möbel und Lease von einem 16 Zimmer Haus. 1154 N. La Salle Straße. dimi

Koch- und Heizöfen billig zu verkaufen. 1646 Mohawk Straße. 29ok1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1ok11mX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$195 kaufen mein hochfeines 88-Noten Player Piano. Großes Sortiment von Musik und Bank eingeschlossen. Dieser Player ist so gut wie neu: nehme $25 Bar und Rest nach Belieben. Nachzufragen in 1601 W. Madison Straße, Ecke Ashland Blvd., im Laden. Offen bis 9 Uhr abends. Bitte fragt nach Lot 20.

Muß verkaufen! 3 wenig gebrauchte Pianos und 2 Player Pianos. Spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 30ok11wX

Phonograph. $12 kaufen meinen $30 Victor Size, wie neu. Janitor, 162 North Ave. dimi

$60 kaufen $400 Upright Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Str. 24ok1wX

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes, gutes Piano; Umstände halber ganz billig. 2011 Indiana Avenue. 'Phone: Calumet 2168.

$50 kaufen meine $200 Victrola, auch Records, Diamantnadel; ebenfalls Piano und Möbel, billig, nur 3 Monate gebraucht. Residenz 2222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 2ok1mX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Baar verkaufen. Versucht es und überzeugt Euch selbst. Wir akzeptieren Government Bonds.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 21of*X

Zu verkaufen: Grauer Damen Suit, Brust 42, elegantes weißes Spitzenkleid, Otter Pelzkragen und sonstige Sachen. 941 Margate Terrace, Ecke Sheridan Road, 3. Floor. Tel.: Edgewater 8770.

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Anzüge getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dayton Scale in gutem Zustande billig zu verkaufen. 1900 Dayton, Ecke Clay Str. dimi

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cocher, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mi*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Zwei gute, starke Zugpferde, wegen Krankheit preiswert abzugeben. Mayer, 1130 Center Straße. mido

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ein schöner großer Wachthund billig zu verkaufen. 1314 Webster Ave. mison

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Neues 6-Flat Brickgebäude, Nordseite, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen, Ofen- und Furnaceheizung, Gas, Electric; Miete $1800; Hypothek $8,500; Preis $16,500. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 No. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. somi

Verkaufe meine Residenz Lot in feiner Gegend. Geringe Zahlungen, verlasse die Stadt. Adr.: O 2252 Abendpost.

Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Stein-Flatgebäude, 3829 Osgood Str., $6300, wert $7000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. momifr

Zu verkaufen: Ecke, neues modernes 18 Apt. Gebäude, Nordseite, Preis $54,000. Hypothek $34,000, läuft 3 Jahre. Nehme auch gute Sicherheiten als Zahlung. Telephoniert: Wellington 8277. dimido

Nordwestseite

Wegen Familien-Angelegenheiten muß ich meine Lot, 30 bei 125, in feiner Nachbarschaft verkaufen. Leichte Bedingungen. Adr.: O 2233 Abendpost.

Vorstädte

$25 oder $50 bar, Rest $10 monatlich, kaufen ¼ oder ½ Acker Hühnerplatz; neue Gebäude; 5c Fahrgeld. Room 1020 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 20ok2wX

Farmländereien

Zu vertauschen: 40 Acker Farm in Taylor County, Wis.: 8 Milchkühe, Pferde, Schweine und Ernte; schwerer Boden, gute Gebäude. Preis $4500. Vertausche für Chicago Eigentum, übernehme nur erste Mortgage. B. Tomaszewski, 1940 Larrabee Str.

Die Chicago Colony erwartet Zuwachs von 6 Familien in 2 Monaten, und Alle, die interessiert sind in Farmland, sollten sich an selbige anschließen. Zwei Ernten das Jahr gesundes Klima und Wasser. Kein Schnee oder Eis. Wegen weiterer Auskunft schreibe man an John Piplack, Farm Owner, Developer and Colonizer, Bush, Louisiana. 9ok4wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 60 Acker Farm, Missouri, billig für Baar. Nachzufragen 1206 Diversey Parkway. Tel.: Wellington 1322. 28ok1wX

Vertausche 80 Acker Wisconsin Farm, mit Stock und Geräten, vollständig, $12,000. Will Stadt-Property. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 24ok1wX

Verschiedenes

Zu verkaufen: 1 Acker, 5 Zimmer-Haus, Hühnerhaus, Stall, Stadtwasser. Braidwood, Ill., 57 Meilen südwestlich von Chicago. Nur $575. Adr.: N. 1187 Abendpost. dimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasencleber, Ohren, Nase, Hals, Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 29ok2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine sehr anständige, liebenswürdige Frau, 45 Jahre alt, mit einer erwachsenen Tochter, sucht die Bekanntschaft eines Herrn in demselben Alter, muß aber bemittelt sein, zwecks Heirat. Trinker brauchen nicht zu schreiben. Adr.: Z 1466 Abendpost.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Der elektrische Gürtel.

Wirklich, Prinzessin Bibiana war die Schönste. Das ganze Land schwärmte für sie, die Zeitungen brachten ellenlange Artikel über ihre Toiletten, ihr Bild prangte in allen Schaufenstern. Das war ihr aber alles ganz egal; sie war kalt, eiskalt, so kalt wie ein Wirtshausbraten.

„Bibi," sagte eines Tages ihr erhabener Vater, „es wird Zeit, an deine Verlobung zu denken. Unterbrich mich nicht! Ich habe zwölf Prinzen befreundeter Länder eingeladen, und du darfst dir den erwählen, der dir am besten gefällt." Prinzessin Bibiana sagte gar nichts, sondern verließ das Zimmer, schlug die Türe sehr energisch zu und lief in ihr Boudoir. Dort stellte sie sich vor ihren Zauberspiegel und zündete in einem kleinen goldenen Becken etwas Wunderkraut an. Dann rief sie dreimal: „Liebe Patin, erscheine!" Beim dritten Male erschien ihre Patin, die mächtige Fee. Prinzessin Bibiana schüttete ihr Herz aus. Man wollte sie jetzt verheiraten, und sie wüßte nicht warum, und so gefalle es ihr viel besser u. s. w.

Die mächtige Fee lächelte huldvoll: „Ich will dir helfen. Hier habe ich etwas ganz Apartes, einen elektrischen Gürtel. Er sieht aus wie jeder andere goldgestickte Gürtel auch. Du kannst ihn ruhig anlegen, aber wehe dem, der dich berührt, wenn du ihn trägst."

Und schon war die Patin Fee verschwunden, noch ehe sich die Prinzessin für das köstliche Geschenk hatte bedanken können. Bibiana trug seitdem stets den elektrischen Gürtel und erwartete ohne Widerspruch die Ankunft der Fürstlichkeiten.

Eines schönen Tages waren sie da. Lauter reizende Prinzen, und alle waren sie in die Prinzessin verliebt. Sie sagten ihr die feinsten Schmeicheleien und schmachteten sie an. Sie aber dachte: „Wartet nur!" Man hatte sich zum Five o'clock Tea im Rokokorondell des Schloßparks versammelt. Da verbeugte sich die reizende Prinzessin Bibiana und sprach: „Ich habe heute beschlossen, meine Hand zu vergeben und zwar an denjenigen von Ihnen, der sie, meine Hand nämlich, am schönsten küssen kann. Aber ich bitte Sie, meine Herren, einer nach dem andern, nach dem Alphabet!"

Prinz Adalbert trat vor, verbeugte sich tief und ergriff die marmorweiße Hand der Prinzessin. Aber schon ließ er sie wieder los. Er sprang zurück und trat dem Prinzen Balduin derart auf die Zehen, daß dessen Lackschuhe total ruinirt waren.

„Der Nächste, wenn ich bitten darf!" rief die Prinzessin mit liebreizendem Lächeln. Die Prinzen aber zögerten und machten verlegene Gesichter.

„Die Herren scheinen etwas unwohl zu sein! Wir wollen einen kleinen Spazierritt machen. Bewegung ist in solchen Fällen das beste." Schnell waren die Pferde gesattelt, und dahin ging's in wundervollem Trab. An der Spitze Prinzessin Bibiana — übermütig wie noch nie. Hier eine Hecke — die Prinzessin nahm sie mit Grazie, jetzt ein Bächlein — Kleinigkeit, ein tiefer Graben — die Prinzessin saß darinnen. Den Prinzen standen die Haare zu Berge.

„So ziehen Sie mich doch heraus!" schrie die Prinzessin wütend. Prinz Dagobert reichte ihr die Hand. O, welch ein elektrischer Schlag! Niemand wagte es mehr, die Prinzessin zu berühren. Inzwischen war der König mit dem ganzen Hofstaat eingetroffen. Als er erfuhr, daß seine Tochter elektrisch geladen sei, war er der Verzweiflung nahe. „Die Hälfte meines Kronschatzes und die Prinzessin dazu will ich dem geben, der meine Tochter rettet!" schluchzte er. Aber niemand rührte sich. Da kam ein junger Mensch des Weges, der hatte einen blauen Kittel an und war Elektrotechniker. Als er den Sachverhalt hörte, sagte er: „Das wer'n mir glei' hab'n," zog seine Isolirhandschuhe an, beugte sich hinab und hob die Prinzessin aus dem Graben. Der allgemeine Jubel war groß. Im Triumph wurden die Prinzessin und ihr Retter auf das Schloß gebracht. Noch am gleichen Abend wurde Verlobung gefeiert. Die Prinzen aber verschwanden schleunigst.

Der elktrische Gürtel wurde im Familienmuseum aufbewahrt und ist dort noch heute zu sehen. Eintritt frei; Schirme und Stöcke sind an der Garderobe abzugeben.

— Dann!! — „Was sagt denn Ihre Frau dazu, wenn Sie gelegentlich über die Schnur hauen?" — „O, ich haue nie über die Schnur; und wenn ich über die Schnur haue, dann erfährt's meine Frau nicht; und wenn sie's erfährt, dann sagt sie nichts; und wenn sie etwas sagt, dann — na freilich — dann gibt's aus!"

— Beim Heiratsvermittler. — „Hübsch ist die Dame nicht, aber sie besitzt, wie gesagt, ein großes, schuldenfreies Haus." — „Haben Sie eine Photographie?" — „Bitte hier!" — „Ach nein!...von dem Haus!"

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenkleid.

Dieses Kleid ist mit langen Aermeln ausgestattet. Es wird über den Kopf gezogen und an der Taille mit einem netten Gürtel verziert. Das eingesetzte Stück hat die volle Kleidlänge.

9037

Für 8-jährige gebraucht man 1⅞ Yard einfarbiges und ebensoviel kariertes 32 Zoll breites Material und 4¾ Yards Bandbesatz.

Schnittmuster Nr. 9037. 5 Größen. Für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Max, 4917 Dakin Str.
Baer, Joseph, 916 N. Washtenaw Ave.
Bauer, Frank, 71 Jahre.
Birkholz, Clara, 34 Jahre.
Brandenberger, William, 75 J.; 506 S. Morgan Straße.
Busse, Auguste (geb. Schlack), 2447 N. Spaulding Ave.
Ehlen, Frank, 2147 Burling Str.
Florus, Marie Louise (geb. Kingott), 3720 W. Harrison Straße.
Hill, Lulu (geb. Lentz), 3541 Wrightwood Ave.
Klipp, Emma (geb. Meier), 644 W. 12. Str. Oak Park.
Kriemann, Myrtle, 1 J.; 4113 N. Maplewood Avenue.
Libraske, Mary, 4451 Princeton Ave.
Morgenthal, William, 5303 S. Marshfield Av.
Mueller, Albert, 4628 Castello Ave.
Muench, Peter, 68 J.; 2232 W. 51. Str.
Muggenburg, Elsie (geb. Mein), 31 Jahre.
Rippenhagen, Gustav Adolph.
Schmidt, Anna, 2037 Iowa Str.
Schwägermann, Walter, 38 Jahre.
Selke, Elsie, 21 J.; 3041 Lowe Ave.
Steffens, Olga (geb. Huber), 1937 Trumbull Avenue.
Stupph, Albert, 31 J.; 523 N. Springfield Av.
Wuchner, Eduard, 51 Jahre.
Ziemann, Walter, 14 J.; 2733 W. 23. Str.
Zingsheim, Nellie, 3116 W. Lake Str.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

UMI

Kranke Leute von Chicago

welche an chronischen, nervösen, hartnäckigen und komplizierten Krankheiten leiden.. Seid Ihr es überdrüssig, auf Versprechungen von Heilung zu vertrauen und Geld zu bezahlen? Sprecht vor und laßt mich sehen, was ich für Euch tun kann. Meine Untersuchung, Ansicht und Rat kosten Euch nichts.

Jahrelange Erfahrung in Behandlung von nervösen, chronischen und komplizierten Krankheiten befähigen mich, Euch wissenschaftliche elektro-medizinische Behandlungen zu geben, welche Anderen Heilung gebracht haben, nachdem andere Methoden versagt hatten, und durch die viele Männer und Frauen vor den Gefahren von Operationen bewahrt wurden.

Kranke Männer und Frauen

Wenn Ihr an chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Krankheiten leidet, oder wenn Ihr von Magen-, Eingeweide-, Leber- oder Nieren-Leiden geplagt seid, oder wenn Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken habt, zieht mich zu Rat.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. **DR. WHITNEY** Sonntags: 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachm.

422 S. State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Ill.

Börsennotirungen.

Chicago, den 30. Oktober 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	10:30 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
November	$1.19¼	$1.21¼
Dezember	1.16⅜	1.18½
Hafer—		
November	.67⅝	.69
Dezember	.66⅞	.68⅜
Speck—		
Januar	.—	39.62
Schmalz—		
Januar	25.25	25.25
Rippen—		
Januar	22.32	22.47

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Nov.	$1.17⅜	.67⅛	35.30	25.80	21.80
Dez.	1.14⅞	66⅝	—	—	—
Jan.	—	—	38.25	24.60	21.90

Mais schloß um 3½, Hafer um 1⅜ bis 1⅞ niedriger ab. Die Preise fielen der Friedensaussichten wegen. Man erachtet die für einen Waffenstillstand aufgestellten Bedingungen als bedingungsloser Uebergabe gleichkommend. Barmais war 10 Cents, Barhafer 1 bis 2 Cents niedriger. Novembermais ging bis auf $1.17⅜, Dezembermais bis auf $1.14¼ herunter.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476 9-16	476.54
Checks	475.42½	475.40
Paris—		
Cables	545	546 5-16
Checks	546	547 5-16
Italien—		
Checks	41¼	42
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	5.06	5.02
Dänemark—		
Checks	27.00	27.00
Norwegen—		
Checks	27.20	27.30
Schweden—		
Checks	28.45	28.65
Spanien—		
Checks	20.40	20.65

Produkten-Börse.

Butter und Eier haben stark steigende Tendenz, junge Hühner dagegen und Truthühner sind etwas niedriger notiert; Kartoffeln ebenfalls. Einige frühe Aepfelsorten sind von der Liste verschwunden, die andern haben feste Preise, der Umsatz ist etwas besser. Die Fleischpreise sind im Allgemeinen unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.00
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		1.00
Pur Eiweiß		1.05
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Tragcanth. für Icecream-powder		2.00
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Ahornsyrup-powder		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.$	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.57½
„Firsts", das Pfund		0.56½
„Seconds", das Pfund	0.53	—0.54
Packware, das Pfund		0.37
„Ladles", das Pfund	0.42	—0.42½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.53½	—0.54½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.50	—0.52
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.50	—0.53
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.31¾	—0.32¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.31¾	—0.32¼
„Daisies", das Pfund		0.33½
„Brick", das Pfund	0.33	—0.33½
„Long Horns", das Pfund	0.33	—0.33½
Schweizer, neu, das Pfund	0.46	—0.47
do (Block), neu, das Pfund	0.39	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.25
do., 1-Pfund-Stücke		0.26

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	37	245	245	245
Amer. Shipbuilding	50	118	115	115
do., Vorzugsaktien	10	87	87	87
Armour, Vorzugsak.	25	99⅞	99¾	99¾
Booth Fisheries	50	24	23¾	23¾
C. C. & Con. Rys.	20	1½	1½	1½
Chic. Pneum. Tool	10	64⅛	64⅛	64⅛
Cudahy Comp	1160	130	126	129½
Commonw. Edison	59	111	111	111
Deere & Co., Vorz.	130	97	96	96
Illinois Brick	172	60	59	60
Libby, McN. & L.	1244	19⅛	18¼	19
Lindsay Light	40	16	16	16
Montg. Ward, Vorz.	13	105¼	105	105
Public Service	10	80½	80½	80½
Quaker Oats	20	260	259	259
do., Vorzugsaktien	3	97	97	97
Sears-Roebuck	240	163	161	161⅞
Stewart-Warner	340	72	71½	72
Swift Intl.	836	33¼	32¼	33
Swift & Comp.	994	114¾	113½	113½
Un. Carbide & Carb.	986	58⅞	58⅝	58⅞

Bonds

$1000 Booth Fisheries 6s	90¼	90¼	90¼
2000 C. C. & C. Rys. 5s	59	59	59
50 U. S. Liberty 1st 4⅛	97.00	97.00	97.00
50 do. 2d 4¼s	97.10	97.10	97.10
600 do. 3d 4¼s	96.90	96.88	96.90

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	42⅝	44⅝
American Locomotive Co.	64¼	66½
American Smelting	85¾	87½
Anaconda	69⅛	70½
Atchison	92⅝	93
Baldwin Locomotive	78⅛	82⅛
Baltimore & Ohio	56⅛	56½
Bethlehem Steel	68⅛	70
Chicago, Milw. & St. Paul	49⅛	49⅝
Central Leather Co.	62⅞	64
Crucible Steel	53⅛	55¼
General Motors	125⅛	130
Inspiration Copper	53⅜	54½
Int. Mercantile Marine	28⅞	29½
Do., Vorzugsaktien	117⅛	119
Int. Paper Co.	33⅛	33¾
Mexican Petroleum	149½	159½
New York Central	77¾	78¾
Northern Pacific	91	92½
Pennsylvania Linien	47⅞	48¼
Peoples Gas	53	56
Reading	88⅝	89⅞
Republican Iron & Steel	81	84
Sears-Roebuck	160	161⅞
Southern Railway	29½	30
Texas Oil	182½	185½
Tobacco Products	74½	75¼
Union Pacific	131⅛	132⅜
U. S. Rubber	66½	67¼
U. S. Steel	103½	108
Do., Vorzugsaktien	111¼	111⅞
Utah Copper	87¼	90¼
Westinghouse	44	44⅛

Die Kurse fielen heute, Steel um 5 Punkte, das Papier stand heute auf 103⅛. Eisenbahnaktien waren um 1 bis 1½ Punkte niedriger als gestern. Baldwins fielen um 4 Punkte, Mexican Petroleum um 10 Punkte.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Dezember	$28.75	29.49	28.66	29.35
Mai	27.45	28.32	27.36	28.20

Die Kaffeebörse.

Die New Yorker Kaffeebörse ist zeitweilig geschlossen.

Nummer zwei.

Auch der Schankwirt Bischowski will Weil auf den Leim gekrochen sein.

Das „Sporting Element" Chicagos hatte sich auch heute wieder in der Kriminalgerichtsabteilung des Richters Guerin ein Stelldichein gegeben, wo gegen Joseph Weil, auch das „Yellow Kid" genannt, und John D. Snarley alias Dr. Burns, wegen angeblicher Verschwörung zum Betrug weiter verhandelt wird. Der heutige Belastungszeuge war der Wirt Augustus Bischowski, der heute noch 2643 Clybourn Ave. seinen Berquell laufen läßt. Zu ihm kam im Juli 1913 Clarence Claß, sich als Clarence Kramer einführend. Claß sagte ihm, er habe zwei „feine Kerle" kennen gelernt, zwei Eisenbahnmagnaten. Einer sei der Oberst Starr, der andere dessen Sekretär John McKinley, Blutsverwandter des Märtyrerpräsidenten gleichen Namens. „Wie kommt dieser Glanz in meine Hütte?" fragte der biedere Augustus. „Du bist eben ein Sonntagskind," sagte Herr Claß und stellte ihm später im Schankraum des Palace Hotels die beiden „Magnaten" Oberst Starr (Strosnider) und Sekretär McKinley (Yello Kid, Weil) vor. Im Laufe des Gespräches erfuhr Bischowski von einem großen Faustkampf in Gary, Ind., der auch wirklich im Gebäude der dortigen Kolumbusritter zum Austrag wurde. Es fehlten aber, als es zum Keilen kommen sollte, noch $10,000 zur Deckung der $100,000 betragenden Einsätze. Bischowski wurde veranlaßt, $3754 auf 24 Stunden zu „leihen", und er tat das zu seinem eigenen Schaden, denn er hat sie bis heute noch nicht wiedererhalten. Der Faustkampf war natürlich nur ein vorher ausgemachter Schwindel, bei dem diesmal das Opfer Murphy-Forbes von dem berühmten Chirurgen Dr. Burns-Snarley für tot erklärt wurde. Darauf allgemeine Flucht. Bischowski läuft in sein Hotel und wartet auf Sekretär McKinley, der ihm dorthin seine Dollars bringen wollte, Eisenbahnmagnat Starr telephoniert nach der Eisenbahnstation, daß sein Salonwagen bereitgehalten werde, denn er wolle sofort abreisen — und inzwischen wartet Bischowski immer noch auf sein Geld.

Streik von Kleidermachern.

New York, 30. Okt. Der Streik von 15,000 hiesigen der Mitglieder der „Vereinigten Kleidermacher von Amerika" hat sich auch nach New Jersey hin verbreitet, wo 1000 Männer und Mädchen die Kontraktarbeit für New Yorker Fabrikanten verrichteten, die Arbeit niedergelegt haben. Fünfzehnhundert Streiker gingen heute wieder in solchen Werkstätten an die Arbeit, deren Besitzer die Bedingungen der „Union" bewilligt hatten.

Die Lage ist gut.

Das ist die Botschaft, die Senator Lewis von Kampagnetour mitbringt

Eröffnet morgen Kampf hier.

Senator erklärt, Stimmung im Staat ist überall Präsident Wilson und dem Plan, ihm einen demokratischen Kongreß zu geben, günstig.

Bundessenator James Hamilton Lewis kehrte heute von seiner „stummen" Kampagnetour durch den Staat nach Chicago zurück. Er brachte die Botschaft mit sich, daß die Stimmung im Staat überall dem Plan günstig ist, Präsident Wilson einen Kongreß zu geben, der seiner Politik freundlich gegenübersteht. Der Senator ist der Ansicht, daß, wenn Zweifel bestanden haben, daß die Republikaner der jetzigen Kriegsregierung unfreundlich gegenüberstehen, die Erklärungen der republikanischen Führer in den letzten Tagen diese Zweifel beseitigt haben.

Die „stumme" Kampagne Senator Lewis' begann vor mehr als einer Woche in Freeport und endete gestern abend in Bloomington. Der Senator besuchte eine große Anzahl Orte im Staat und wurde überall von Abordnungen von Demokraten begrüßt. Der Begrüßung folgten Empfänge, bei denen viele Republikaner ihm ihre Unterstützung zusagten. Der Senator besuchte außerdem viele Fabriken, darunter Munitionsfabriken. Während der Mittagspause hielt er wiederholt Ansprachen. Wie behauptet wird, beeinflußt die Tatsache, daß Präsident Wilson für Demokratisierung der Welt kämpft, die Wahlkampagne ganz beträchtlich.

Morgen abend eröffnet der Senator seine Redekampagne in Chicago in der Arcadia Halle. Es verlautet, daß er einen großen Teil seiner Rede dazu verwenden wird, die Botschaft des Präsidenten zu besprechen und den Kritikern des Präsidenten zu antworten. Ebenfalls am Donnerstag abend spricht der Senator im Logan Square Auditorium.

Glückwünsche von der Front.

Glückwünsche zu seinem Sieg in der Vorwahl und die besten Wünsche für die Novemberwahl hat Michael F. Sullivan, demokratischer Kandidat für das Amt des Oberrichters des Stadtgerichts, von Freunden an der Front in Frankreich erhalten. Unter den Schreiben befinden sich solche von Major Dr. John Ashworth, der zu Col. Formans Artillerieregiment gehört, Korporal James Farrell und Harry Collett. Major Ashworth, der übrigens ein Neffe Richter Kickham Scanlans ist, schreibt, daß die jüngst eingetroffenen Soldaten ihm vom glänzenden Sieg des Kandidaten erzählt haben, und daß Col. Foreman seine besten Wünsche für die Novemberwahl sendet.

Fuhrleute indossieren Heap.

Der Bezirksrat der Fuhrleutegewerkschaften hat die Kandidatur des früheren Richters Arnold Heap für das Stadtgericht indossiert. Heap ist ein Republikaner und gehört zur Faktion Deneen.

Handelsbörse unterstützt Parker.

Einen parteilosen Klub im Interesse William R. Parkers, republikanischen Kandidaten für das Amt des Kriminalgerichtsschreibers, haben Mitglieder der Handelsbörse gegründet. Präsident ist Joseph P. Griffin, Sekretär A. B. Booth, Schatzmeister John F. Barrett. Bruder des verstorbenen Sheriffs Tom Barrett. Barrett ist Demokrat.

Elektriker indossieren Reid.

Beamte und Mitglieder der Lokalverbände 49, 182 und 315 der internationalen Brüderschaft der Elektriker haben die Kandidatur des städtischen Rauchinspektors William H. Reid, Kandidaten für die Revisionsbehörde, indossiert. In Beschlüssen, die in Geschäftssitzungen am 24. bezw. 26. Oktober angenommen wurden, erklären sie, daß Reid stets ein warmer Freund der organisierten Arbeiterschaft gewesen sei.

Samstag ist Landstraßentag.

Der Landstraßentag, der als Höhepunkt der Kampagne für Ausgabe der Pfandbriefe für Landstraßenbauten geplant ist und ursprünglich auf heute angesetzt war, aber wegen der Influenzaepidemie abgesagt wurde, wird am nächsten Samstag gefeiert werden. Gouverneur Lowden wird eintreffen und an der Feier teilnehmen, deren Programm von der Chicago Association of Commerce und der Illinois Highway Improvement Association entworfen worden ist. Dutzende anderer Vereinigungen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Gouverneur Lowden wird Ansprachen in Evanston und Blue Island halten und wird mittags Gast der Association of Commerce und abends des Chicago Motor Club sein.

Zion City ist mit Vorbereitungen für den Bau der Straßenstrecke innerhalb des Weichbilds der Stadt beschäftigt. Diese Strecke bildet das letzte Glied der neuen Heerstraße nach Milwaukee. Der Mayor und Stadtanwalt von Zion City konferierten letzte Woche mit Kapitän Moffett von der Seemannsschule, der ihnen bedeutete, daß die Arbeit von der größten Wichtigkeit ist. Die beiden Vertreter der Stadt machten sich sofort an die Ausarbeitung einer Ordinanz, deren Annahme nötig ist, um die nötigen Mittel aufzubringen.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

jan14fr[illegible]

Erfolgreicher Raubzug.

Autobanditen machten in voriger Nacht die Südseite unsicher.

Sechs bewaffnete Autobanditen statteten gestern abend der Wirtschaft Nr. 8328 Baltimore Ave. einen Besuch ab, zwangen den Inhaber Adam Krolikowski, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, nahmen ihm die goldene Taschenuhr ab und plünderten den Kassenapparat um den aus $400 bestehenden Inhalt. Ihr nächster Besuch galt der von John Jaronski im Hause Nr. 8401 Baker Straße betriebenen Wirtschaft. Dort erbeuteten sie $52. Zu guterletzt überfielen fünf der Raubgesellen Tony Cuozzi in seiner Wirtschaft Nr. 7700 Greenwood Ave. und nahmen ihm $218 ab. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

W. J. Molitor wurde in seiner Wirtschaft Nr. 5832 S. Wells Str. von einem bewaffneten Schnapphahn überfallen und um seine Taschenuhr und $35 in Baar erleichtert. Der Täter ist entkommen.

Zwei Banditen ließen sich von C. F. Brezen, Nr. 4329 St. Lawrence Ave., einem Wagenführer der Yellow Cab Company, vom La Salle Straße-Bahnhof nach Hoyne und Flournoy Ave. fahren, fielen dort über ihn her und beraubten ihn um seine Barschaft im Betrage von $8. Auch sie haben die Flucht bewerkstelligt.

Nur ein Jahr dauerte es.

Mary Soukups unglückliche Ehe. — Pauline Zookos Büble.

Mary und James Soukup haben genau ein Jahr und einen Tag, bis zum 7. d. Mts., zusammengelebt, als Frau Mary unter Mitnahme ihres Säuglings wegen vieler und schwerer Mißhandlungen, laut Scheidungsklage, James verlassen mußte.

Edwin G. klagt auf Scheidung von Lora Blackman, geb. Grego, die ihn vor zwei Jahren treulos verlassen haben soll. Das Paar hatte neun Jahre in kinderloser Ehe zusammengelebt.

Pauline Zooko will auch geschieden sein. Vor zweieinhalb Jahren hatte sie ihren Marko geheiratet, er soll schwer trinken, Pauline braun und blau geschlagen und sie so gezwungen haben, ihn unlängst zu verlassen und ihren kleinen John mitzunehmen, für den sie um Nährgeld nachsucht, denn wenn er auch aus ihrem vorehelichen Zusammenleben mit Marko herrühre, so habe Marko das Kind doch anerkannt. Der Verklagte verdient $130 den Monat.

Vor drei Jahren hatten Mary und Virgel Gregg geheiratet. Ein Jahr später war Mary auf und davon, behauptet „er" im Gesuch um Lösung der kinderlosen Ehe.

Dr. Herzogs Testament.

Heute im Nachlaßgericht bestätigt. — Ev. Zionsgemeinde erbt $200.

Das Testament von Dr. Maximilian Herzog, welcher am 9. August gestorben ist, wurde heute im Nachlaßgericht bestätigt. Der Witwe Seraphine sind von dem $40,000 betragenden und ausschließlich in Fahrhabe bestehenden Nachlaß die Wohnungseinrichtung und $10,000 bar ausgesetzt; das übrige soll von der Northern Trust Co. 21 Jahre lang zinstragend verwaltet und der Ertrag außer einem Zehntel, der zum Vermögen geschlagen werden soll, an die Witwe ausbezahlt werden. Nach 21 Jahren soll die Masse an die Schwester, Frau Dora Graetz in Zeithain, Sachsen, und seinem Bruder Henry Herzog, 6322 Lakewood Ave., oder deren Nachkommen ausbezahlt werden, an sie auch nach dem Tode von Frau Herzog deren Bezüge.

Woodbury E. Stearns, welcher am 16. Oktober gestorben ist, hat $30,000 hinterlassen; Erben sind die vier Geschwister, 105 Bellevue Place, wohnhaft, laut des heute bestätigten Testaments.

Hermann Mantheys Nachlaß von $10,000 fällt zum größten Teil, laut des Testaments, den beiden Geschwistern in Gambitz und in Mogilus, Deutschland, zu, der deutschen evangelischen Zionsgemeinde, 91. Str. und Burley Ave., sind $200 und Reinhold H. Ludtke ebenso viel vermacht.

Gläubiger klagen.

Gläubiger der Chicago-Tennessee Coal and Coke Co. haben im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um Bankerotterklärung der Firma eingereicht. In dem Gesuch wird u. a. gesagt, daß im Staate Tennessee, wo fast das gesamte Eigentum der Gesellschaft sich befindet, ein Masseverwalter eingesetzt worden sei.

Antwortet Wilsons Kritikern.

Demokratischer Kampagneleiter geißelt republikanische Führer.

Republik. organisieren Frauen.

Demokratische Countykampagneleitung organisiert ihre Streitkräfte in den Landbezirken. — Kampagne für Einberufung eines Verfassungskonvents.

Die Angriffe, die die republikanischen Führer in den letzten Tagen auf Präsident Wilson gemacht haben, gaben heute Ernest Hoover, dem Vorsitzenden der demokratischen staatlichen Parteileitung, Veranlassung zu einigen recht scharfen Bemerkungen. „Wenn ein Beweis dafür nötig gewesen wäre," erklärte Hoover, „daß Präsident Wilson nicht auf wirkliche Unterstützung oder patriotisches Fallenlassen der Parteipolitik von Seiten der republikanischen Führer rechnen kann, so haben die republikanischen Führer ihn in den letzten Tagen geliefert. Die republikanischen Führer haben die patriotische Maske in den letzten Tagen fallen lassen und gezeigt, was darunter ist. Die Männer, die vor wenigen Tagen noch erklärten, sie unterstützten den Präsidenten, schmähen ihn jetzt in jeder denkbaren Weise. Einer der Führer, der im Jahr 1920 sein Nachfolger werden möchte, bezeichnet ihn als Zar und läßt eine Schmährede gegen ihn los, die an die Angriffe erinnert, die er auf die republikanische Partei und ihre Führer machte, als diese statt der demokratischen Partei und der demokratischen Führer ihm im Weg waren. Ein führendes republikanisches Blatt schildert den Kaiser als das Urbild Wilsons und deutet klar an, daß es Wilson als den gefährlicheren von beiden ansieht. Jeder republikanische Führer von Bedeutung ist zu dem Angriff auf den Präsidenten herangezogen worden, vom Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses an bis zu einem wieder ins Leben zurückgerufenen Redner, der in der Zurückgezogenheit gelebt hat, seit eines seiner Blätter als prodeutsche Propaganda unterdrückt worden ist.

„All das deutet darauf hin, daß Präsident Wilson gezwungen war, die Erwählung eines demokratischen Kongresses zu verlangen, so daß der Krieg gewonnen werden kann, ohne daß die Männer, die ihn gewinnen, bei jeder Gelegenheit von Männern, die, wie sie gezeigt haben, nur die Interessen ihrer Partei und nicht des Landes im Auge haben, gehindert werden. Nirgendwo ist der Präsident stärker kritisiert worden als in Illinois, wo die Republikaner als Kandidaten für den Kongreß Männer aufgestellt haben, deren Haltung gegenüber dem Krieg so berüchtigt gewesen ist, daß sogar die republikanische staatliche Parteileitung sie nicht zu verteidigen wagt. Der Grund dafür ist, daß alles getan werden muß, um die Aufmerksamkeit von den republikanischen Kongreßkandidaten abzulenken."

Republikaner organisieren Frauen.

Republikanische Frauen in Illinois nehmen, wie Col. Frank L. Smith, der Vorsitzende der republikanischen staatlichen Parteileitung, heute erklärte, reges Interesse an der Wahl und haben einen Siebenerausschuß geschaffen, der die weiblichen Streitkräfte organisieren soll. Obwohl die Frauen nicht für Kandidaten für den Kongreß stimmen können, versprechen sich die republikanischen Führer doch viel von ihrer Tätigkeit.

In Cook County ist eine besondere Frauenorganisation geschaffen worden, deren Vorsitzende Frau Fletcher Dobyns und deren Sekretärin Frau M. G. Reinecke ist. Die weibliche Countyorganisation wird sich in erster Linie bemühen, für die County- und Kommunalkandidaten Stimmung zu machen, für die Frauen stimmen können.

Demokraten organisieren Landbezirke.

Die demokratische Countyparteileitung hielt heute mittag eine Sitzung ab, in der Pläne für die Kampagne in den Landbezirken besprochen wurden. Die Demokraten haben früher in den Landbezirken stets schlecht abgeschnitten, und es ist oftmals passiert, daß sie selbst in Wahlbezirken, in denen zwei demokratische Wahlbeamte angeblich tätig waren, keine demokratische Stimme erhielten. Dem abzuhelfen, hat die Countyparteileitung die Landbezirke gründlich organisiert. Auch unter der farbigen Bevölkerung rechnen die Demokraten auf mehr Stimmen als bisher, da die Farbigen angeblich über die Niederlage Mayor Thompsons verschnupft sind. Die demokratischen Führer haben eine farbige Organisation ins Leben gerufen.

Befürworten Verfassungskonvent.

Der Kampagneausschuß, der den Kampf für Einberufung eines Verfassungskonvents führt, erließ heute eine Erklärung, in der darauf hingewiesen wird, wie nötig es für den Staat ist, daß ein Verfassungskonvent einberufen wird. Der Ausschuß erklärt, daß ohne eine Aenderung der Verfassung Illinois kaum im Stande sein dürfte, die schwierigen Probleme zu lösen, welche die Rekonstruktionsperiode nach dem Krieg mit sich bringen wird.

— Reflexion. — Bettler: „Immer schlechter werden die Zeiten! — Vier Wochen hab' ich nur gekriegt! Jetzt muß man schon bald einen umbringen — um den Winter über versorgt zu sein!"

Sieht verdächtig aus.

Will nicht sagen, wie er zu seiner Schußwunde gekommen ist.

Mit einer Schußwunde im rechten Arm suchte gestern abend der Hausierer Daniel Coughton, Nr. 217 S. Racine Ave., um Aufnahme im County Hospital nach. Da er keine befriedigende Auskunft darüber geben konnte oder wollte, bei welcher Gelegenheit er die Verwundung erlitt, benachrichtigte die Hospitalverwaltung die Polizei, die ihn nach dem Arbeitshaushospital überführte, wo er polizeilich bewacht wird. Nach Ansicht der Behörden war Coughlin einer der beiden Kerle, die gestern abend den Delikatessenhändler John Macaney in seinem Laden, Nr. 213 S. Aberdeen Str. in räuberischer Absicht überfielen, aber von der mutigen Frau des Ladeninhabers, die einen Revolver ergriff und mehrere Schüsse auf die Eindringlinge abfeuerte, verscheucht wurden. Frau Macaney ist fest davon überzeugt, daß sie einen der Kerle traf und verwundete.

Nick Hryniszye wurde kurz vor Mitternacht in seiner Wirtschaft Nr. 1041 N. Hermitage Ave. von fünf bewaffneten Banditen überfallen, die ihm $60 und seine goldene Uhr abnahmen.

George Liebermann wurde in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 5401 Winthrop Ave., von zwei bewaffneten Wegelagerern angehalten und um seine Barschaft im Betrage von $7 erleichtert.

Berichte sind unvollständig.

Beteiligung der Nationalitäten an Freiheitsanleihe schwer festzustellen.

Der Betrag, welchen die verschiedenen Nationalitäten für die vierte Freiheitsanleihe aufbrachten, wird vielleicht nie genau festgestellt werden. Wie einem Berichterstatter der „Abendpost" heute im Bureau der fremdsprachigen Abteilung des Kampagneausschusses mitgeteilt wurde, sind die von den verschiedenen Wardorganisationen eingelaufenen Berichte, was die Angaben über die Nationalität anbetrifft, so unvollständig, daß sie den wahren Sachverhalt nicht erkennen lassen. Man hat sich deshalb veranlaßt gesehen, an die Ausschüsse, welche in den verschiedenen Handels- und Industriezweigen für die Anleihe tätig waren, ein Rundschreiben zu richten, in welchem man sie um nähere Angaben über die Nationalität der betreffenden Geschäftsleute und, soweit dieses möglich ist, auch ihrer Angestellten ersucht. In den Zirkularen war bekanntlich keine Rubrik dafür enthalten. Welches Ergebnis man mit diesem Zirkular erzielen wird, bleibt abzuwarten.

Wütete gegen sich selbst.

Die Farbige Annie Curtin mußte dem Detentionshospital überwiesen werden.

Weil sie sich sonderbar auf der Straße benahm, wurde die 40jährige Farbige Annie Curtie aus Joliet gestern nachmittag auf der Südseite in Schutzhaft genommen. Im Frauenhort Nr. 3, Nr. 454 Ost 35. Str., verfiel sie in Tobsucht, riß den Henkel von einem blechernen Becher ab und brachte sich mit dem scharfen Rande eine häßliche Wunde am linken Handgelenk bei. Von der Schließerin Frau McCauley und einem Polizisten nach heftigem Kampfe überwältigt, machte die Verhaftete bald darauf auf dem Abort einen zweiten Selbstmordversuch. Zur Zeit wird sie, im Detentionshospital auf ihren Geisteszustand hin beobachtet.

Ein schlimmer Kunde.

Wong Aloy verkaufte einem Steuerbeamte Schmugglerware.

Vor Bundeskommissär Mason begann heute das Vorverhör der Chinesen, welche kürzlich wegen erheblichen Opiumschmuggels, man spricht von Ware im Werte von $60,000, verhaftet wurden. Der Hauptangeklagte ist Wong Aloy, Inhaber eines Geschäfts, 503 Süd Clark Straße, die anderen sind Fong Pong, Tschin Kun Ouck, Tschin Tschu, Ny Tong, Wong Don und Tschin Hau On. Ein Angestellter der Bundessteuerbehörde berichtete, daß Wong Aloy ihm zwanzig Büchsen eingeschmuggeltes Opium zu $100 die Büchse verkauft habe.

Zahlte angeblich $2000.

Im Prozeß gegen die Arbeiterführer James Lynch, John Haley und Michael Norris vor Bundesrichter Sanborn waren heute der Fuhrbesitzer Sylvester P. Beers, ein Mitglied der Fuhrleutegewerkschaft, und John J. McLaughlin, der frühere Präsident der McLaughlin Building Materials Co., auf dem Zeugenstande, ohne aber bemerkenswerte Aussagen zu machen. Gestern hatte McLaughlin bezeugt, er habe Haley $1500 und Norris $500 gezahlt, um einen Streik der bei ihm beschäftigten Steinfahrer zu verhüten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten roch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Sat im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bots Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes, beleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
ly1sonmi*

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Moderne reinseid. Satins

Zweiter Floor.

Prächtige Charmeuse Satins und die populären Satin Royal Dreß Satins, feinste Skein-Dyed reinseid. Qualität. Dies ist nicht nur einer der besten Werte des Jahres, sondern die beliebteste moderne Seide der Saison. Die Auswahl von Farben ist eine vollständige. Alle yardbreit, speziell die Yard **1.79**

40zöll. reinseid. Satin Charmeuse, gutes Farben-Sortiment, auch zuverlässiges Schwarz, extra gute dauerhafte Qualitäten, Verkaufspreis, Yd... **2.29**

$2 farb. reinseid. Crepe Georgette, 40 Zoll breit, bestgewebte, zuverlässige Qual., alle Schatt., einschließlich weiß und schwarz, Yard zu **1.59**

Schwarze ganzseid. Crepe de Chine, 40 Zoll breit, und garantierte Taffetas, yardbreit, die Yard **1.49**

Schwarze ganzseidene Plaids—moderne Farben, yardbreit; morgen speziell die Yard zu nur **1.49**

$4.00 schwarze reinwollene Chiffon Broadcloths

Soweit 50 Stücke für morgen reichen, sie sind zum Verkauf als der große Broadcloth Bargain der Saison; Sponged, fertig für die Nadel; die Yard **2.95**

Reinwoll. schwarze u. marineblaue feine Dreß Serges, morgen die Yard für nur **2.29**

Hochfeine reinwollene Plaids, 1½ Yards breit — prächtige Fassons — morgen speziell Yard für nur **2.79**

Salts „Nutria" Plüsch —50 Zoll breit, für Besatz, Throws etc. — $12.00 Qualität, Yard zu .. **7.45**

Japanese Baderoben Flanelle — sehr hübsche Fassons—die Yard zu **49c**

Fancy Kimono Flanelle, hübsche yardbreite, 50c Flanelle, Yard zu.. **35c**

$1.50 4 Pfund Rolle weiße Comfort Watte, Comfort Größe, zu ... **99c**

Comfort Challis, beste Fassons, echtfarb,. 15 Yds. an jeden, Yd. **12½c**

Grape Fruit

Grape Fruit, große, extra schwere, weiche Schale voller Saft, 3 für **25c**

Butter, Mungers feinste Elgin Creamery, 1-Pfund-Stück zu **59c**

Fancy frisch gefangener Haddock, soeben erhalt., Pfd. **14c**

Fancy frisch gefangene Black Back Flounders, Pfund **12c**

Fancy Bloater Mackerel, große Sorte, das Pfund **25c**

Fancy Brisket Speck, knochenlos—Sugar-cur., Pfund **39c**

Shell Makaroni, in Sauce, reguläre 10c Büchse zu **6c**

Loganberry Juice — reguläre $1.50-Flasche zu **95c**

Chestnuts, fancy, mittlere Größe, beste zum Rösten, Pfd.... **29c**

Aepfel, Jonathan, extra feine, große, rote, delikate Eßäpfel. — 10 Pfund **89c**

Süßer Apfelwein, Gallonenkrug zu..... **65c**

Haar-Netze, 6c

Haupt-Floor.

Milady Menschen-Haarnetze. Allover und Kappen-Form, 10c wert, zu **6c**

Dreß- u. Garment-Fasteners, weiß oder schwarz, alle Größen, Dutzend..... **3c**

Dorcas Strickgarn, nur in weiß, alle Nummern, der Knäuel **5c**

5c Elgin Maid Häkelgarn, alle beliebten Farben, Knäuel **3½c**

Neue Hüte

Dritter Floor.

Falls Ihr einen Hut für Geschäfts- od. Straßengebrauch wünscht — dieser Verkauf offeriert Euch eine vorteilhafte Gelegenheit.

Diese neuen geschneiderten Hüte, so beliebt für Geschäfts- und Straßengebrauch, sind aus „Hatters" Plüsch — mit Edges aus Erect Pile Plüsch u. Facings aus seid. Sammet. Andere haben Beaver-Krempen, alle elegant mit Grosgrain Ribbon Bands und geschneiderten Schleifen besetzt — kommen in schwarz, Taupe, Navy, braun und Sand, zu... **3.75**

$6 Trade Mark Knöpfschuhe, 3.95

Second Floor

Für Donnerstag offerieren wir über 1,500 Paar Ueberschußlager und Partien der berühmten Trademark Fußform biegsamen Boots, die wir nicht imstande sind, wieder zu bestellen wegen der Beschränkungen der Regierungs-Regulationen. Sie sind aus glasiertem und mattem finished Vici Kid und Patentleder gemacht, Knöpf-Fassons, mit schwarzen Cloth Tops, biegsamen Goodyear Welt genähten Sohlen, militärische, kubanische und Common-Sense Absätze, Standard $6 Sorten; die Auswahl aus allen Fassons — speziell für Donnerstag das Paar zu.......... **3.95**

FOOT FORM FLEXIBLE HEALTH SHOE

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.42-1.44	$1.49-1.57
⅛ Faß, Papiersäcke	1.37-1.38	1.45-1.50
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.41-1.49	1.48-1.62
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.31	0.32-0.36
Roggenmehl—		
Rein —		
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.18-1.37	1.25-1.50
Dunkel (rein)—		
5 Pfund, Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.34
Maismehl—		
Grobkörniges—	per 100 Pfd	per Pfund
Weiß	4.50-5.00	0.05 -0.06¼
Gelb	4.00-4.75	0.04½-0.06
Feinkörniges	4.50-5.50	0.05½-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.02-1.15	1.09-1.28
5 Pfund	0.20-0.23	0.23-0.29
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.00-11.25	0.12 -0.15¼
Blue Rose	9.50- 9.87	0.10½-0.13¼
Reismehl	9.50-10.00	0.10½-0.14
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.00-5.75	0.05½-0.07

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" verkauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$1.80-2.05	0.22-0.25
Nr. 2, klein b. mittelgroß	1.10-1.35	0.13-0.16
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.57-0.58½	0.58-0.63½
„Firsts"	0.55-0.57	0.56-0.62
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.33—0.34	0.36—0.39
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.30—0.31	0.33—0.36
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.33-0.36	—
do., aufgeschnitten	—	0.39-0.42
8—15 Pfd., im Ganzen	0.34-0.37	—
do., aufgeschnitten	—	0.40-0.44
Brick, im Ganzen	0.38-0.39	—
do., aufgeschnitten	—	0.44-0.46
Eier—		
Absolut frisch, geprüft—	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.56—0.58	0.57—0.63
Kühlspeicher, geprüft, 23 Unzen	0.47—0.49	0.48—0.54
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.16⅔-0.18½	0.19—0.23
Mittlere Sorte	0.15 -0.17	0.16—0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 -0.13⅞	0.11—0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08 -0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½—0.10½
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
70—80 Stück	0.12-0.12⅞	0.14-0.16⅔
90—100 Stück	0.09-0.11½	0.11-0.15⅛
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00-12.75	0.13 -0.16⅔
Lima	14.50-15.50	0.16½-0.19½
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15⅓
Büchsenlachs— 1 Pfd Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.05-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.10	0.25-0.32
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—16 Pfd. im Durchschnitt	0.33—0.35	0.35—0.40
Speck—		
Beste Sorten	0.46—0.51	0.49—0.57
Mittlere Sorten	0.42—0.45	0.45—0.51
Viereckige Stücke, ganz	0.33—0.37	0.34—0.41
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27—0.28	0.30—0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.25 -0.31¼
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31 -0.39
do. Quart	0.52½-0.58¼	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.46
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.32—0.33	0.34—0.38
4 bis 5 Pfund	0.33—0.34	0.35—0.39
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Unser großer jährlicher Mäntel-Verkauf

beginnt morgen früh — dauert drei Tage

Offerierung von außerordentlichen Werten in Mänteln für Damen, Misses, Mädchen und Kinder

Mehr als 950 Modelle von Mänteln, speziell für diesen Verkauf eingekauft, werden ausgestellt sein, wenn unsere Türen morgen früh um 8:30 Uhr geöffnet werden. Dies ist eine der Bedingungen, die, was wir glauben, diesen Mäntel-Verkauf zu einem der größten der Welt stempelt.

Mäntel für Damen — $15, $17.50, $20, $22.50, $25, $27.50, $30, $32.50, $35, $37.50 und aufwärts bis zu $52.50

Für Damen—Woll. Velour, ganz gefüttert mit Seide. Schwarzer Sealine Kragen.

Für Damen—Kersch und Wolle gemischt; Moschusratte-Kragen. Satinfutter.

Für Damen—WolleVelour, Shawl Sealine Kragen. Mit gestreifter Seide gefüttert.

Für Damen—Wollener Velour, gefüttert mit fancy Satin. Raccoon-Kragen.

Für Damen—Wollener Velour — ganz mit Seide gefüttert. Self Kragen und Manschetten.

Für Damen — Broadcloth; Self Kragen und Manschetten; mit Satin gefüttert.

Für Damen—Schweres Broadcloth — Nutria Kragen. Ganz Satin gefüttert.

Für Damen—WollenerCheviot mit großem Self Kragen. Ganz Satin gefüttert.

Mäntel für Misses — $15, $17.50, $20, $22.50, $25, $27.50, $30, $32.50, $35, $37.50 und aufwärts bis zu $52.50

Für Misses—Wollener Velour, gefüttert mit Satin. Shawl-Kragen aus Sealine.

Für Misses — Wollener Velour, Peau de Cygne Futter. Nutria-Kragen und Manschetten.

Für Misses—Gemischter Cheviot, halb mit Satin gefüttert. Self-Kragen und Manschetten.

Für Misses — Wollener Velour, ganz mit Pansy Willow Seide gefüttert; Nutria-Kragen.

Für Misses—Woll. Velour, ganz mit Peau deCygne gefüttert. Nutria Kragen.

Für Misses — Pompom, ganz mit Satin gefüttert; Shawl-Kragen aus Nutria.

Für Misses — Gemischter Cheviot; ganz mit Peau de Cygne gefüttert; Opossum Kragen.

Für Misses—Cheviot Mischung — ganz mit Satin gefüttert; Self Kragen und Manschetten.

Plüsch Mäntel — $22.50, $27.50, $30, $35, $40 und aufwärts bis zu $52.50

Für Damen—Seide gefütterter seidener Velour; schwarzer Opossum-Kragen.

Für Damen—Peco Plüsch, mit Satin gefüttert, großer Opossum-Kragen.

Für Damen — Seidener Plüsch; Self Shawl Kragen, figuriertes Seidenfutter.

Für Damen — Seidener Plüsch, mit Satin gefüttert; großer Nutria Kragen.

Für Misses — Plüsch, mit Pussy Willow Seide gefüttert; Raccoon-Kragen.

Für Misses—Plüsch, ganz Satin gefüttert; großer Raccoon Kragen und Manschetten.

Mädchen-Mäntel—$8.75 bis $17.50

Mädchen-Modell, Cheviot, halbgefüttert, großer Coney-Kragen.

Mädchen-Modell, Chin Chow, ganz gefüttert; großer Chase Trimmed Kragen.